Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Acta und Gravamina Religion betreffend - Cod. Rastatt 2

[S.l.], [18. Jahrh.]

[Text]

urn:nbn:de:bsz:31-282344

Visual Library

Es ist vor gut gehalten, bey künfftigen
Wahl, vnnd Reichßtag der alten grauamin
Jngedenck zu sein, so Churfürsten vnnd Stend
geistliche vnnd weltliche Anno 1555 vber-
geben, vnnd derselben abstell: vnnd verbesserung
gesucht, damit alles dises dannocht, so hier-
nach durch die kays: capitulationes vnnd
Reichsordnungen reformirt, vnnd wider in alten
richtigen standt gesetzt, darin im brauch er-
halten werd, aber noch zu erneuern vnnd
zu bestettigen vbrig, nach vnnd nach zu seinem
alten vbung wider bracht mögen werden, Jnsonder-
heit weil durch nachsehen, vnnd verhengnuss der
Churf. vnnd Stend die gebrechen sich stetigs
wider vf die bein richten vnnd durch absterben
der alten Personen die nachkommende wenig
sie die vbung der mängel spüren, dieselben
als ein gemein herkommen, vnnd befugnuss
ansehen, vnnd dass solche zu gefehrligkeit
vnnd verderben des teutschen Reichs ein-
geschlichene neuerung sein, schier vergessen ist.

HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lectum: 2. Junij.

Kurtzer Bericht gemeiner auch sonderbarer beschwerung des Reichs Teutscher Nation, so erst in newlicher zeit, wid(er) das herkomen, freyheit vnnd wolfahrt d(er) teutsch(en) Nation eingefuhrt, allein zu weiterem nachdencken, vnnd erinnerung d(er)selbig(en), vnnd anderer mehr beschwerung gestelt.

Teutsch Reich ein frey Reich.

Nachdem das H. Reich Teutscher Nation ein frey Reich ist, vnnd keiner andern Nation [illegible] vnterworffen, sondern es auß seinen eigenen glidern, durch freye ordenliche wahl d(er) Churf(ürsten), ihme selbst, vnnd d(er) gantzen Christenheit ein weltlich haupt zum Kayser hat, welches haupt gleichwol in sachen, dasselbig Reich belangendt (: vermög d(er) gulden Bull, vnnd altem löblichen herkommen nach :) mit willen, wissen vnnd Rath der Ständ, vnnd sonderlich d(er) Reichs Churfürsten, alß d(er) furnembsten glid regiern soll, wie sich auch ietzo die Regierung d(er) Kays: Maytt zu zeit ihrer beschehenen königlich(en) wahl, dasselbig Reich, vnnd sein glied, bey solch(en) vnnd andern ihren freyheiten, herkomen, hocheiten, würd(en) vnnd gerechtigkeiten, auch die Churf(ürsten) insonderheit bey ihrer praeeminentz vnnd freyen wahl bleiben zu lassen, gnedigst verpflichtet hat, So beschwert man sich nicht vnbillig, daß gleichwol in etlich Jahren hero allerley fürgenommen, daß zu des Reichs gemeiner, auch

Welches durch die Churf(ürsten) einen Kayser od(er) haupt

so in Reichssachen mit wissen willen Rath vnd beistand d(er) Churf. vnd Stend regiren soll.

Welch iedem stand bey seinen freyheiten handthaben, vermög Capitulation.

x für

der Churfürsten, fürsten vnnd Stende, sonderbare
Freyheiten, herkommen, vnnd gerechtigkeiten zu ab-
bruch vnnd schmälerung greifft, vnnd künfftig wei-
tern abbruch, vnd schmälerung trawt.

gravamen

Dann erstlich obwol aller vernunfft nach ein jede
reich am bequembsten durch Personen seiner Nation
so die gelegenheit der vnderthanen, vnnd handel ohne
zweiffel besser könden kennen, auch bei den vnderthanen
vnzweifflich mehr guts willens vnnd vertrawens
haben, auch ihnen derselben, als ihrer Mitgliedern
der wolfahrt mehr angelegen sein lassen, als viel-
leicht frembde, vnnd außländische leuth thun möch-
ten, regirt würdt, Ob auch wol die Kays: Maytt:
zu obbemelter zeit ihrer beschehener wahl sich auß-
drücklich obligirt, Ihr Kayserliche Regierung,
sambt den Königlichen, vnnd des Reichs Emptern,
mit keiner andern Nation Personen, dann allein mit
gebohrnen Teütschen, Nahmhafftigen Adelichen leuthen
von fürsten, Grafen, herren, vnnd vom Adel, vnd
sonsten dapfferen guts herkommens zu besetzen, So
ist doch am tag, daß solchem zuwider die Regierung
des Reichs sach, sambt der verwaltung der Cantzley
vnnd des Reichs Sigel, so von alters hero den dreyen
geistlichen Churf., als des Reichs Ertz Cantzlern, einem
jeden in seiner Provintz gebührt, Nun etlich Jahr hero
zu niemandts anders, dann allein frembde leuth
die der teütschen Nation vnd sprach, auch des Reichs, vnd

Zum

Kays. Mayt sich auch verpflicht ihre Regierung vnnd des Reichs Empter mit gebornen Teütschen dapffern leuth zu bestellen

Das würdt doch nit gehalten.

zum fordersten der teütschen sachen vnnd gelegenheit
nicht genůgsam bericht, haben gestanden, vnnd
noch stehet, daraus dann vber das, daß die so der vnnd
so der frembden sprach vnkündig, sich mit ihren
fürbringen, oder ihre sach bey ihnen auß zu richten
gantz schwer, auch sonst allerley vnrichtigkeit
vnbequemen beschaid, Misverstandt, Vncosten, dar-
zu andern Nachtheil erfolgt.

Und gereicht der frembd zu grossem beschwer-nuss.

Die Churfürsten insonderheit belangendt.

Obwohl die Churf. als obstehet, vermög der ersten
einsatzung sambt der güldenen Bullen die fürnembsten
glieder vnnd / wie sie die jetzt gemelte gülden
~~Bull~~ Bullen nennet / Seül des reichs seindt, ohne
deren willen, wissen, vnnd rath in wichtig sachen
des reichs nichts gehandelt soll werden, so wissen
doch auch frembde Nationen wol davon zu sagen,
In wassen ansehen vnnd Authoritet dieselben nun
ein Zeitlang gehalten, vnnd wie mit ihrem willen
wissen, vnnd Rath in vielen sachen gehandelt, dann
weil sich vermög obangezogener Kays: Obligation
gebührt, ohn ihrer der Churf. sonderlich bewilligung
vom Reich nichts zu entziehen, auch verwürckte
oder Confiscirte, oder sonst verledigte, oder auch wider
erobert Reichs lehen, die was ansehlich, nicht
zu verleihen, Noch auch die form alter belehnung
in einigen fall zu verendern, so ist doch vnnd-

Ohne der Churfe. rath in wichtig sach nichts zu handeln.

Doch thuts der Kayser

Veräussert land und Stätt.

ben; was sich mit entäusserung, einziehung oder ver-
änderung etlicher Fürstenthumb, Graffschafften,
Herrschafften, Stätt, auch der Temporalitet etlicher
Bisthumber, in: unnd ausserhalb Teütscher Nation,
auch etlicher zu dem Reich gehörigen Jurisdiction auch ver-
enderung etlicher formen alter bedenckhung, auch sonst
vieler andern Sachen halben, daran dem Reich mercklich
gelegen, biss hero zugetragen, zum theil unersucht
zum theil auch wider Rath unnd bedencken der Churf.

Item, wiewol in der obgemelten Kays: Obligation aus-
trücklich bewilligt, das man nach der Succession des
Reichs nicht trachten, sondern den Churf. wann es zu
fall kombt, oder die Notturfft erfordert würdt, Ihr
freye Wahl bleiben lassen wolle, so ist doch ein gemein
geschrey erschollen, als solte dem zuwider yetzt newlich
weil, allerlay fürgenommen, unnd gesucht sein worden,
dardurch den Churf. Ihr freye Wahl vor der Zeit
abgestrickt, unnd sie also yetzo alssbald zu Verge-
bung Ihrer Stimmen, verbunden sollen werden, wie
welches fürnehmen aber dass, der es den Churfürsten
unnd in effectu dem gantzen Reich an seiner freyheit
Nachtheil wird, auch zu dieser yetzig fürstehenden
Unruhe nit wenig Ursach würd gegeben haben.

Kays: Maytt. under-
stehen sich die freye
wahl der Churf.
zu benemmen.

Item wiewol die vielgemelten Churf. von wegen
ihrer Eminentz in allen Reichsversamblung Ihren
besondern Rath haben; So sich dann wol bey
den

Der Vorigen Römische Kays: vnnd König, auch bey
der Jetzigen Kayß: Maytt: Regierung zu Zeiten, doch
gar selten zugetragen, daß sich der gemein Fürsten Rath
mit Ihrer der Churf. bedencken nit vergliche, So
hab doch Ihr Kayß: vnnd Königliche Maytt: zu offtmaln
alß mit gesonderten bedencken für ihre Maytt: ge-
kommen, der Churfürsten, vnnd ihrem bedencken beyge-
fallen, welchem aber zu vnd, in etlich wenig Jaren
hero der Churf. bedencken nicht allein zum offtermal
gar hindan gesetzt, sondern ihnen auch darzu, als
wollen sie fürsetzlich Spaltung machen, mit Vngnaden
worten, deshalb zugesprochen worden, welches ihnen
dann nicht zu geringer Verkleinerung vnd schmäle-
rung Ihrer gebürenden authoritet geraicht, auch
eben ihm selbsten allerley Vngerechtigkeit, vnnd
vnwillen, zwischen den Ständen, auf Verlängerung der
Reichstäg, vnnd also mehrung der Uncosten, vnnd
sonst viel andere mehr Nachtheil verursacht.

Wann Chur: vnd Fürsten Rath in ihren bedencken spalten gewesen, haben die Vorigen Kayser dem Churf. Rath beygefallen.

Jetzo approbirt man den Fürsten Rath.

Darauß erwolget vnwillen zwischen den Stenden

Also hat man auch in etlich Jaren hero auf ge-
haltenen Reichstägen zu mehr malen, auch an der
haupt sach, auf einen gemeinen beschluß, von
allen Ständen zu machen getrungen, welches der Churf.
Rath die dardurch ihres besonderen Raths entsetzt
auch hernach in solchem beschluß durch das mehrer
überstimbt worden, an ihrer praeeminentz vnnd abermals
nicht wenig abbruch.

Gemeine beschluß seind in votando der Churf. Rath abbrüchig.

Also haben auch die Churf. bißhero ihr fürtragen nit, sich vermög der guldenen bullen, auch der Kayß: bewilligung in fürfallender Notturfft zusamen zu betagen, und von des Reichs, oder auch ihrer selbst beschwerung sich zu underreden, oder zu berathschlagen.

Churf. dürffen nicht füglich tagleisten.

Also pflegen auch die Churf. und Ämptern, als dem Erbmarschalck, und andern in Verwaltung ihrer ämpter, desgleichen auch an ihren gebürenden gefellen, in und ausserhalb des Reichstags an den Hofämptern zu vil eingriff zu beschehen.

der Churf. Erbämpter geschicht von Hof eingriff.

Also werden auch die Appellationes, so von der Churfürsten, oder ihren gerichten, wider altherkommen, und wider die freyheit, so ihnen die guldene Bulla desfalls gibt, de facto fürgewendt, dem Kayß: Camergericht angenommen, dardurch dann abermals ihre praeeminentz und freyheit geringert, und geschmälert.

Appellationes von der Churf. gericht werden in der Camer angenommen contra bullam.

Die Churfürsten, Fürsten undt andere Stendt in gemein betreffent.

Also ist auch bißher ein gemeine Clag, bey vilen Stenden, das sie in ihrem obligen, wenig schutz oder schirm befinden, sondern das man sie zu weilen selbs einander wachsen lassen, und die ihren beschwerungen nicht ehe abgeholffen, bis der schad schon ergangen

Kayß: Maytt. lassen die Stand einander wachsen.

Item das

Beschwerden wider den Hofrath.

Item daß sie zu berichten ihrem obligen, zu der Kayss: Maytt: als ihrer von Gott geordneten Obrigkeit, oder auch zu derselben Räthen, bey denen die expeditiones der teutschen sachen stehen, einen schweren zutritt haben, vnnd offt lang nachlauffen müssen, ehe dann sie audientz erlangen mögen, vnnd wann sie nun dieselben erlangt, daß sie hernach von Ihrer Maytt Räthen, so mit vil geschefft haben, damit dieselben ihrer überladen, offt nit genugsam gehört, oder sie werden auch auß Mangel der Sprach nit gründtlich verstanden werden, vnnd darauf langsamen zu weiten auch vnvollkommen beschaid erlangen, vnnd nach erlangtem beschaidt erst mit grosser mühe vnnd vncosten, die brieff auß der Cantzley außbringen, vnnd darneben ihre geschefft daheim versäumen müssen.

Zwischen Kayss: Maytt: vnnd Stenden kein vertrawen.

So hat man auch bißhero mit den Ständen sampt(lich) oder sonderlich, In: oder außerhalb der Reichstäg, nicht der solcher weiß gehandelt, daß darauß ein rechts bestendigs vertrauen, oder recht gnedigers vnd vnderthäniger verstandt zwischen ihrer Maytt: vnnd den Ständen erfolgen hetten mögen.

hören die Stende nicht wie in Reichs noch privat sachen.

Es hat sich auch wohl zugetragen, wann die Stände Ir zu zeiten in sachen, daran ihr Kayss: Maytt: so wohl als dem Reich gelegen gewesen, ihr wohlmeinendt bedencken Ihrer Kayss: Maytt: eröffnet, oder auch für sich oder andere Stende Ir zu weiten

vnd ehrengebott, od(er) Verbott geschehen, daß man dieselbig
mit Vngnaden vermerckt, vnnd sie das zuertragen gar nicht
rhüen wollen.

Item es würdt gemeinglich auch außbeclagt, das die
Stände durch die vielfeltig vnnd langwirige Reichs-
täge, so welche zu vil maßen vnnd an dem gebürlichen
willen, lenger dann solches wol die Notturfft erfordert
aufgezogen, nicht allein an ihrem Vermög erschöpfft,
sonder auch daheim an Regierung ihrer armen vndthanen
gesaumbt, vnnd das gleichwol durch so vil vnnd
langwirigen Reichstäge, die gemaine Reichs sachen
nicht vil besser od(er) richtiger, dann zuvor, ja zu
weilen auch weitleüffiger werden.

Vber die Reichstäg.

Item es würdt auch etliche für hochbeschwerlich
angezogen, das man die Stände vnnd vndthanen
teütscher Nation, welche auß gottes gnediger
verleihung, vor andern Christlichen Nationen, ein volck-
reich ist, vnnd die sich auch hievor, vermög ihrer
hergebrachten freyheit, in: vnnd außerhalb deß
Reichs, in Kriegssachen gebrauchen zulassen gewohnet,
vnnd befugt gewesen, dieselb ihre freyheit vnnd
herkommen zu wid(er) ietzo etlich Jahre hero durch ernst-
lich mandata vnnd schwere straffen dahin zutring(en)
vnd(er)stehen hat wollen, das sie hinfüro außerhalb des
Reichs, od(er) frembden Potentaten nit dienen sollen, od(er) sonst
außerhalb des Reichs sich nicht zu diensten zubegeben,
vnnd endlich das solche mandata od(er) verbott nicht

Der teütschen wid(er) ihr freyheit außer dem Reich zu dienen verbotten.

allein

allein der Potentaten halben beschehen, die sich wider
die Röm: Kaysl: Maytt: vnnd wider das heilig
Reich aufflainen, sonndern auch derselben, die mit der
Kaysl: Maytt: Erblandt halben die dörnde, oder
vnderthanen der die teutsche Nation Irer Maytt:
sich mit rechten verpflicht zu sein.

Desgleich würdet von etlich für beschwerlich angezogen,
das man den frembden, so zur aussöhnung gelassen, hohes
vnnd nidern Standts anmüetet, sich zu verpflichten,
hinfüro nicht allein wider das heilig Reich, sonndern
auch wider die Erbland nicht zu dienen, dardurch dan
dieselbigen dem Reich wie ietzt berüehrte Erblande
(: ob es villeicht mit der Zeit also verfüert :) zu dienen
abgestrickt, vnnd gleich den ietzberüehrten Erbland
verwandt gemacht.

Aber für noch beschwerlicher würdt angezogen, das man
diser Zeit nicht allein die Fürsten, die sich dem
Schmalkaldisch bund, im negsten Krieg anhengig ge-
macht, sonndern auch Ir Lehenleuth, Landtsassen, vnd
verpflichte dienstleuth, die auß Lehen pflicht, oder
sonst nach vnderthenig schuldig gehorsam, Iren
Landtsfürsten, Lehens vnnd Erbherrn helffen volgen
vnnd dienen müessen, vmb stattliche gelt summa
gestrafft, welches alles vormals im H. Reiche
wenig oder gar nit erfahren, sonndern ein nachtheilige
vnd schädtliche einfüerung bringt, dardurch der teutsch
Fürst- vnnd Fürsten, Lehenleuth, vnnd Landt-
sassen, vnderthanen, vnnd diener hinfüro ihren Herrn

Lehen vnd dienst-leuth werden gestrafft, das sie ihren herrschafften gedienet.

Ursachen schuldig zusein, vnnd zu diser schwachen ge-
macht, od auch gar abge~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ strickt worden

Darneben beclagt sich auch noch etliche, daß man auch
von vilen Stenden, so in der letzt verruckhten Schmal-
kaldischen kriegs übung in der Kays: Mayt: gehor-
samb geblieben, vnnd vmb Irer Kays: Mayt: willen
trangsal, schad, vnnd noth geliten, nichts da weniger
von etlichen, alß für ein hilff, von etlichen aber
alß zur gratulation merckliche Summa gelts ab-
gefordert, vnnd wann sie die nit baldt gewilligt, alß-
dann dieselbige Summa erhöhet, auch etlichen ge-
sandten, darumb sie nit balt darzu Ja sagen
wollen, sub poena capitis mandiert haben, vom
kayserlichen hoff one erlaubnuß nit abzuziehen.

Kein frembd kriegsvolck ins Reich zu füeren.

Item würdt von etlichen geclagt, obwol vermög
der Kays: obligation, kein frembd kriegsvolck
one vorwissen, rath vnnd bewilligung der Reichs
stände, zum wenigsten der Reichs Churfürsten, ins Reich
gefüert solle werden, so sey doch solches nicht allein
zum mehrmalen vberschritten, sonder auch nach
endung deß jüngst vergangnen Schmalkaldischen
kriegs, vnnd also in friedlichen zeiten, das frembde
kriegsvolck ein lange zeit im Teutschlandt
gehalten, vnnd dardurch vil stände, Stätt vnnd
vnderthanen deß Reichs zum eusersten beschedigt,
auch von denselben vnglaubliche mutwillen
geübt worden, deß sich auch etliche vnder solchen

kriegs

kriegsvolck vnverholen gerümbt, das sie nun das
teütschland vnnd das Joch gebracht, vnnd eigen
gemacht, auch mit drey tausent Spaniern desselben
allenthalben mechtig werden wolten, als dann auch etliche
NB lang darvon geredt, das man auß dem Reich teütsch
Nation ein Erbreich zu machen, vnnd deretwegen in
die fürnembsten Stette, Starcke schlösser, vnnd
vestung zu bauen vorhabens were.

So würdt auch nicht für wenig beschwerlich ge-
achtet, das ~~Churfürstenn~~ vnndter dem Schmalkaldischen Krieg, das
teütschland etliche fürnehme vestung, auch dar-
neben viele treffliche Artellereyen, vnd Munition
entblösset, vnnd dieselbigen der teütschen Nation gleich-
sam zum schimpff, in allerley frembde Nation
gefüehrt, vnnd außgetheilet, so doch solche Artelerey
vnnd Munitionen billich zu beschützung des Reichs
vnnd wider desselben feindt in teütschland be-
halten werden weren.

Artelerey auß teütschland gefüehrt.

Darneben würdt auch geredt, als solten etliche auß
sondern ehrgeitzigkeit, vmb ihr eigen gelt ge-
schütz giessen, vnnd gleich wohl teütscher fürsten
Wappen darauff machen lassen, damit sie zu
gloriren, als hetten sie dasselbig von gemelten
teütschen fürsten erobert.

Darüber ist auch am tag, das etliche der Kayß. Mayt.
frembde diener von der teütschen Nationen,
vnnd derselben gliedern durch getruckte büecher
Autor vnder ihrer Mayt. besonderem privilegio so
schimpflich vnnd verkleinerlich geschrieben, als
weren dieselbige schon nit mehr frey, sondern eigene leüth

Waß Kayß. Mayt. Diener von teütsch[land] geschrieben.

Welches alles der Stend teutscher Nation, sonderlich vnnd sonderlich jeder nach seiner gelegenheit nit vnbillich zu gemüeth gehet, vnnd ihnen vrsach gibt, Ihre freyheit, wohlfahrt, auch ehr vnd glimpfs halben sorgfaltig zu sein, vnnd derselben acht zu nehmen.

gravamina im fürsten rath.

Es würdt auch ober solches alles noch viel andere mehr beschwerung angezogen, vnnd nemblich vnd vnder andern, daß im fürsten, vnnd der Stendt Rath, in sachen die Erblandt, oder auch sonsten, andere eigene Nutzbarkeit belangendt, allerley fractionen solten gemacht pflegen zu werden, die meisten stimmen zu erlangen, vnnd dardurch was man begehrt zu erhalten.

Dann es sollen von den Erblandt, auch von den Temporalitet der an sich gezogenen Bisthumben vnnd Stifften wegen, bereit vnnd vnderschiedtliche personen vielfaltig gesetzt werden, vnnd daß mehr nach gelegenheit zu machen.

Fürsten Rath hat die repraesentirte maiora im fürsten rath gesuchet

Ob dann wohl die Kaysß. Churf. daß die fürnembsten glieder deß heiligen Reichs offtmalß solche fractiones vmb deß mehren der Stimmen, in gemeiner Stände Rath vermercken, vnnd deßhalben in ihrem Rath des beschliessen, daß zum gemeinen nutzen mehr, dann zu Privat vnnd eigenem nutzen dienstlich, so aber in fürsten, vnnd gemeiner Stend Rath, durch daß mehrer ein anders bedacht vnnd die Kaysß. Mayt. dem zufält, so erhältet vnnd repraesentiret man etliche Clag, Ist allerdings wie man sie haben will.

Man hat auch nicht ohne beschwert und bekum-
mernuss vermerckt, das man den Speyrischen
Reichs Abschied des 44. Jars damit hat ablainen,
und zu halten nicht schuldig sein wollen, das man zu
der Zeit hette temporisiren, und sich nach der Zeit
richten müssen, etzo hat es ein andere gelegenheit, wie
sich dann einer damals der fürnembsten der Kayss. Mayst.
Räth vernehmen lassen.

Wie der Speyrisch Reichs abschied ao 44 ausgelegt!

Also weiß ein Jeder man auch die Kayserlichen,
auf dem Reichstag zu Regenspurg im 41 Jare
gegebenen declaration hat ablainen wollen, Ist
darneben, solche meinung und sachen die würden
dan im gemeinen Fürst. Reichs Rath, durch ob-
vermelte, und dergleichen expracticirte meiste
stimmen gebilligt, und das Jenig, was doch zu wohl,
bedächtlich und zu erhaltung Fried und Ruhe
beschlossen, und in Reichs Abschied gebracht,
cassirt und aufgehaben.

Maiora bringt alle Ungebür hindurch.

Wann auch ie zu Zeiten im H. Reich mit bewilli-
gung der Kayss. Mayst. durch Churfürsten
und Stende Policey ordnung gemacht, so werden
solche ordnung nicht allein in Erblanden, nicht
gehalten, sondern es werden auch etliche andere
exemptiones und Privilegia gegeben, das sie sich
derselbigen nicht halten dörffen, damit also die
Erblande auch etliche sonderbare Freiheiten, aus
der Ordnung gezogen werden, den andern Reichs-
stenden, und ihren Landen und Leuten zu nachthail

Policey ordnung werden in Erblanden nit gehalten.

Item alß man uff der Reichßtage, deß 47. und 48 Jahrs zu Augspurg, die Cammergerichts ordnung, zu einer gemeinen Beschlüss beratschlagung, hat man der Kürtze, Kürtzen und Sterck die Articul, die man beratschlagt und in schrifften verfaßt, nicht zu stellen wollen, sondern die von einem Articul zu dem andern gestellet, und in Ratschlag verlesen, daß unmüglich gewesen, die ding alß in eim zu fassen, und nach notturfft zu erwegen, und zu beratschlagen.

Ueb. Cammergerichts ordnung.

Darauß ist erfolget, daß dieselbige Camergerichts Ordnung in etlichen puncten und Articuln dermassen gefasset und gestellet, daß der Stenden, darauß mercklich beschwerung zu besorgen, auch zum theil schon erfolget ist, und sonderlich ist die Stende der Augspurgischen Confession durch die formb deß juramenti, und sonsten der irer verschlossen, einigen Beysitzer, Advocaten, Procuratoren, ihrer Religion verwandten füglich hinein zu bringen, ihnen und ihren habenden Juris praestandes, auch ihrer rechtsachen, so sich der zu Zeiten von gemelten Cammergericht haben, zu mercklichem verfang, und nachtheil.

Deßhalb will die Notturfft erfordern, daß uff einem gemeinen Reichs oder Visitation tag, dieselb newe Cammergerichts Ordnung, von einem Articul zu dem andern, von newem beratschlagt, und alles was zu erhaltung und erziehung teutscher Nation libertet, und sonsten der Churfürsten, Fürsten,

vnnd stend dieser od anderer Religion zu beschwerung gereicht, auch billich vnnd fueglich weg geraumbt, desgleichen daß mit dem Cammergericht verschafft werde, die Appellaciones welche von d. Stände vnderthanen nit gradatim sondern omisso medio geschehen, an zu nemen Zu bedencken, daß es den Kayserlich Rechten zuwider ist.

privilegia primae instantiae werden nicht in acht genommen.

Item es werden auch Kays. vnnd des Cammergerichts Mtta, In vnnd ahn d. Churf. Fürsten furnehme Stätt, vnnd vnderthanen geschickt, vnnd außerhalb Landtfriedtbrüchiger sachen vnnd daselbst d. Straff zu insinuiren, vnnd [illegible] Zuschlagen, vnd andern, da man doch alten gebrauch nach die Mandata Ihren Landtsfürsten solte zuschicken, welche die In ihren land, Ihren Stetten vnnd vnderthanen wohl wüsten Insinuiren lassen.

Also bisst auch etlich Churfürsten vnnd fürsten beschwerlich, daß ahn Ihre vnderthanen Ihren Churf. vnnd fürstlichen gnaden, vnrequirirt vnnd vnersucht von d. Kays. Maytt. vnnd vnnd auch dem Cammergericht Commissiones geben werden.

Wid die hoff vnd Cammergerichts process.

Dieweil dann alle obangezeigte, auch viel andere dergleichen beschwerungen, so ietzt kurtz solche mangelhafft gesehen (?), die man desto doch

der Kays: Mayt: selbst freyheiten mit alle zu-
messen wolte, zu schwächung vnnd Abbruch des
heiligen Reichs, vnnd desselbigen Churf. Fürsten
vnnd Stende hergebrachten freyheit, hochheit, pre-
minentz, vnd deren Reputation, gerechtigkeiten,
herkommen, vnnd rechtsachen, vnnd zu einführung
vnpflichtiger dienstbarkeit, verdruckung, vnnd
verkleinerung gereichen.

So würdt vnderthenigst gebetten, die Kayser:
Mayt: wolte dieselbige, alle vnnd jede gnedigst
abschaffen, vnnd das heilige Reich, vnnd die löb-
liche teutsche nation, vnnd die Churfürsten,
fürsten, vnndt Stende bey derselben ihren hergebrachten
freyheiten, hochheiten, Praeeminentz, würden,
Reputation, gerechtigkeit, vnnd herkommens,
gnedigst bleiben lassen, auch schützen vnd hand-
haben, vnnd nicht gestatten, dieselben zu
endern, vnnd zu vordest Ihrer Kays: Mayt:
selbst dienern, schimpflich verkleinert oder
beschwerdt werden, auch sich gegen die Jenigen,
dieselbe, also obstehet, hier vor gethan, dermassen
erzeigen, daß Ihrer Mayt: mißfallen darob
zu spüren, das werden alle vnnd jede Stende vnd
vnderthanen der teutschen Nation, denen Ihre vnd Ihres
vatterlandts freyheit, ehr, Reputation, vnnd
wolfahrt lieb vnd angelegen ist, ohne zweiffel
in vnderthenigsten treuen, vnnd gehorsamb hinwider
zu verdienen geflissen sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kurtzer Bericht etlicher
gemeiner vnnd sonderbarer
beschwerung der Reichs
Teutscher Nation

Lect: 2 Junij
ao 1562.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bedencken des Kayserlichen [illegible] fürsten Rath.

Wie in Religion Sachen, ein gemeiner bestendiger Frid, aufgericht, beschlossen, und hinfüro gehalten werden solle.

Nachdem auff allen, von 30. und mehr Jaren hero gehaltenen Reichstägen, auch etlich mehr particular versamblung, von einem gemeinen beharrlichen, und bestendigen frid, zwischen des H. Reichs Ständen, der strittigen Religion, uf zu richten, viel-feltig gehandelt, und beratschlagt, derhalben etliche gemeine, und particular frid stend, wie auch uf jüngst zu Passaw anno 52 gehaltenen tag abgeredt, und beschlossen, welche aber aus allerhandt ursachen, und bedencken für ungnugsam geachtet, und angesehen wollen werden, dieß zum theil auf diesen Reichstag verschoben. Damit nun dieser hochwichtigen sach mit gnad des allmächtigen einmals abgeholffen, das verderblich mißtrawen zwischen den Stenden, so viel möglich abgestelt, und ein steter frid [illegible] nach berürter Religion, werden mag, welcher sich keiner von andern zu versehen.

Der Passawisch vertrag ist ungnugsam zum bestendigen frid.

Demnach ordnen, setzen, und wollen wir, König Ferdinand, in nahmen der Röm. Kayss. Maytt. in crafft uns gegebner vollmacht, auch für uns selbst, mit Rath der Churfürsten, Fürsten und Stende des heilig Reichs Geistl. und weltlich [illegible] hiemit ernstlich gebiettendt, das obangezeigter

Poen d[er] ver=brech.

Obligao.

vnnd nach gemelter gemeiner fridt, von allen theilen stetiglich, vnnd vnuerbrüchlich gehalten werden, bey straff vnd Poen vnsers vnnd des heiligen reichs gemeinen landtfriden, wie dann auch wir könig ferdinands an statt der Röm: kayss: Maytt: vnnd für vns selbst, auch wir Churf: fürsten vnnd Stende geistlich vnd weltlich dieselben getreulich vnnd stetiglich zuhalten, hiemit bey vnsern königlichen würden, auch fürstlichen ehren, vnnd wahren worten, an geschwornen aydtsstatt versprechen vnnd zusagen.

Also das hinfüro, weder die kayss: Maytt, wir noch Churf: fürsten vnnd Stend des h. reichs geistlich vnnd weltlich kein standt, der Augspurgischen Confession verwandt, noch einigen derselben, die kayss: Maytt: vns vnnd die andere Stende der alten Religion anhengig, vnnd also kein standt den andern der Religion, glaubens halb, Ceremonien, kirchengebräuch, ordnung halb, vnnd was dem allem, wie hernach volgt, anhengig ist,

Niemand von der Religion zu tringen.

Ir was sein des geschicht, mit der that gewaltiger weiss, oder in andere wege, wider sein Conscientz vnnd willen von seiner Religion tringen, derhalben bekriegen, vberziehen, beschedigen, durch Mandat, Process, oder einiger anderer gestalt, beschweren oder verachten, wie der anderer heimlich oder offentlich practiciren, noch jemandts anderen darzu Rath, hülff,

od[er]

abbruch thun, Sondern bei solcher seiner Religion und glauben, Ceremonien, Kirchengebreüchen, und ordnungen, in seinem Fürstenthumb, Landt, gepieth, und Obrigkeit, ruwiglich und friedlich, biß zu endtlicher vergleichung, der religion bleiben lassen, auch mit- und gegen einander, in Christlicher liebe, und rechter fründtschafft meynen, zu allen des H. Reichs obligenden sachen, treulich zusammen setzen, und daß die strittige religion anders nit, dann durch Christliche, freündtliche, friedtliche mittel und wege, so davon auff diesem Reichstag weiter gehandelt, und beschlossen werden soll, zu einhelligem Christlichen verstand und vergleichung gebracht werde, Und ob schon solche der rechte vergleichung nit erfunden würde, So solle nichts desto weniger diser friede, gemeiner vergleichung, bey seinen kräfften und würden bleiben. Doch sollen alle andere, so obbemelten beiden Religionen nicht anhengig, nicht gemeint, sondern gentz außgeschlossen sein.

Lieb und fründtschafft under den Stend.

NB. f. 25. 35.
Wenn man sich nicht vergleicht, solle doch dieser frid bestendig bleib. Ist dieser der also kein Interim von Tolerantz.

Alle andere Religionen außgeschlossen f. 31.

Von geistlichen und weltlichen haab und gütern, Ober und Oberkeitten.

Es sollen auch die Kays: Mayt. Wir Churfürsten und Stende, Geistlich und weltlich, jeder den andern bey seiner haab, und gütern, ligenden und fahrenden, Landt, Leüth, Renten

Zinsen, gülten, Zehenden, Obri: vnnd gerechtigkaiten
vnbetrübt, vnnd vnbeschwerdt bleiben, dieselben
friedlich, vnnd rüewiglich gebrauchen, vnd geniessen
lassen, mit der that, oder sonst in vnguetem, darwi
der nichts fürnemmen, sonder in allweg nach
ausweisung dieser vnser fridens, Jeder sich

Man soll ordenlich recht pflegen.

gegen dem andern an gebürenden vnnd Ordentlichen
Rechten, wie volgen würdet benüegen, auch denen
so das ordentlich recht leiden mögen, den freyen Zugang
an Proviandt, Narung, gewerb, Renten, gülten
vnnd einkommen, vngesperrt volgen lassen.

Stifft Closter pfar, vnd kirch der beider religion güter. der mittelbaren vnd wie, vnd wo sie ihnen volgen gevolgt werden sollen.

Vnnd solches noch weiter zuerleutern, soll einem
Stifft, Prelatur, Closter, Pfarren, Spitalen,
hauss vnnd kirchen, vngeachtet welcher theils
Religion die seyen, Ire Rent, Zinss, Einkommen
vnnd gütter, in eines andern Fürstenthumb
oder Obrigkeit gelegen, an das ort da dasselb
Stifft, Closter, Prelatur, Pfarr, Spittal
oder Gotzhauss, vnwaigerlich volgen, auch von
derselben obrigkeiten, getreulich darzu verholffen
werden.

Exceptio der vnmittelbaren Standt.

Doch die Geistlichen Fürsten, vnnd andere
Ständ, dem Reich ohne mittel, vnnd sonst
niemand vnderworffen, sampt Iren zugehörigen
güttern, wo die gelegen, hiemit ausgenommen,

Dan Ihnen

Dan ihnen ungeacht, wohin sie ihre residentz nit weichen, vnnd verlassen, ihren ordentlichen Obrigkeit, gericht, ihre gült, zins, vnd einkommen, ohne hindernuß folgen sollen.

Mit denen so der geistlichen religion verendert sollen wie zu vor gemeldt, gehalten werden.

Dergleichen sollen auch, die Prelaten, Ordensleuth, vnnd andere geistliche, so von wegen veranderung der religion, ihre ordentliche residentz, nit weichen vnnd zu lassen, ihre Obrigkeit verlassen, vnd sich in andere Ständt fürstenthumb vnd land zu wohnen begeben, bey den gütern, ihren Clöstern, kirchen, Stifften vnnd Pfründen gehörig, vnnd wie vermeldt, in anderen Stend landt, vnd gepiet gelegen, deren sie bishero in Posses, biß zu endtlichem außtrag, vnnd vergleichung der Religion bleiben.

Reseruat der Obrigkeit, darunder die güter gelegen.

Doch denselben Stänten, darund solch gült, Zinß, vnnd güter gelegen, an ihrer weltlich obrigkeit, so sie vor anfang dieses streits der religion daran gehabt, vnnd in brauch gewesen, allerding vnentgolten.

Vnstreitlich sollen kirch, schulen, vnnd ministeria bestellen, ohne vnderschiedt der religion.

Dazu sollen obgemelte Geistlich Prelaten, Ordensleuth, vnd geistlich, von solch obgemelten güttern, die notturfftige ministeria der kirchen, Pfarren, vnnd schulen, auch die allmosen vnd Spittal, die sie bishero bestelt, vnnd zu bestellen schuldigst gewesst, von solchen gütern nachmals versehen, vnnd bestellen, oder zu versehen, vnnd zu

bestellen gestatten, ungeacht was Religion die sej.

Desgleichen sollen die unmittelbar auch thun.

Desgleichen sollen auch die Geistlichen Fürsten, Hohe Stifft und andere Ständt, so dem reich ohne mittel und sonst niemandt underworffen, die ihr Residentz, wie obstehet, verruckt haben, auch halten.

Wie es zu halten, wann sich die Ständ der geistlich gütter, Zinß und renten halb vertrag.

Welche Ständt aber sich der geistlichen güter, renten und Zinß halben vertrag, oder sich nachmalen gutwillig vertragen würden, die sollen dabej bleiben, und ob solcher underhaltung halb zwispalt oder mißverstand fürfiele, sollen sich die partheien etlicher schiedtleuth vergleichen.

Der entschied wird Kayß. und Kön. Maytt. gestelt.

Und im fall, daß sie von ihnen nit vertragen, von Kayß. Maytt. oder iren Comissarien verordnet werden, die nach summarischer verhör bescheid erkennen, was und wie viel zu underhaltung obgemelter stuck gegeben werden soll. Doch sollen die, so der underhaltung der ministerien angesucht werden, ehe und dann dieselb gütlicher außtrag, oder bescheid der Comissarien gütlich oder rechtlich erörtert würdet, deß, so sie in Possession sein, nit entsetzt, oder auch turbirt, oder aufgehalten werden.

Possessores sollen vor dem entschied nicht entsetzt werden.

Weßen man im stand vor dem Passawischen vertrag beraubt gewesen, Darbei solle es bleiben. fol. 20

Wo auch etliche Fürsten und Ständt in andern Fürstenthumben und Obrigkeiten, flecken und Dörffer hetten, In welchen ihnen die minder

gericht

geniest, geistliche Lehenschafften, oder Kirchensatz, zugehörig vnnd dieselbe mit Pfarrern vnd Kirchendienern Ihrer Religion, zubesetzen, bis auf den Passauischen Vertrag in gebrauch gewesen, darbey sollen sie nachmals ohne menniglichs Verhindern ruewiglich gelassen werden vnnd bleiben, vnnd ob jemandts seithero des Passauischen Vertrags, mit solchem entsetzt worden, der soll hiemit wider restituiert sein.

Wie die irrungen so auss widriger lehre in einem Land, dorff, Statt, erwachsen abzustellen.

Nach dem aber diese occasion vnnd vrsach geben möchte, das durch zwispaltige Religion, vnnd lehre, so in einem Fürstenthumb, oder obrigkeit gehalten, die Stende vnnd darzu Ihre Vnderthanen in fernere Vnruhe, vnnd widerwertigkeit kommen möchten, so möge dieselbe Stende, solche Vnruewigkeiten zuverkommen, sich dieses falls, durch ein permutation, translation, oder aber durch andere gütliche, vnnd friedliche mittel, vnnd wege, zu ihrer guten gelegenheit, vnnd gefallen, der gebühr nach, mit einander vergleichen.

Es sollen auch, die Stifft, Clöster vnd Kirchen hinfüro vnzerbrochen vnnd vnzerrissen bleiben

Von den geistlichen einkommen vnnd gefellen so entsetzt.

wo aber einige geistliche Fürsten, oder andere geistliche Stende, In ihren Fürstenthumben, Obrigkeiten, vnnd gebieten, Ihrer geistlichen, oder weltlichen Obrigkeiten, gütter, Zinss, Rent, oder gülten, sampt oder sonderlich entsetzt, vnnd dieselb noch mit Vertrag werden, oder sich forthin, mit vertrag würden,

Es ist gütliche handlung von Kayß. Mayt. oder deren Comissarien zu pflegen

Alß dann wollen wir, anstatt unnd von wegen der Römischen Kayß. Mayt. durch unsere Comissarien gütliche unnd handlung pflegen, unnd im fall der nit vergleichung, deßhalben menniglich, vermög des articuls, im Landtfrid, unnd der Libertet von allen landtzwinnigen unnd schlechten entsetzungen fürderlich recht, auch unserm unnd des h. Röm. Reichs Camergericht erfolgen lassen, damit die entsetzten, ohne menniglichs billich beschweren, das ihre wider erlangen mögen.

oder sonnd solche spolia der geistlichen am Camergericht zu recht fertigen

Waß hie gesetzt ist, zum theil von den Protestirenden gantz improbirt unnd ein kürtzer mittel vorgeschlagen. fol. 34 b. Cessante.

Dergleichen soll es mit der geistlichen stend, entwerten ligenden güttern, Zinß unnd gülten, außerhalb ihrer fürstenthumb, unnd Obigkeiten, in andern fürstenthumben unnd Obigkeiten gelegen, deren sie entsetzt, unnd noch vor vertrag entsetzt, auch gehalten werden.

der geistlichen Jurisdiction güter unnd gefellen in der Augspurgischen Confessions verwandten landen gelegen

Aber von wegen der geistlichen Jurisdiction unnd Stab der von rechts wegen anhengig ist, so der bemelten geistlichen in dermaßen, sonderlich aber, der Augspurgischen Confession verwandten Stende, fürstenthumben, Obrigkeiten unnd gebieten, zu haben vermeint, dergleichen auch die Clöster, Pfarren, Spittal, unnd ander gebeuden, heilig unnd Christ gestifften, geistlichen gefallen, in welchen fürstenthumben unnd Obrigkeiten gelegen, so belangendt, In solchem allein wollen wir es bey dem, wie es im Standt biß auff den Passawischen vertrag, im gebrauch

brauch vnnd Inhaben gewesen, biß auff obge-
melte endtliche vergleichung, der Religion nach-
mals bleiben lassen, vnnd sollen doch solliche Kirch-
güeter, vnnd geistliche gefell, an denen orthen
dahin gefallen pleiben, vnnd zu keinen prophan
sachen gebraucht, sondern allein zu vnderhaltung
der Kirchen diener, Vniversiteten, Schulen, Spi-
talen, armen büchßen, Stipendiaten, Kirch gebäw,
vnnd dergleichen pios vsus, wie ein Iede obrigkeit
solliches gegen Gott dem allmächtigen, am Jüngsten
tag, vnnd sonst vor menigklich, mit gueten ge-
wissen zu verantworten weiß, verwendet
vnnd angelegt werden.

Geistliche güeter vnd gefell zu keiner prophan sach zu- wenden

Wo auch solcher der geistlichen Jurisdiction, in
frembden fürstenthümben vnnd oberkeiten, frieden
des Passawischen vertrags entsetzt, oder noch hinfüro
entsetzt würde, dem soll wie obsteht, durch güt-
liche vnderhandlung, oder das ordentlich recht, der
Entsetzung oder beschwerung halb, verholffen, aber die
hauptsach, das ist vmb das eigenthumb, wem
solche Jurisdiction, vnnd der Streittigen religion,
durch die mittel vnnd weg, wie obsteht,
außgetragen werden.

Wass nach dem Passawischen vertrag eingenommen, wie es damit zu halten

Ja auch zwischen der alten Religions verwanten
Stende, geistlich, vnnd weltlich, der geistlichen
Jurisdiction halb, Streitt vnnd Irrung sich
enthalten, sollen es zwischen jnen auch, oblautendes
Inhalts gehalten werden.

vnsere Stätt sollen bey der Augspurg. Confession gelassen werden. f. 31.

Nachdem aber etliche vnser: vnnd andere Stätt, die Augspurgische Confess: von vielen Jahren hero, vnnd biß vf den Passawisch Vertrag offentlich gehabt, vnnd gehalten, vnnd solche vorendtliche Vergleichung der Religion, ohne große beschwerden, vnnd empörung nicht woll zu endern, so sollen dieselben stett, aller maßen vnnd gestalt wie andere Standt, von wegen beeden theilen, biß zu gemeiner endtlich Vergleichung der religion auch dabey gelassen werden.

Wann ein Stand die Religion endt, so soll doch dieser fridt in seinen puncten vnuersehrt bleib.

Da aber einer oder mehr, weltlich Fürst. oder Stendt, zwischen hie vnnd endtlicher Vergleichung der alten religion, oder der Augspurgische Confession anhengig würde, so soll deßhalb anders nit, dann diesen vnserm frid, in allem seinem Inhalt vnabbrüchlich, vnnd ohngefehrlich bestehe.

Von wegen beederseits Vnderthanen.

Kein standt soll dem andern seine Vnderthanen nicht abtrüllig machen.

Es soll auch kein standt, des andern geistlichen oder weltlichen Vnderthanen, zu seiner religion tringen, dem andern abpracticiren, wider ihre Oberkeit in Schutz, vnnd Schirm nehmen, außgenommen deren, so hieuor alters, Schutz oder Schirmherren anzunehmen gehabt, vnnd deß in gebrauch gewesen, oder noch seyen,

sondern

Sonder da sich einer od mehr standts Undthanen, im schein d Religion, wid ihr gebürende obrigkeit auffwickeln, für sich selbst, ausserhalb solcher gebürend Obrigkeit, wissen vnnd willen, newerung in d Religion fürnehmen, vnnd sich empören wolten Dem od denselben Standen, sollen die andern vermög vnnd Inhalts, dieses fridens ernstlichen vnnd getrewen beistandt, hilff vnnd zuzug thun biss solang dieselben Ungehorsamen Undthanen, wid zugehorsam gebracht, vnd vermögt werden.

Undthanen sollen für sich selbst kein newerung in Religion fürnemen.

Do es geschicht soll ein stand dem andn wid die ungehorsamen verholffen sein.

Dessgleichen, auch d Churf. fürsten vnnd Stände Undthanen d alten religion od d Augspurgischen Confession anhengig, von solcher ihrer Religion wegen aus vnsern Landen, fürstenthumben, Stetten, od flecken, mit ihren weibern vnnd kindern andere orth zu ziehen, vnnd sich nider thun wolten Denen soll solcher ab vnnd zuzug, auch verkauffung ihrer hab vnnd güter, gegen billicher erledigung d leibeigenschafft, Unbeschwerdt einicher nachsteür od abzug ihrer güter Unverhindert menniglichs zugelassen, vnnd bewilligt auch an ihren ehrn vnnd pflichten allerdings vnentgolten sein, Ob schon dem zuwidern etliche sondere freyheiten vorhanden, Welchen wir dises falls hiemit derogiren, vnnd die gentzlich auffheben

Wenn aber die Undthanen weg d religion ziehen, soll man sie ihr güter verkauffen vnnd ohne abzug ziehen lassen, derogatis privilegijs.

hoc improbarunt protestantes

et hoc vide f. 34.

Von bekräfftigung und handt-habung des Friedens.

Und damit obgemelter frid, die Religion und was derselben anhengig, betreffend, desto bestendiger und kräfftiger, auch von Kays. Maytt. und der Churfürsten, Fürsten und Stende, desto würcklicher gehalten und vollnzogen werde. So wollen wir allem dem jenigen, so in gemeinen geschriben rechten, und sonst, diesem frid zuwider hierin geordnet oder was sonst dafür verstanden werden mögt, biß zu der christlicher endtlicher Vergleichung der Religion, hiermit derogirt hab(en). Auch dem kayserlichen Cammergericht, und Beysitzern solch(en) frieden in Monatsfrist, nach dato, zuekommen geben, und darneben bey ihren pflichten, ernstlich befehlen, sich demselben in allen puncten und articuln gemeß zuhalten, und zuerzeigen, sondern den anruffenden partheyen, so wie dieser frid, beider Religion halb, und was deren, wie verstanden, anhengig, besichtet gebürliche gleichmeßige fürderliche, und notdürfftige

Hülff

Zu handhab diss friedens ist den gemeinen recht und vorigen satzungen derogirt.

Under soll dem Camergericht uber ansehen der Religion der partheyen recht sprechen.

NB. Hiebei solt des Reichs hoffraths billig sollen gedacht werden, so Kays. Mayt. die cognition in Religions handeln fuerzegen solt werden.

selbst oder rechtens nit zu thailen, vnnd darinn
keins theils religion, oder einigen andern pri-
uat affect anzusehen, wie dann in der
Cammergerichts ordnung, solches ferner be-
ducirt, vnnd erclärt.

der geistlichen vorbehalt.

Doch souil hierbey der geistlichen fürsten, vnnd
Stendt pflicht, vnnd Ampt zuwider gesetzt
oder verstanden werden möchte, dem wollen
sie weiter, vnnd anders nit, dann Inen
solche Ire pflicht, vnnd anders halben
wol gebürt, bewilligt, aber in dem andern
kaiss: Maiestt: vnnd vns kein maß oder
ordnung gegeben haben. Dergestalt was

13.
Was kaiss: vnnd königl. Maiestt: zum frid ordnen, das sich dz wollen die geistlich außer des vorbehalts leisten.

Ire kaiss: Maiestt: vnnd wir in dem allem
zum gemeinen bestendig friden, wie obstehet
gesetzt, geordent, vnnd beschlossen, daß sie
alß gehorsame friedtliebende Stende, deß
h. Reichs, demselben in allen seinen puncten,
vnnd articuln, alß viel sie darin betrifft
vnnd ihnen aufferlegt ist, biß zu endtlicher
vergleichung, vnnd außtrag der streitigen
Religionß geleben vnndt nachkommen sollen
vnndt wollen.

13. Königl. Mayt. befelch der religion frieden zu volstreck.

Welches wir auch ihnen, anstatt kayß: Mayt: in krafft kayß: mayt: vollkommenheit, auch uns gegebenen vollmechtigen gewalt, zu erhaltung dieses unsers, unnd deß heiligen Reichs bestendigen friedens, hiemit eingebunden, unnd uferlegt haben, dem sie auch ohn allen ausflucht nachkommen, damit keiner ihrer, durch keinerley schein, oder gestalt, wie die erdacht, oder benent möchten werden, weder durch sich selbst, noch jemandts anders heimlich oder offentlich, ichts thun oder fürnemen sollen oder wollen. Alles bey straff unnd pöen unser, unndt des heiligen Reichs gemeinen Landtfriedens

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bedencken der Außschuß
vf d. Fürstenbanck, des
Religion friedens halben

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Churfürstlichen Räthe bedencken, Den Religion frid betreffendt.

fol: 28.
Fridgebott

Auff die fürgenommene berathschlagung des gemeinen friden in Religion, vnnd andern sach belangendt, würdt bedacht, daß solchs auf folgende weg zustellen. Nemblich daß hinfüro niemandts, was würden, standts oder wesen der sey, vmb keinerley vrsach willen, wie die Nahmen haben möchten, auch in was gesuchtem schein das geschehe, den andern bevhden, bekriegen, berauben, fahen, vberziehen, vnd belegeren, auch darzu für sich selbst, oder iemandts andern von seinet wegen nit dienen, noch auch schloss, Stätt, Marckt, befestigung, dörffer, höff, oder weyller besteigen, ohne des andern willen mit gewalthätiger that freventlich einnemen, oder gefehrlich mit brandt, oder in andere weg beschedigen, noch jemandt solchen thetern rath, hilff vnndt dann in keiner andern weiß beistandt oder fürschub thun, auch sie wissentlich vnnd vngefehrlich nit beherbergen, behausen, etzen, trencken, enthalten oder gedulden, sondern ein ieder den andern mit rechter freundtschafft vnnd christlicher liebe meinen, auch kein standt den

andern des Reichs Stenden so angehörende oder recht leiden mag, der freyen Zugang der Commercien, Narung, gewerb, Renth, Gülten vnnd einkommen abstricken, vnnd aufhalten, sondern in allweg bey der gemeinen Constitution des aufgerichten Landtfridens allerdings Inhalts bleiben lassen soll.

Hactenus auß dem Abschiedt zu Speyer Anno 1544 aufgericht.

Augspurgische Confess. oder im Reichsabschied vnter verdampten Secten sinden in diesem frid begriffen.

Protestirende fürsten haben diesen puncten geendert vnnd vmbgang. fol. 28. aber hernach angeheftet fol. 31.

Vnnd damit solcher frid auch der spaltigen Religion halben, desto bestendiger zwischen der Röm: Kays: vnnd Kön: Maytt: den Churfürsten, Fürsten vnnd Stende der teutschen Nation angestelt, aufgericht vnndt erhalten werden möge, so soll die Kays: vnnd Königl: Maytt: auch Churfürsten, Fürsten, vnnd Stende des heilig Reichs, keinen Stand der Augspurgischen Confession verwandt, oder die sonst keiner andern ordnung vnnderworffen, vnnd durch die Reichs abschied verdampten Secten, als Widertäuffer vnnd dergleichen anhengig, mit der that gewaltiger weiß, oder in andere wege, wider sein Conscientz, gewissen, vnnd willen, von seiner Religion vnnd glauben, kirchen gebreuch, ordnung vnnd Ceremonien, so sie aufgericht, oder noch mahls aufrichten möchten, In ihren fürstenthumben, Landen vnnd herrschafften tringen, oder dardurch verdriessen, be-

so aufgericht, oder noch aufgericht möchten werden

schedigen

Predig durch mandat, od in einig ander gestalt beschweren od verachten, sondern bey solcher ihrer religion, unnd glauben, kirchen gebreuch, Ordnung unnd Ceremonien, auch ihrer haab, güter ligend unnd farendt, landt, leuth, herschafften, Oberkeiten, herlichkeiten, unnd gerechtigkeiten, ruwiglich unndt friedtlich bleiben lassen, unnd die streitig religion nicht anderst, dann durch freundtliche friedtliche mittel unnd weg zu einhelligem friedtlich christlichen verstandt, unnd vergleichung gebracht werd.

Streitt d religion durch freundtliche mittel zu vergleichen

Die Stände d Augspurgischen Confession unnd alle andere Ständt sollen die Papistischen darumb nicht beschweren.

Es sollen auch die Stende der Augspurgischen Confession verwandten, auch sonst alle andere Stände, die andere des heiligen Reichs stende, so zu was zeit sie d alten religion anhengig, Geistlich und weltlich, sampt unnd mit andern Geistlichen ständen, auch ungeachtet, ob unnd wohin sie ihr residentz verruckt od gewendet hetten, (doch das es mit bestellung d ministerien gehalten werd, wie hernach darvon ein sonderlich articul gesetzt,) gleicher gestalt bey ihrer religion, kirchen gebreuchen, Ordnung, unnd Ceremonien, auch ihrer haab unnd güter ligendt unnd farendt, landt, leuth, herschafften, Oberkeiten, herligkeiten, unnd gerechtigkeiten, renth, zinsen, gülten, zehenden, freiheiten, unbe-

schwert

schwerdt bleiben, und sie derselben friedlich und ru-
higlich gebrauchen, und genießen, ihnen die un-
weigerlich volgen lassen, und getreulich zu ver-
helffen, auch mit der that, oder sonst in ungüttem
gegen dieselben nichts fürnehmen, sondern je und
allwegen, nach laut und außweisung des heiligen
Reichs Rechten, Ordnung, und Abschiedt, und auf-
gerichten Landtfrieden, jeder sich gegen dem andern
an gebürlichen ordenlichen Rechten genügen lassen, alles
bey vermeydung der Pöen, der offtgemelten
Landtfriden betreffendt.

Eingenommene Stifft und geistliche güter betreffendt Reichsstend nicht zugehörig.

f. 6.

Dieweil aber etliche Stende, und derselben vorfahren
etliche Stifft, Clöster, und andere geistliche güter
eingezogen, und dieselben zu schul, kirch, und milt
andern sachen angewendt, So sollen auch solche ein-
gezogene gütter, welche denjenigen, so dem Reich
ohne mittel, underworffen, und Reichsstendt sind,
nicht zugehörig, und deren Possess die geistlichen
zu außgang des 47. Jahrs nit gehabt, in
diesem Friedstandt mitbegriffen, und einge-
zogen sein, und bey der verordnung, wie es ein

Uber genommen behalten.

jeder standt mit obgemelten eingezogenen, und
albereit verwandten gütter gemacht gelassen
werden, dieselben Stendt derhalben weder in noch
außerhalb Rechtens zu erhaltung eines bestendigen
friedens nit besprochen noch angefochten, auch der

Kaysl:

Kayß: Camergericht soll derselben halb kein Process erkennen.

Kayss: Camergericht angekündigt, vnnd erfolgt werden, dieser einzeziehung, vnnd verwendten gütter halben kein Citation, mandat, vnnd Process zuerkennen, zu decerniren.

Dieser sachen halben die besten vmbgang, die vrsach stehet fol. 28.

Doch mit der bescheidenheit, da albereit vor diesem reichstage die vorige Possessores, oder derselbigen vorfahren, solch geistlich güterhalben, mit denen, so die einzogen, vnnd verwendet, zu recht oder entschiedt derhalben noch in hangenden rechten, vnnd rechtfertigung stünden, das es bey derselbigen vrtheil, entschiedt, hangenden rechten rechtfertigung, Compromissen, vnnd auch bewilligten angefangenen vnd handlungen, denen die parthejen bisdahero angehangen, biss zu deren austrag, oder vergleichung, spruch, vnnd entschiedt der sachen stehen, vnnd auch darbey bleiben, vnnd gelassen werden soll.

Die von recht im rechten geschwebt, sollen darbey gelassen werden, dieser wird aber abgelehnt.

Weltliche obrigkeit der geistlichen gefell vorbehalten.

Als auch die Stende der alten religion verwandten, allen ihre zustendigen renthen, zinss, gülten, vnnd Zehenden, wie obgelaut folgen sollen, So soll doch einem jeden Stande, vnnd denen die dieselben Zinss, gült, zehenden, oder güter geben, an denselben gütern seine weltliche obrigkeit, recht vnnd gerechtigkeit, so er von anfang dieses streits in der Religion daran gehabt, vnnd im brauch gewesen, vorbehalten, vnnd dardurch denselben nichts benommen sein.

Wie die geistliche güter anzuwenden.

Und sollen demnach von solchen obgemelten güttern, die notturfftigen Ministerien der Kirchen, Pfarren, und schulen, auch die allmusen, und hospitalien, die sie vormals bestelt, und zu bestellen schuldig von solchen obgemelten gütern, wie solche Ministerien der kirchen und schulen vormals bestellet, auch nochmals zu-sehen und bestelt werden, ungeachtet, was Religion die seyen.

Irrung hierüber soll durch schiedleut ausgetragen werden.

Und ob solcher bestellung halben Zwispalt, und missverstandt fürfielen, so sollen sich die Partheyen etlicher schiedlicher personen, zu denen iedem theil eine oder zwo zu ernennen, und da sie dieselben nicht vergleichen köndten, einen unparteyischen Obman zuerwehlen, und nachmals mit ihnen der zusetzen, die dass zu entscheiden vergleichen, die nach summarischer verhörung beider theil erkendt, was und wie viel zu underhaltung obgemelter Ministerien jährlich stück gegeben werden soll, doch dass diejhenigen, so der underhaltung halben der Ministerien angefochten werden, ehe und dann dieser unguetlicher Austrag, und bescheid der schiedtsleuten ~~und~~ auf den fall obmanns erfolgt, dess jhenen, so sie in possess sein, nit entsetzt oder auch arrestirt noch aufgehalten werden, desto weniger aber nicht, so sollen doch mitler weile die jenigen,

So

[I]nhaltung der kirch nicht zehindern

So obgemelt, denen die jenigen Renten, gülten, Zinß, Zehenden, vnnd gütter, daruon von altersher, auch von Ministerien, vnnd kirchen versehen worden, vnnd die solch onus vff ihnen gehabt, zustehen, biß zu außtrag der sachen. Dass sie von altersher zu solchen ministerien gegeben haben, auch hinfürter entrichten.

Zur Religion nie mand zu dringen die vnderthanen niemand ab zu practiciren.

Es soll auch kein standt den andern zu seiner Religion dringen, vnnd dem andern seine vnderthanen abpracticiren, oder wider ihre Obrigkeit in schutz vnnd schirm nemmen, noch vertädigen in keinen wege, vnnd soll hiemit denen jenigen, so von altem schütz vnnd schirms herren angenommen gehabt, dadurch nichts benommen, vnnd dieselben nicht gemeint sein.

Vnnd nach dem ein vergleichung der Religion vnnd glaubens sachen, durch gebürliche wege, welche dißmals noch zu rathschlag stehen, gesucht werden soll, wo dann solche vergleichung durch die wege des general Concily [National] vnnd Versamblung, Colloquia oder reichs handlung nicht ervolgen würdt, soll alßdan nichts desto weniger

1 Soll ein bestendiger, ewig wehrender fridt sein, es werd vergleichung getroffen od nicht. Vnnd ist kein Interim od Toleranz

Diser fridtstandt bey seinen kräfftenn, biß zu endtlicher vergleichung d religion, vnndt glaubenssachen, bestendig bleiben, vnnd soll also hiermit obgerürter gestalt, vnnd sonst In alle andere wege ein bestendiger behar-licher, vnbedingter für vnnd für ewig wehrender fridt beschlossen, vnnd vffgerichtet sein,

Vnd die vorigen abschiedt darwid nichts gelten.

Vnnd soll alles das In hievorigen Reichs abschiedt ordnungen od sonst begriffen od versehen, diesem fridtstand zuwider sein, oder verstanden werden möcht, denselben nichts benemmen, derogiren, noch abbrechen, auch dargegen kein declaration od etwas anders so denselben verhindern, od verendern möcht, nicht gegeben, erlangt noch außgenommen, Od ob es schon gegeben, od angenommen würdt dannoch vor vnwürdig, vnnd vnkräfftig sein, vnnd darauff weder Inn noch außerhalb rechtens nichts gesprochen od gehandelt werden, Vnnd derhalben von Kayß: Mayst: vnndt Königl Mayst: auch Churfürsten, fürsten, vnnd stende respective genugsam vnd noth-

Dem bedt soll auch kein declaration gegeb werd so zu dessen hindrung angesehen

dürfftigen

kunfftige vergleichung vff maß zum ende
des Passawischen vertrags außgefüert ist
beschehen, auch dem kays. Camergericht,
vnnd Beysitzern, obgemelter fridtstandt
In Crafft des Reichs abschieds zuerkennen
geben, vnnd damit befohlen werden, sich dem-
selben fridtstandt gemeß zuhalten, vnnd
zuerzeigen, auch den anrüffenden Partheyen
darauff vngeachtet, welcher religion die
seyen, geburliche notturfftige hülff des
rechtens mitzutheilen, vnnd inen solches alles
kein process oder Mandata zu decerniren,
oder auch sonst in einiche andere wege thun
noch handlen

Cammergericht soll sich dem friden gemeß zhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Churfürstl. Räthe
Bedencken, den Religion
friden betreffendt

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Als die verordneten vnnd gesandten Räthe der Augs-
purgischen Confession verwandten des fürsten
raths, die Churf. Räthe bedencken, den gemeinen,
vnnd auch den religion frieden belangendt, haben
sie dasselb mit allem vleiß verlesen, erwogen,
vnnd es der massen befunden, daß die Churf. Räthe
der sachen gestalt, vnnd gelegenheit notturfftiglich
vnnd mit vleiß nachgedacht, vnndt daß solch
bedencken der massen gestellt, daß ohne allein einigen
puncten, vnnd etlich, doch wenig enderungen,
oder verbesserung, sie die Augspurgische Confession
verwandten desselben mit der Churf. Räthen einig
sein, vergleichen vnnd annemen mögen, Wie sie
dann auch damals, vnd vnnd bey ihnen selbs
sich der substantz solches fürstlichen bedenckens
anhengig gemacht haben, vnnd noch dem an-
hengig seindt.

…estirende im fürsten
…freindt mit der
…f. Rath bedenck…
…, exceptis
…paucis.

Dieweil aber im fürsten rath, durch mehrer
für guth angesehen, daß solchem der Churf. be-
dencken, etlich des fürsten raths bedachte puncten
sollen zu inserieren sein, vnnd dahin sich gevlissen
werden, dass man auß dem fürsten rath, nit
ein zwiespaltigs, sondern ein einmütigs bedencken
dem Churf. Rath vbergeben solle, So haben
die Confession verwandte, den andern in dem

…iora im
fürstenrath.
…papistische vnnd
…testirende ein
…hellig bedenck…
…en sollen.

…testirende geben
papistischen bey-
fall.

condescendirt, vnnd demnach hoffnung gehabt,
es solte erfolgt sein, daß man im Fürsten Rath,
eine einhellig bedencken verglichen worden were.
Dieweil sich aber nach beschehener vnderhandlung be-
funden, daß ie lenger ie mehr beschwerlicher ein-
führung besorgt, darinn sie sich vernehmen lassen
nicht abzustehen, dardurch der weitere der Augspur-
gischen Confession Verwandten hoffnung vergeb-
lich, vnnd zu nicht worden.

So gedencken die Confession Verwandte, nachmals
dem substantz, deß Churf. Raths bedenckens an-
hengig zu sein, vnnd sich darmit dem Churfürsten
Rath zuvergleichen.

Daß sie aber vor einen Puncten, die reservation
der Process, vnnd litis pendentias betr. außgelassen
achten sie billich, vnnd auß guten vrsachen be-
schehen sein; dann ohne das vnnd Endlich, so die
Process solten vorgehen, könndte der friede nicht
bestehen, dann zu letst auß den Processen
gegen die, so mit guten gewissen nit pariren
möchten, die Acht, vnnd auß der Acht, Krieg
vnnd Zerrüttung dieses Reichs volgen,
vnnd das gantz werckh vergeblich sein werde.

Wie sie dann weiter fürgestelt, achten sie bey
besserer erklerung, vnnd mit etlich notturfftigen

Clausel

Papistische wollen nit weich, darumb geh die protesti. vnnd sich vnd bedencken.

Vnd bleiben bey des Churf. bedencken.

Vrsach warumb im bedencken deß außschuß im Fürsten Rath die reservation außgelassen.

Wie deßhalben respondirt. vide 3. bes auch

clärer vergleichung zu künfftigem zweck zu kommen, vnnd disputation zu verhüten.

Uff fürgenommene berathschlagung, den gemeinen frieden in Religion vnnd andern sachen belangendts, würdt bedacht, dass solcher vff folgende weg anzustellen

Concordat mit d Churf. bedencken

Nemblich, dass hinfüro niemandts, was standts würden, od wesens d sey, vmb keinerley vrsach willen, wie die nahmen haben möchten, auch in was gesuchtem schein das geschehe, den andern befehden, bekriegen, berauben, fahen, vberziehen, belegern, auch darzu für sich selbst, od jemandts anders von seinet weg nit dienen, noch einig Schloss, Stött, Marckt, befestigung, dörffer, höff, od weyler abstrigen, od ohne des andern willen, mit gewaltiger that, freuentlich einnehmen od geferlich mit Proviant, od in andere weg beschedigen, noch jemandts solchen thätern Rath, hülff, vnnd in kein andere weiss beystandt od fürschub thun, auch sie wissentlich vnnd geferlich nit beherbergen, behausen, etzen, trencken, enthalten, od gedulden, sondern ein jeder d andern mit rechter freundtschafft vnnd Christlicher lieb meinen, auch kein standt noch glidt dess reichs, d andern, so ahn gepürend

achten recht leiden mag, den frey zugang der Pro-
uiandt, Nahrung, gewerb, Rent, gült, vnnd
einkommen abstricken, noch aufhalten, sondern
in allweg die Kayß: vnnd Königlh: Mayt:
auch mitstandt der andern, bey dieser nachvolgen-
der Religion, auch gemeiner Constitution des auf-
gerichten landtfridens, alles Inhalts bleiben
lassen sollen.

Vnnd damit solcher fridt, auch der zwispaltig
Religion halb deste bestendiger, zwisch der
Kayß: vnnd König: Mayt: auch Churf. fürste
vnnd Stenden, des heiligen Reichs teutscher Na-
tion, angestelt, aufgericht vnd erhalten werd
möge, So sollen die Kayß: vnnd König: May
auch Churfürsten fürsten vnndt Stend des H.
Reichs keinen standt, zu was zeit er der
Augspurgischen Confess Verwandt, mit der that
gewaltiger weiß, oder in ander wege, wider
sein Conscientz, gewissen, vnnd willen, von seiner
Religion vnnd glauben, Kirchengebreuchen,
Ordnung, vnnd Ceremonien, so sie aufgericht,
oder nachmals aufrichten möchten, In ihren
fürstenthumben, Landen, herrschafften, vnndt
gepieten, tring oder derhalb überziehen, beschedig,
noch durch Mandat, oder in einiger anderer
gestalt

a. dißer Zeit.
zu was Zeit er.
hac verba sindt
nicht im Chursf.
bedruckten, [illegible]
et alia sexta
exclusa, quod
hic omissum.

gestalt beschwern, od' verachten, sondern bey solcher seiner religion, glauben, kirchen gebreüchen, Ordnung vnnd Ceremonien, auch ihren haab, güettern, ligendt vnnd farendt, Landt, leüthen, herschafften, Oberkeiten, herrlichkeiten, vnnd gerechtigkeiten, ruewiglich, vnnd friedtlich bleiben lassen, vnnd die streittig religion nicht anders, dann durch Christliche freündtliche, friedtliche mittel vnd wege, zu einhelligem Christlichem verstandt, vnd vergleichung gebracht werden, alles bey kayss: vnndt König: würden, fürstlichen ehren, wahren worten vnnd poenen des Landtfriedens.

Ist in Churfürstl. bedencken mit.

Concordat

Es sollen auch die stendt, so der Augspurgische Confession verwandt, auch sonst alle andere stände, Röm: kayss: vnnd König: Maytt: vnnd andere des H: Reichs stende, zu was Zeit die der alten Religion anhengig, geistlich vnd weltlich, sampt vnnd mit andern geistlichs standts auch vngeacht, ob vnndt wo sie ihre Residentz verordnet, verrückt, od' gewendet hetten, doch daß es mit bestellung der ministerien gehalten werde, wie hernach, darunter ein sonderlicher articul gesetzt :/: gleicher gestalt an ihrer Religion, kirchen gebreüch, ordnung vnnd Ceremonien, auch ihren haab, güettern

ligendt vnnd farend, land, leüthen, herr-
schafften, oberkeiten, herrlichkeiten, vnnd gerechtig-
keiten, Renten, Zinsen, vnnd Zehenden, vnbeschwerdt
bleiben, vnnd sie derselben, fridtlich, vnnd rüeig
gebrauchen, geniessen, ohnweigerlich folgen
lassen, vnnd getrewlich darzu verholffen, auch
mit der that, oder sonst in vngütem gegen die-
selben nichts fürnehmen, sondern allweg nach
laut, vnnd außweisung, des H. Reichs Recht
ordnung, Abschiden, vnnd vffgerichten Landt-
frieden, yeder sich gegen dem andern an ge-
büerenden ordentlichen Rechten benügen lassen,
alles bey vermeidung der Poenen, in dem
vffgerichten Landtfrieden begriffen.

Ritterschafft betr. Dieses bricht §. seind in d. Abschrifft. bedrucken nicht.

Nach dem aber etliche von der Ritterschafft
an vor: vnnd andern Stetten, die die Augs-
purgische Confession vor vilen Jaren hero
offentlich gehabt, vnnd gehalten, So sollen
dieselben allermassen, vnnd gestalt, wie
andere Stände, von vnserm fridens weg
biß zu gemelter vergleichung
der Religion, auch darbey gelassen werden,
doch einem jeden an seiner weltlich Ober-
keit ohnschädlich.

Doch sollen alle andere, so obbemelten beyden
Religionen nicht anhängig, in diesem frieden
nicht gemeint, sondern gentzlich außgeschlossen sein.

Dieweil

Concordat. — Dieweil aber etliche Stendt, vnnd derselben vor-
farn, etliche Stifft, Clöster, vnndt andere geist-
liche gütter eingezogen, vnnd dieselben zu kirch-
discrepat — schulen, milten vnnd andern sachen, angewendt, so
sollen auch solche eingezogene gütter, welche den-
ienigen, so dem Reich ohne mittel vnd vnderworffen,
discrepat. — vnndt reichsstendt seindt, nit zugehörig, in
diesem friedtstandt mit begriffen vnnd einge-
zogen sein, vnnd bey der verordnung, wie es ein
ieder standt mit obberürten eingezogenen vnnd
albereit verwendten gütern, gemacht, gelassen
werden, vnnd dieselbe Stende derhalben, weder
Inner oder ausserhalb rechtens zu erhaltung
Ewig ist nicht im Gesch. — eines bestendig ewigen friedens, nicht be-
sprochen, noch angefochten, auch dem Camer-
gericht angekündigt, vnnd uffereleget werden,
dieser eingezogenen, vnnd verwendten gütter-
halben kein Citation, Mandat, vnnd keinen pro-
cess zu erkennen, vnnd zu decerniren.

Oberhaben die Geistl. in ihren bedencken, ein reservat inseriert welches die Fürstliche improbirt. — Also auch die stehende der alten religion verwandt,
alle ihre zustendige Renten, Zinß, gülten, vnd
Zehenden, wie oblaut folgen sollen, so soll doch
ein ieder Standt deren die gült, Rent, Zinß,
Concordat — Zehendt oder gütter gefolgen, an denselben gütern
sein weltlich obrigkeit recht, vnnd gerechtig-
keit, so er von anfang dieses streits in der

religion daran gehabt, vnnd in gebrauch gewesen,
vorbehalten, vnnd dardurch denselben nichts be-
nommen sein.

Concordat. Vnnd sollen dannoch von solchen obbemelten gü-
tern die notturfftige ministeria, der kirchen
Pfarren, Schulen, auch die Allmüsen, vnnd Hospi-
talia, die sie vormahls bestellt, vnnd zu bestellen
schuldig, von solchen obbrüchten gütern, wie solche
ministeria der kirchen, vnnd Schulen, vormahlen

+ Ist Zugesetzt.

bestelt, auch nochmalen +competenten bestelt,
vnnd versehen werden, vngeacht, was Religion
die seyen.

Concord. Vnnd ob solcher bestellung halb zwispalt
vnnd misverstandt fürfielen, So sollen sich
die partheyen, etlicher freundtlicher Personen,
so deren iedtheil eine oder zwo ernennen,
vnnd da sie dieselben nit vergleichen kondten, einen
vnpartheyischen Obman erwehlen, der nochmahls mit
Ihnen dem Zusatz, die sachen zu entscheiden, die
nach Summarischer verhör beyder theil in 6.
Monathen erkennen, was vnnd wie viel zu
vnderhaltung, obbemelter Ministerien vnnd
stück gegeben werden solle, doch sollen die Jenigen
so der vnderhaltung halben, der ministerien ange-
suchet werden, ehe vnnd dann dieser güetliche
außtrag oder bescheidt, der freundt personen, vnnd
vff den fall, Obmanns erfolgt, deß Jhren,

So sie

Oder in Possess sein, nicht entsetzt, oder auch ar-
restirt, noch uffgehalten werden, desto weniger
aber nicht, so sollen doch mittler weile die
Ienigen, so bereit obgemelt, denen die Rent, Zinß,
gült, Zehendt, unndt güter, davon von alters
her, die ministeria der kirchen versehen worden,
unnd die solch onus uff sich gehabt, zustehen,
biß zu ußtrag der sachen, was sie von alters
her zu solchen ministerien gegeben hab(en), auch
lieferen entrichten.

Concordat. Es soll auch kein standt den andern, zu oder von (omissa)
seiner religion tringen, daran (inserta) verhindern abhalten,
noch dem andern seine underthanen abpractici-
ren, oder in ihre oberkeit in Schutz unnd Schirm
nemmen, noch vertheidigen in keinen wege.

Unnd solle hiemit denjenigen, so hiebevor den
alten Schutz unnd Schirm angenommen gehabt,
inserta — unnd dessen biß anhero in ruhiger gebrauch
gewesen, unnd noch sein, hierdurch nichts be-
nommen, unnd dieselben mitgemeint sein.

Sondern da sich einer oder mehr Stande underthanen
ihm Schein der Religion wider ihre geburende
oberkeit auflehnen, unnd sich empören wolten,
Dem oder denselben standen, sollen die andern ver-
mög unnd Inhalt dieses bündnus, ernstliche
unndt getreuen beystandt, hilff, unnd zuzug thun,
biß so lang dieselbig ungehorsamen underthanen,

dieser § ist mit
in der Geistl. bedenck(en)
[illegible] concordirt
und der [illegible]
[illegible] bedencken.

wider

vnd Zugehörungen gebraucht, vnnd vermöcht werden

insertā

doch sollen der Kayß: vnnd König Majst. auch Churf. Fürsten, vnnd Standt vnderthanen der alten Religion oder Augspurgischen Confession anhengig, von solcher ihrer Religion wegen, auß Kayß: vnd König: Majst. auch Churf. Fürsten vnnd Ständ des heiligen Reichs, Landt, Fürstenthumben, Stetten, oder Flecken, mit ihren weib, vnnd kindern, an andere orthen ziehen, vnnd sich nider thun wolten, denen soll solcher ab, vnnd Zuzug, auch verkauffung Ihrer haab vnnd güetter gegen ziemlichen billichen abtrag der leibeigenschafft vnnd nachsteuer, wie es iedes orths gegen andern gehalten würdet, vnuerhindert menniglich zugelassen, vnnd bewilligt, auch an ihren Ehren vnnd pflichten allerdings ohnentgolten sein.

Wie es mit den Vndthanen zu brechen gehalten werden soll, welche der Religion halb weichen.

Variat, vnd hat der Catholischen Fürsten bedencken, ... laut, vnd ... der weltlichen ... vnnd ... damals geschehen.

Es auch von wegen der geistlichen Jurisdiction in Irrungen, vnnd endlich der Augspurgischen Confessions verwandten, weltliche Churfürsten, Fürsten, vnnd Standt, Fürstenthumben vnd Oberkeiten sich bishero allerhandt rechtfertigung, Streit, Turbation, vnnd Irrung erhalten, auch künfftiglich zutragen möchte, darauß dann allerhandt Weitterung zu befahren, so sollen itzige fürgefallene, auch künfftige Irrung, doch der geistlichen Churf. Fürsten vnnd Ständ,

Suspensio der geistlichen Jurisdiction in der protestirenden Land, vnnd Oberkeiten.

Collegiis

Collegien, Clöstern, vnnd ordensleuthe, an ihren
renten, gülten, Zinsen, Zehenden, weltlichen lehen-
schafften, auch andern rechten, vnnd gerechtigkeiten,
wie obsteet, sonsten vnuergriffen, biß zu end-
licher vergleichung der Religion, zu erhaltung vnnd
bestendigen fridens, zwischen allen Stenden einge-
stelt, vnnd suspendirt sein, vnnd bleiben, vnnd
kein standt den andern deshalb beklagen, sonndern
neben vnnd mit der religion, durch freundliche
friedliche weg verglichen werden.

Concordat — Vnnd nach dem ein vergleichung der religion vnd
glaubens sachen, durch Zimliche vnnd gebür-
liche weg gesucht werden soll, wo dann solliche
vergleichung, durch die weg des general Con-
cilij, National versamblung, colloquia oder
Reichshandlung nit erfolgen würde, sollen als-
dann nichts desto weniger dieser fridtstand
bey kräfften, biß zu endlicher, freundlicher
vnnd einhelliger vergleichung der religion vnd
glaubens sachen bestehen, vnndt bleiben, vnnd
soll also hiemit obuermelter gestalt, vnnd
sonsten in alle wege, ein bestendiger beharr-
licher vnbedingter, ewig, für vnnd für
werender fridt, aufgericht, vnnd beschlossen
sein bleiben.

Concordat, — Vnnd soll alles das in hieuorigen Reichs ab-
schiden, ordnung, vnnd sonst bey pflichten vnnd

Verschen, so disem fridtstandt, in allem seinem begriff, articuln, vnnd puncten zu wider sein vnndt verstanden werden möcht, demselben nichts benemmen noch abbrechen, auch dargegen keine declaraon, oder etwas anders, so denselben verhindern oder verwenden möchte, nicht gegeben, erlangt oder angenommen würde, dannoch von vnwürden vnnd vnkräfften sein, vnndt darauff weder In noch außerhalb rechtens, nichts gehandelt, oder gesprochen werden, vnnd deßhalb von Kayserl. vnnd Königl. Maytt. auch Churf. fürsten, vnd Ständen respective, genugsame notturfftige versicherung, dermaß zu endt des Passawischen vertrags, außgefüehrt ist beschehen, auch dem Kayß. Cammergericht vnnd beysitzern obbemelter fridtstandt, in crafft dises Reichstags abschidts zur kennung gegeben, vnnd damit bevolhen werden, sich demselben fridtstandt gemeß zu halten, vnnd zu erzeigen, auch den anruffenden partheien darauff vngeacht, welcher Religion die sein, gebüerliche notdurfftige hülff des Rechtens mit zu theilen, vnnd wider solches alles kein Process noch mandat zu decerniren, oder auch sonst in einig ander weg ichts noch handeln.

Do auch die Churf. Räthe, in einem od mehr bessern bedeuten hetten, darinn die substantz nicht verendert, vnnd was zu bestendigen frieden, auch der ehre gottes, vnnd waren Christlichen Religion, befürdert, vnnd dienen möcht, In dem, vnnd was sie den Confession verwandten mit Gott, vnnd gutem gewissen, auch irem habend befelch thun mögen, do sie deßen von Churf. Räthen weiter bericht werden, finden sie geneigt, mit dem Churfürstlichen Rath sich weiter zu vergleichen.

Bedencken der Weltlichen Fürsten
vnnd Augspurgischer Confession Ver-
wandten, von wegen des Religion
friedens, wie solches durch die
Churfürsten den 20. Maij übergeben./

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nachdem die Anwesende fürsten, vnnd stend
deß fürsten raths, vnnd der weltlich pot..
schafften, verruckter zeit, von d. Churf. Räthen,
vnnd Pottschafften, gegen vbergebung Ihres
schrifftlichen bedenckens, in den puncten des Religion
friedens, auch ihr d. Churf. Räthe bedencken emp..
pfangen, vnnd nach fleissiger ersehung desselb,
vnnd darüber gehabten stattlich berathschlagung
in gemein, durchauß einhelligclich bedacht, von dem
Proceß vnnd Buchstaben, Ihres erstgemelten
zuvor vbergebenen bedenckens, zu schreitten,
vnnd d. Churf. Räthe gestellte Notul, nicht
allein im Context, vnnd ordine anzuhängen,
sonder auch sich in d. substantz souiel möglich
damit zuuergleichen, vnnd aber darneben für..
gefallen, d. zwischen d. Catholisch, vnnd alsdann
Maiora im fürst. Rat zu d. Catholisch seiten — mehren des fürsten raths, vnd d. Pott..
schafften d. Augspurgische Confession verwandten
Stend, zu bede seits von allerhandt vnnd..
schiedlichen Anderungen geredt, vnnd vilfeltig
consultirt, dieselben auch gegen einand notturfftig..
lich conferirt.

Vnnd nach dem sich darzwisch, in etwas wenig
noch vnuergleichung erhalten, dieselben volgends
auch durch vnderhandlung hinzulegen vnderstand
word, alles zu dissem ende, damit d. Churfürst

Rechten, oder Ihr bedenckhen, ein Verglichene ein-
hellige meinung, auß dem fürsten Rath referirt
vnnd angebracht werden möchte, Wie auch nach
langer hin vnnd wider gepflogener handlung, vnd
gehabten berathschlagung, kurtz verschiner tagen
ein Einmütige, vnnd fast durchauß einhellige
vergleichung, solcher maßen gefunden, vnnd er-
langt worden, daß außer einer geringen Specifi-
caon, vnnd erleütterung, fürsten des so lang
berathschlagt gantz werck völliglich verglichen
geweßen, So haben sich doch die Räthe, vnnd
Bottschafften d. Augspurgischen Confession verwandten

Euangelische Stende absonderliche Relation vnd Catholische zugelaßen.

Stendt im fürsten Rath, letzlich von derselben
vergleichung, so wohl alß von d. geringen, vnnd
wenigen, d. noch vnuerglichen gestandenen, abge-
sondert, vnnd sich erclärt, Ihr sonderbar
bedenckhen, bey d. Relation, so d. Churf. Räth
zu beschehen, anbringen zulaßen.

Maiora.

Wie wohl nun das obbestimpt mehrer Im für-
sten Rath, die gemeine einhelligkeit gar lieber
gesehen, vnnd gewünscht hetten, So haben sie doch
den ehebenanten Bottschafften in erstbestimpten

Spaltige meinung im fürst Rath.

Ihrem fürnehmen, nichts nachzugeben gewust,
Sondern auch alß verursacht worden, die vorige,
gemeine Vergleichung, an ein orth zustellen,
vnnd Ihr sonderlich bedenckhen, wie sich

dessen

[C]atholische Stendt begreiffen ihre Relation abendtlich.

Dieselben die geistlich, vnnd sonsten der alten Religion anhengige Stende, dess fürsten Raths zumal alle, vnnd also, den mehrer einmütiglich ver- glichen gleicher gestalt, an den Churfürstlichen Rath zubringen.

Maiora.

Auss welchem bedencken, das mehren die Churf. Räthe, zu befinden, dass sich dasselb mehrer, Ihr der Churf. Räthe vernünfftig hochverstendigen vnnd wolbedachte concept, so so viel müglich, zu genehmen, vnnd darinn allein gar wenig enderung in etlichen wenig wördtlein (: die sich wol an ihnen selbst, etwas bedencklich :) sampt etlichen geringen Additionen, considerirt vnnd bedacht haben, der tröstlich guten zuversicht, solche bedachte Enderung sollen den Churfürsten Räthen, auch mit allein nit zuwider sein, sondern dieweil dieselben allein zu verkommung aller- handt disputaten, vnrichtigkeit, vnnd beschwerlichen Einfürung, vnnd Weiterung gemeint worden, sich auch damit güttlich zu vergleichen.

Maiora.

Vnd folgt der Churf. Räthe bedencken bei das, obberürtem maßen, durch das Mehrere im fürsten Rath angenommen, vnnd zu fernerer Vergleichung, mitt dem Churf. Rath referirt worden.

Concordat.

Auff fürgenommene berathschlagung, des gemeinen friedens in Religion, vnnd andern Sachen, belangendt, würdt bedacht, das solches auff folgende weg anzustellen.

Nemblich das hinfüro niemandt, was würden, Standts oder wesens der sey, vmb keinerley Ursach willen, wie die namen haben möchten, auch in was gesuchtem schein das beschehe, den andern bevehden, bekriegen, berauben, fahen, überziehen, belegern, auch darzu für sich selbst, oder jemandts andern von seinetwegen nit dienen, noch einig Schloss, Statt, Marckt, befestigung, dörffer, höfe, oder weiler absteigen oder ohn des andern willen, mit gewaltiger that, freuentlich einnemen, oder geferlich mit brand, oder in ander weg, beschedigen, noch jemand solchen thätern, Rath, hülff, vnnd in kein andere weiss, beistand oder fürschub thun, auch sie wissentlich vnnd geferlich nit herbergen, behausen, ätzen, trencken, enthalten, oder gedulden, sondern ein jeder den andern, mit rechter freundtschafft, vnnd Christlicher liebe meinen, auch kein standt noch glidt des reichs dem andern, so ahn gewisserund orthen recht leiden mag, den freyen zugang, der proviant, Nahrung, gewerb, Rent, gülten, vnnd einkommen abstricken, noch aufhalten, sondern in allen weg bey der gemeinen Constitution

deß

dess uffgerichten Landtsfriedens, alles Inhalts
bleiben lassen sollen.

Unndt damit solcher fried, auch der spaltigen Religion halb desto bestendiger, zwischen der Röm: Kays: unnd Königl. Mayst. auch Churf. fürsten, unnd stenden, der teutschen Nation angestelt, uffgericht, unnd erhalten werden möge, So sollen die Kayss unnd Königl. Mayst: auch Churf. fürsten unnd Stende des heiligen Reichs kein standt, zu wass Zeiten er der Augspurgischen confession verwandt, mit der that gewaltiger weiss, oder in ander wege, wider sein conscienz wissen, unnd willen, von seiner religion glauben, kirchengebrüchen, ordnungen, unnd Ceremonien, so sie uffgericht, oder nachmals ufrichten möchten, In ihren fürstenthumben landen unnd herrschafften tringen, oder ausserhalb uberziehen, beschedigen, durch mandata, oder in einiger ander gestalt beschweren, oder verachten sondern bey solcher seiner Religion, glauben, kirchengebrüchen, ordnungen, unnd Ceremonien, auch ihren haab, güttern, ligend unnd farend, land, leuthen, herrschafften, obrigkeiten, herrligkeiten, unnd gerechtigkeiten, biss zu endlicher vergleichung der religion, friedlich, unnd ruwiglich bleiben lassen, unnd die streitig religion nicht anders dann durch

Hic verba der prot: fürsten

discordat et concordat mit der fürst: protest:

ist nicht im fürstl. noch in der protest: bedencken.

Christliche, freundtliche mittel vnnd wege, zu
einhelligem, Christlichem verstandt, vnnd ver-
gleichung gepracht werde, alles bey Peen des
a dito. landtfridens.

Deßgleichen sollen auch die Ständ, so der Augspurgischen
Confession verwant, auch sonst alle andere
+ Variat zu was Zeiten sie Ständ, die andern des heiligen Reichs Ständ
der alten religion anhengig, geistlich oder welt-
lich, sampt vnnd mit andern geistlichs Stands
auch vngeachtet, Ob vnnd wohin sie Ihre Re-
Variat, was vnd sichert ist im Churf. vnnd fürstl. protestirt vnnd nicht sidentzen mit verwilligung vnnd willen ihrer ordent-
lichen Obrigkeit, verruckt, oder gewendt hetten,
oder hinfüro verendern würden, doch daß es mit
bestellung der ministerien gehalten werde,
wie hierunden darvon ein sonderlicher artickel gesetzt,
gleicher gestalt bey ihrer Religion, Kirchen ge-
preuchen, ordnungen, vnnd Ceremonien, auch ihren
Haab, gütern, ligend vnnd fahrend, landen
leuthen, herschafften, Obrigkeiten, herrligkeiten,
Renten, Zinsen, Zehenden, vnbeschwerdt bleiben
vnnd sie derselben friedtlich, vnnd ruhiglich
geprauchen, genießen, vnweigerlich, vnnd getreu-
lich dartzu verholffen sein, auch mit der that
oder sonst in vnguetem, gegen denselbigen nichts
fürnehmen, sondern in alleweg, nach laut
vnnd außweisung, des heiligen Reichs Rechten,
ordnung, abschiedten, vnnd aufgerichten landtfriden,

ieder

ieder sich gegen dem andern an gepürenden ordentlichen recht
benügen lassen, alles bey vermeidung der
Poenen, in dem uffgerichten Landtfrieden begriffen.
Doch sollen alle andere, so obgemelten beiden Reli-
gionen nit anhengig, in diesem fried nit gemeint,
sondern gentzlich außgeschlossen sein.

[Margin:] Satz von der Ritter-schafft [illegible] und Ansee Stett im fürst. protestirend bedenck. [illegible] umbgangen. Dieser §. ist addirt und von den weltlich. fürsten auch angenomen.

[Margin:] Concordat

[Margin:] fürst. protest.

Dieweil aber etliche stende, und derselben vorfahr-
en etliche Stifft, Clöster, und andere geistliche güter
eingezogen, und dieselben zu kirchen, schulen,
Spitäl und milten sachen angewendt, So
sollen auch solche eingezogene güter, welche den-
jenigen, so dem Reich ohne mittel und [illegible]
und reichsstend seind, nit zugehörig, und der
possession die geistlichen zu außgang des 47.
Jahrs, und seither nit gehabt, In diesen fried-
stand mit begriffen, und eingezogen sein, und
bey der verordnung, wie es ein ied stand, mit ob-
berürten eingezogenen, und albereit verwendten
güttern gemacht, biß zu endlicher vergleichung
der streittigen Religion gelassen werden, und
dieselbig Stende, derhalb weder inn noch ausser-
halb rechtens zu erhaltung eines bestendigen
[interlinear: Mit den geistl. stenden zu protest.]
ewigen friedens, nit besprochen noch angefochten,
Auch dem Cammergericht angekündigt, und
uferlegt werden, dieser eingezogenen, und ver-
wenten güter halb, kein Citaon, mandat und
Process zu erkennen, und zu decerniren.

[Margin:] Variat Ist wird im geistl. und protest. etc. [illegible]

Doch mit der bescheidenheit, da albereit vor diesem
Reichstag die vorigen possessores, oder derselben verwalter,
solcher geistlichen güter halb, mit denen, so die

[Margin:] Concord. mit den geistl. und der Protesti. stende.

eingezogen, vnnd verwendt, zu recht od gütlich
entschiedt, od deshalb noch in anhangenden rechten vnd
rechtfertigung stünden, das es bey denselben entscheiden,
entschiedt, hangenden Rechten, Rechtfertigung Com-
promissen vnnd auch bewilligten, angefangnen
Vnderhandlungen zwischen den Parthejen, biß dieselben
angefangen, biß zu deren außtrag od vergleichung
traichen vnnd entschiedt d Sach stehen, vnnd auch
dabey bleiben, vnnd gelassen werden sollen.

Concordat Es sollen auch den Stenden d alten Religion verwandt
alle jre zustendige Rent, Zinß, gülten, Zehend
wie oblaut folgen sollen, doch soll darinnen jeder
Standt, vnder dem die renten, Zinß gülten
Zehend, od güter gelegen, an denselben gütern sein
weltlich Obrkeit, recht vnnd gerechtigkeit, so er
vor anfang dieses Streitts in d Religion daran
gehabt, vnnd im prauch gewesen, nichts benom-
men sein, vnnd sollen dannoch von solchen obgenant
gütern, die Nottürfftige ministeria d kirchen
Pfarren, vnnd Schulen, auch die Allmusen,
vnnd hospitalia, die sie vormals bestellt
vnnd zu bestellen schuldig, von solchen obgemelten
gütern, wie solche ministeria d kirch vnd Schulen
vormalen bestelt, auch nochmaln bestelt vnnd
versehen werden, vngeachtet, was Religion die
sein.

Vnnd ob solcher bestellung halben Zwispalt vnd
mißverstandt fürfielen, so sollen sich die Par-
theien, etlicher Schiedtlich vergleichen, deren jeder
theil

theil eins oder zwen zu ernennen, vnnd da sich die-
selben nit vergleichen können, einen vnparteyischen
Obmann zu erwehlen, der nochmals mit ihnen der
zeiten, die sach zu entscheiden vergleiche, die nach
summarischem verhör beider theil in dreyen Monaten
erkennen, was vnnd wieuil zu vnderhaltung
obbemelter ministerien, vnnd stuck geraicht werden
sollen, doch daß die jenigen so der vnderhaltung halben
der ministerien eingesetzt werden, ehe vnnd dann
dieser gütlicher außtrag, vnnd bescheidt der
schiedtsrichter geschehen, vnnd auf den fall Obmanns
erfolgt, deß ihren, so sie in Possession, nit
entsetzt, oder auch arrestirt, noch vffgehalten
werden, dieselben wenig aber nit sollen, doch mitler
weil die jenigen, so wie obgemelt, denen die
Rent, Zinß, gült, Zehenden, vnnd güter, darauß
von altersher die ministeria der kirchen ver-
sehen, vnnd die solche ongevehr auf ihnen gehabt zustehen,
biß zu außtrag der sach, was sie von alters
here zu solchen ministerien gegeben haben, auch
kunftig entrichten

Variat
steht nicht im Churf.
aber in der Hessisch.

Es soll auch kein standt den andern, noch der-
selben vnderthanen, zu seiner Religion tringen, noch
abpracticiren, oder wider ihre obrigkeit, in schutz
vnnd schirm nemmen, noch vertheidigen in keinen
wegen. Vnnd soll hiemit denjenigen, so sie vor
von alters schutz vnnd schirmherren anzu-
nemmen gehabt, hiedurch nichts benomen, vnd
dieselben nit gemeindt sein.

Variat.

Hoc loco multa [illegible]-
rita sunt, q. in primo
consilio posuerunt. Vide
in d. protest. Fürst.

Vnnd nachdem die Vergleichung der Religion vnnd glaubens
sach, durch zimliche vnd gepürliche weg, stattlich dieß
mals noch zu bratschlag sein: gesucht werden solle,
Wo dann solche Vergleichung, durch die weg, des general
Concily, National versamblung, Colloquien oder Reichs
handlung, nit erfolgen wurde, soll alßdann nichts
desto weniger, dieser fridtstandt in kräfften, biß zur
endlichen Vergleichung der Religion vnnd glaubens sach
bestehen, vnnd bleiben. Vnnd soll alß hiemit, obberürter
gestalt, vnnd sonst in alle andere wege, ein bestendiger
Variat beharrlicher, vnbedingter, für vnnd für ewig weren
vnnd friede aufgericht, vnnd beschlossen sein vnd bleib.
Vnndt soll alles das in Kaÿserlichen Rechten, Gerichts,
Ordnung, oder sonst beschrieben vnnd verstehen, so diesem
fridtstandt zuwider sein, oder verstanden werden möcht,
demselben nichts benemen, derogiren noch abbrechen,
auch dagegen kein declaration oder anders, so
denselben verhindern, oder verendern möcht, nicht
gegeben, erlangt noch angenommen, vnd ob es schon
gegeben, erlangt, oder angenommen würde, doch
noch von vnwürden, vnnd vnkräfftig sein,
vnnd darauff weder jnn noch außerhalb rech-
tens, nicht gehandelt oder gesprochen werden, vnd
deßhalb von Kaÿs: vnnd Königl: Maÿtt, auch
Churf. Fürsten vnnd Stende, respective genugsame
vnnd notturfftige versicherung, lauth maß vnd
inhalt deß Passawischen Vertrags, aufgericht
ist, beschehen. Auch dem Kaÿs: Cammergericht,
vnnd beÿsitzern, obgemelten fridtstandt, in
Crafft dieses Reichstags abschiedts zu erken-
nen gegeben, vnndt damit befohlen werden,
sich diesem selben fridtstandt gemeß zu halten,
vnndt zu erzeigen, auch den ansuchenden partheÿen,
darauff angeregt, welcher religion die seien,
gepürliche

gebürlich, vnnd notturfftig hülff des rechtens mit
zuthailen, vnnd wider solches alles kein process oder
mandata, zu erkennen, oder auch sonst in einig andern
wege thun noch handlen.

Dieses von der Churfursten bedencken.

Doch souil hieoben der geistlichen Churfursten vnnd
Stende geistlich, vnnd ampt zuwider gesetzt, oder ver-
standen werden möcht, darin wollen sie weiter
vnnd anderst nicht, dann Ihrer solcher Ihrer
pflicht, vnnd ampts halben wol gebüret, zu-
bewilliget, vberig in dem andern kayß: vnd
königl: Maytt: kein maß noch ordnung gegeben
haben, dergestalt was Ihr kayß: vnd kön: Mayt:
in dem allem zu gemeinem bestendigen frieden, weiter
obsetzet, setzen, ordnen, vnnd schließen werden, sie
alsgehorsame friedliebende Stend des heiligen
vermög ordnung begeben Reichs demselben in allen
seinen puncten, vnnd articuln, als viel sie da-
rin betrifft, vnnd ihnen vfferlegt würde,
biß zu endlicher vergleichung, vnnd außtrag
der strittigen Religion, geleben, vnnd nachkommen,
welches auch der kayß: vnnd königl: Maytt:
Ihnen in krafft ihrer kayß: vndt königl: Maytt:
macht vollkommenheit, zu erhaltung dieses
bestendigen friedens zu binden, vnnd vfferlegen
sollen, dem sie auch ohne alle außflucht
nachkommen, darwider keins wegs, vnndt
durch keinerley schein, oder gestalt, wie die
erdacht oder benent mögen werden, weder durch
sich selbst, noch yemandts andern heimlich oder
offentlich ichts thun oder furnehmen sollen,
alles bey straff vnnd poen des gemeinen
Landtfriedens.

Reseruaon der geistlichen pflicht halben

Doch wollen sie sich darin alsgehorsame der kayß: Maytt: vermög ordnung begeben.

Kayß: Maytt zu mandiren hierin gestelt. In forma quadam mandati conscriptu, quod hic omissum e.

Der Anweßenden Fürsten vnnd Stend der alten Religion Anhengig, vnnd der abweßenden Pottschafften, Jm Fürsten Rath bedencken, Waß gestalt sie sich, mit der Churf. Räthe vnnd Pottschafften, bedencken Belangendt, der Religion freid Verglichen.

Der Churf. Räthe, neben der Augspurgischen Confession Verwandten, auch vnderschiedtlich bedencken dem 27. May. nach mittag, durch gemeine Stend, des Fürsten Raths, neben deß Österreichisch Referenten, Mündtlicher relation vbergeben.

Replica der Protesti-
rend und der Catholisch
Fürste bedencken.

Uff vorgenante berathschlagung des gemeinen
friden in Religion unnd andern Sachen belangend,
würde bedacht, das solcher auf folgende weys
anzustellen.

Nemblich das hinfüro niemandts, was würden, standts
oder wesens der sey, umb keinerley ursach willen,
wie die Nahmen haben möchten, auch in was ge-
suchtem schein das geschehe, den andern befehden,
bekriegen, berauben, fahen, überziehen, belegern,
auch darzu für sich selbst, oder Jemandts anders
von seinet wegen nit dienen, noch einig Schlösser,
Stätt, Marckt, befestung, dörffer, höfft, oder
weiler absteigen, oder ohne des andern willen mit
gewaltiger that frevenlich einnemen, oder gefehr-
lich mit brandt, oder in andere weg beschedigen,
noch Jemandt solchen thätern Rath, hülff in
kein andere weyse, beistand oder fürschub thün,
auch sie wissentlich unnd gefehrlich nit beherbergen,
behaußen, etzen, trencken, enthalten, oder gedulden,
sonder ein ieder den andern mit rechter freundtschafft,
unnd Christlicher lieb meinen, auch kein standt
noch glidt des Reichs, den andern, so ohne gebürende
ordenlich recht leid mag, die freyen zugang der Provi-
ant, Nahrung, gewerb, rentt, gült, unndt
einkommen abstricken noch aufhalten, sonder in
allweg die Kays. unnd König. Mayt. alle
stend, unnd herwiderumb die Stend Kays. und

Concordat mit der protest. und fürst Catholisch. Stenden

könig. Mayt., auch ein Stand den andern bey diser nachfolgenden religion, und auch gemeiner Constitution, des aufgerichten Landtfridens, alles Inhalts bleiben lassen soll. Und damit solcher Fridt auch der spaltigen religion halben, desto bestendiger zwischen der Röm. Kays. und könig. Mayt. auch Churf. und Stenden, deß Heiligen Reichs teutscher nation angestelt, aufgericht, und erhalten werden möge, sollen die Kays. und Kön. Mayt. auch Churf. und Stende des H. Reichs, keinen standt, auch niemandts der augspurgischen Confession verwandt mit der that gewaltsamer weiß, oder in andere wege, wider sein Conscientz gewissen, und willen, von seiner religion, glauben kirchen gebräuch, ordnung, und Ceremonien zu ihren fürstenthumben, landen, herschafften, und gepieten tringen, oder derhalben uberziehen, beschedigen, auch durch mandat, oder in einiger andern gestalt beschweren oder verachten, sondern bey seiner religion glauben, kirchen gebreuchen, ordnung, und Ceremonien, auch ihren haab, gütern, ligend und farendt, land, leuth, herschafften, obrigkeit freyheiten, und gerechtigkeiten, biß zu endtlicher vergleichung der streittigen religion ruhiglich und friedlich pleiben lassen, und die streittigen religion nicht anderst, dann durch Christliche freundtliche friedliche mittel, und

wege,

Wege so davon jetzt alhie auf gegenwertigem
Reichstag weiter gehandelt werden soll, so
zu Christlichem verstandt, vnnd vergleichung
gebracht werde, alles bey Kayss. vnd Königl.
Maytt. würden, fürstlichen Ehren, wahren
worten, vnnd Pöen des Landtfridens.

Es sollen auch die Stend, so der Augspurgischen Confession
verwandt, auch sonst alle andere Stende Röm:
Kayss. vnnd König. Maytt: vnnd andere deß H.
reichs stende der alten Religion, wie man es nent,
anhengig, geistlich vnnd weltlich, sampt vnnd
mit andern geistlichs standt, auch vngeacht, ob
vnnd wohin sie ihre residentz verruckt, oder
gewendet hettten, doch daß es mit bestellung der
ministerien gehalten werde, wie hierunden davon
ein sonderbarer articul gesetzt, gleicher gestalt
bey ihrer religion, kirchen gebreuchen, ordnung,
vnnd Ceremonien, auch ihren haab, vnd güttern,
ligenden vnnd fahrenden, landt, leuth, herr-
schafften, obrigkeiten, herrligkeiten, vnnd ge-
rechtigkeiten, Renten, Zinsen, Zehenden vnbeschwerdt
bleiben, vnnd sie derselben friedlich vnnd ruhig-
lich gebrauchen, geniessen, vnweigerlich folgen
lassen, vnnd getreulich darzu verholffen sein,
auch mit der that, oder sonst in vngutten, gegen

inserth

Concor mit Geist.

dieselben nichts fürnehmen, sondern in allweg
nach laut unnd außweisung, des h. Reichs
rechten, ordnungen, abschied, unnd aufgerichten
Landtfrieden jeder sich gegen dem andern an
gebührenden ordentlichen rechten begnügen lassen,
alles bey Vermeidung der Pöen, in aufgerichtem
Landtfrieden begriffen.

Concordat mit der protest.

Nachdem aber etliche von der Ritterschafft andere,
unnd andern Stetten der Augspurgischen Confession
von vilen Jaren her, unnd biß auf den
Passawischen Vertrag, offentlich gehabt und gehalten,
so sollen dieselben Stätt, allermassen, und ge-
stalt, wie andere Stende, von mehrers beiden
weg, biß zu gemelter endlicher vergleichung
der Religion, auch darbey gehalten werden,
doch einem jeden an seiner weltlichen Obrigkeit
unschedlich.

Doch sollen alle andere, so obgemelten beeden Reli-
gionen nit anhengig, in diesem frid nicht ge-
meint, sondern gentzlich außgeschlossen sein.

Stimmt mit der Geistl. bedencken, noch nit andern im bedencken deß außschuß.

Conformiert mit dem außschuß.

Wo aber einige geistliche Fürsten, oder andere
geistliche Stend in ihren Fürstenthumben, Ober-
keiten, unnd gerichten, dem geistlichen oder
weltlichen obrigkeiten, güetter, Zinß, renten,
oder gülten, sampt oder sonderlich seither dem Passawischen
Vertrag nit setzt, unnd deßhalben noch nicht ver-

trag

frag worden, alßdann soll der Kayß: vnnd Königl: Maytt: derselben Commissarien gütliche vnder=handlung pflegen, vnnd im fall der nit vergleichung derhalb menniglich vermög des Articells im Landtfriden, vnnd der Rubrick von allen Landt=fridtbrüchigen vnnd geklagten entsetzungen fürderlich recht am Kayß: Cammergericht ervolgen, damit die entsetzten, ohne menniglichs billiche beschwer=ung des ihrigen wider erlangen mögen, dargegen soll vnnd mit der geistlichen Stende, entsetzten, liegenden gütteren, zinsen vnnd gülten, auß weltlichen fürsten=thumben, vnnd oberkeiten gelegen, deren sie in Possess auch gehalten werden.

Aber von wegen der geistlichen Jurisdiction vnd Exemption auch was deren von rechts wegen anhengig ist, so obgemelten Geistlichen von frembden, sonderlich aber der Augspurgischen Confession verwandten Stende, Fürstenthumb, Oberkeit, vnnd gebieten zuhaben vermeinen, desgleichen auch der Clöster, Pfarren, Spitalen, andern pfründen, heiligen, vnnd sonst gestifften geistlichen gefellen, in welt=lichen fürstenthumben vnnd oberkeit gelegen belangendt, soll es bey dem, wie es ein jeder stand gegen gott, vnnd menniglich zu verantworten weiß, biß zu obgemelter vergleichung der Reli=gion, in seinem fürstenthumb vnnd oberkeit bleiben, vnnd zu keiner [illegible] [illegible] gebraucht,

sondern allein zu erhaltung, der Kirchen diener Pfar-
stetten, Schulen, Spittal, armer leuth, Waysenkind,
kirchen bew, vnnd dergleichen pios usus. Wie ein
jeder obrigkeit solches gegen gott dem Allmechtigen
am jungsten tag, vnnd vor menniglich, mit gu-
tem gewissen, zu verantworten weiß, ver-
wendt vnnd angelegt werden.

Da auch zwischen der alten Religions verwandten
stenden geistlich vnnd weltlichen, der geistlichen
Jurisdiction kirchen gebrauch vnnd ordnungen
halben, stritt, irrung oder gebrechen sich erhielten
oder zutrügen, sollen die zwischen ihnen auch ob-
laut Vertrags Inhalts gehalten werden.

Es sollen auch die Stifft, Clöster, vnnd Kirchen,
hinfüro vnzerbrochen, vnnd vnzerrissen bleiben.

Als auch der Stende der alten Religion, alle Ihre
zustendigt Renth, Zinß, gülten, vnnd Zehenden,
wie oblaut volgen sollen, so soll doch einem
jeden Standt, vnd dem die Renth, Zinß, gülten,
Zehende oder güter gelegen, an denselben gütern
sein Weltliche obrigkeit, recht vnnd gerechtig-
keit, so er von anfang dieses streits, in der
Religion daran gehabt, vnd im brauch gewesen,
vorbehalten, vnnd dardurch demselben nichts be-
nommen sein, vnnd sollen demnach von solchen

obgemelten

obgenanten gütter, die Notturfftigen ministeria der kirchen, Pfarren, vnnd schulen, auch der allmosen vnnd hospitalia, die sie vormals bestelt, vnnd zu bestellen schuldig, von solchen obgemelten güetern, wie solche ministeria der kirchen vnndt schulen vormals bestelt, auch nochmals ziemlich bestelt, vnnd versehen werden, vngeachtet was Religion die seindt.

Concord. Vnnd ob solcher bestellung halb, Zwispalt vnnd mißverstandt fürfielen, so sollen sie die Partheyen, etliche schiedliche Persohnen, so deren iede theil eine oder zwo zu ernennen, vergleichen eines Obmanns vergleichen, vnnd da sich die selben vmb die haupt sach, oder auch im fall des

Ja forte noviter

NB. Vom kayser ein Obmann in keining zu setzen

Obmanns nit vergleichen kondten, den Röm: Kayss: oder Kön: Mayett: einen vnpartheyischen Obmann zu setzen, oder nochmals mit Ihren der Zusetzen, die sachen zu entscheiden, vergleichen, die nach Summarischer Verhör beider theil in dreyen Monathen erkennen, wass vnnd wieviel zu vnderhaltung obgemelter ministerien Ministerien, vnnd stuck gegeben werden solle, doch solle die Zeitung, so der vnderhaltung halb der ministerien angesehen werden, ehe vnnd dann dieser gütlichen ausspruch oder bescheid der schiedtspersohnen, vnnd ehe des fall. Obmanns erfolgt, derjenigen so sie in Possess sein, nicht entsetzt, oder arrestirt,

noch aufgehalten werden, desto weniger aber
nicht, so sollen doch mittler weil dieselbigen, so oben
gemelt, denen die Rent, Zinß, gült, Zehenden
vnnd güeter, darvon von alters her die ministe-
ria der Kirchen versehen worden, vnnd die solche
ämpter auf sich gehabt zu stehn, biß zu austrag
der sachen, was sie von alters her zu solchen
ministerien gehabt hat, auch fürter entrichten.

Concord. mit d. Protest: Fürst. bedencken

Es soll auch kein Standt des H. Reichs den
andern, zu oder von seiner religion tringen,
daran verhindern, noch dem andern seine vnder-
thanen abpracticiren, oder wider ihre Obrigkeit
in schutz vnnd schirm nemen, noch vertheidigen
in keinen weg, vnnd hiemit den Jenigen,
so hievor von Alters schutz, vnnd schirmherrn
anzunemmen gehabt, vnnd dessen biß anhero
in rüewigem gebrauch gewesen, vnnd noch
sein, hierdurch nichts benommen, vnnd die-
selben nit gemeint sein, sonder da sich eins
oder mehr Standts vnderthanen in schein der
Religion, wider ihre geordnete Obrigkeit
aufwickeln, vnnd sich empören wolten, der oder
dieselben stende sollen die andern, vermög vnnd
Inhalts dieses friedens ernstlich, vnnd getr-
ewen beystandt, hilff, vnnd zuzug thun, biß
so lang dieselben vngehorsame vnderthanen wider-
umb zu gehorsam gebracht, vnnd (wie recht ist)

Doch sofern

Doch sollen der Kays. vnnd Königl. Maytt: auch Chur- Fürsten vnnd Stende vnderthanen der alten Religion, oder Augspurgischen Confession anhengig, von solcher ihrer Religion wegen, auß Kays: vnnd Königl: Maytt: auch d Churfürsten, Fürsten, vnd Stende des H. Reichs Landen, Fürstenthumen, Stetten, od Flecken, mit ihren Weib vnnd Kindern, an andere orth ziehen, vnnd sich nider thun wollen, deren soll solcher ab vnnd zuzug, auch verkauffung ihrer hab vnnd güttere, gegen zimlich billich abtrag, d leibeigen schafft vnnd Nachsteuer, wie es iedes orths gegen andern gehalten wurde, vnuerhindert menniglich zugelassen, vnnd bewilliget, auch an ihren Ehren vnnd pflichten, allerding vnentgolten sein.

Concord. Vnnd nachdem ein Vergleichung d Religion, vnnd glaubens sachen, durch zimliche, vnnd gebührliche wege, welche dißmals noch zuberathschlagen stehen, gesucht werden soll, wo dann solche Vergleichung, durch die wege des General Concilii, National versamblung, Colloquia, od Reichshandlung nicht erfolgen würde, soll alßdann nichts desto weniger dieser Fridtstandt bey kräfften, biß zu fridtlicher freundtlicher, vnnd endtlicher vergleichung d Religion vnnd glaubens sache, bestehen, vnnd bleiben,

Vnnd soll also hiermit obberürter gestalt, ein
bestendiger, beharlicher, vnbedingter, für vnd
für ewig werender fride, aufgericht, vnnd
beschlossen sein vnnd bleiben, vnnd soll alles so
in künfftig Recht, abschieden, ordnung, oder sonst
begriffen, vnnd versehen, so diesem fridstand
zu wider sein, oder verstanden werden möcht, denselben
nichts benemmen, derogiren oder abstricken. Auch
dargegen kein declaration, oder etwas anders, so
denselben verhindern, oder endern möcht, nicht ge-
geben, erlangt, oder angenommen, oder ob es schon ge-
geben, erlangt oder angenommen würde, dannoch
von vnwürden, vnnd vnkrefftig sein, vnnd
darauff weder in noch ausserhalb Rechtens nichts
gehandelt, oder gesprochen werden, vnd derhalben
von Kays: vnnd Königl. Maytt: Churfürsten
Fürsten vnnd Stenden respective, genugsame
vnnd notturfftige versicherung, auf maß wie
inn dem Passawischen vertrag ausgefürt ist,
beschehen, Auch dem Kays: Cammergericht,
vnnd Beysitzern, Ir Ernnst geben, vnnd dar-
mit befohlen werden, sich denselben fridstandt
gemess zu halten, vnnd zu erzeigen, auch den
anruffenden partheyen, darauff vngeacht welcher
Religion die seyen, gebürliche notturfftige
hilff des rechtens mit zu teilen, vnd wider

solches

solches alles kein process noch mandat zu de-
cerniren, oder auch sonst in einigen andern
wege, thun noch handeln.

Nachdem in dem im beschluss des Churfürsten
vnnd Fürstenraths bedencken, die geistlichen
Fürsten vnnd Stende, etliche ihrer pflicht vnnd
Ampt bedinglich vorbehalten, vnnd das diese
Constitution ohn zu richten, Kayß: vnnd Kön: Mt
Macht vnnd vollkommenheit heimgestelt, So
bedencken der Augspurgischen Confession verwandten
Stende, da also von der geistlichen Ampt,
vnnd sonderbaren pflicht ohnzweiffenlich geredt,
oder gehandelt werden, das es zu offenthaltt vnnd
verhinderung des Religion friedens würde
gereichen, derhalben solte diese controversia biß
zur vergleichung der Religion eingestelt werden.

Reservation der geistlichen pflicht halb einzustellen.

Denn also von der geistlich Ampt vnd pflicht nit zu reden.

Vnnd nachdem die Christlich, Kayß: vnndt
Königl: Mayt: diese Constitution ohn zu ?,
ohne beschwerung Ihrer pflicht, vnnd Ampt
heimgestelt, sich auch derselbigen zu gehorsamen
erbotten, so sollen sie auch also fürsten Stende
vnnd mitglieder des Reichs, denen sie nicht
weniger, Ihrem Fürstlichen Ampt, vnnd be-
fehlch nach, als die weltlichen mit Eiden, vnnd
pflichten verwandt, ohne beschwerung ihrer
gewissen, diese gemeine Constitution bewilligen

Sind ihrem Fürstl. Ampt nach dem Reich, mit pflicht verwandt, sollen derhalben in die Constitution, so Kayß: Mayt: ohn gericht, willigen.

Vnnd solte derhalb dieser articull auszulassen sein, vnnd der beschlus, bey der Churf. bedencken bleiben, vnnd billich gelassen werden.

Fürstellung der Religion vom fürst. Rath Augsp. Conf. begehrt.

Der Stände der Augspurgischen Confession im Fürsten Rath, endtlicher gestellt vnnd vbergebner articul, belangendt die beyderseits zulassung der Religion, so welchen sie beharrlich begehren, an seinen beqvemlichsten ort dem religion frieden einzuleiben.

Da aber einiger oder mehr Chur: Fürsten oder Stende zwischen hie vnnd endtlicher vergleichunge, der alten Religion, oder Augspurgisch Confession, wie mann sie beiderseits nennet, anhengig würde, so sollen die Jenigen, so zu der alten religion tretten, des genießen, vnnd vehig sein, was von denen stend der alten Religion in dieser Constitution gesetzt, vnnd die Jenigen so zu der Augspurgisch Confession tretten, hinwid allen vnnd jedes dessen vehig sein, vnnd geniessen, was von denen, so zuvor die Augsp. Confession gehabt, vnnd veranderung in der Religion fürgenomen haben, in dieser Constitution gesetzt, vnnd gemelt ist.

Nach dem aber die Geistlich Fürsten, vnnd Stend

Stend

Stende sich obgesetzten articuls, so sich beschweren, wolten mir Kays. vnnd Kön: Mayt: Churfürsten vnnd Stende des heilig: reichs nachgemelten Articul in das vrtheil der Cammergerichts ordnung setzen, vnnd Inseriren lassen. So werden die Augspurgische Confession verwandten, vmb erlangung willen einigkeit, fried, vnnd Ruhe, nicht vngeneigt, obgemelten Articul, der einstellung halben zu lassen, Im fall aber das folgender Articul, in der Camergerichts ordnung nit solte gesetzt werden, so wissen der Augspurgische Confession verwandten in das Jenig, so dem Articul einstellung zuwider nicht zu willigen, noch denselben fallen zu lassen.

Articul, so dem Cammergericht, loco conveniente soll Inserirt werden.

Nachdem auch aber von wegen der geistlichen Jurisdiction, Irrthumben, vnnd der weltlichen Churfürsten, vnnd Stände, fürstenthumb, vnnd Oberkeiten, sich bißhero allerhandt Rechtfertigung, streit, beschwerung, vnnd Irrung erhalten, auch künfftiglich begeben, vnnd zutragen möchten, daraus dann allerhandt Weiterung zubefahren; So haben die Röm: Kayß:

vnnd Kön: Maytt: auch Churf: Fürsten vnndt
Stende des heiligen Reichs geistlich vnnd weltlich
sich verglichen, dass solche hieuor fürgefallen
vnnd künfftig streit, vnnd Irrung, die geist-
lich Jurisdiction ingemein, vnndt der weltlich
Stende Fürstenthumb, vnnd Oberkeiten, vnnd
was deren von rechts wegen anhangt, kein
Standt den andern, in oder ausserhalb rechtens,
biss zu endtlicher freundtlicher vergleichung
der Religion, zu erhaltung eines bestendig
fridens nit beschweren, noch anfechten, auch
dem Cammergericht angekhundigt, vnndt
auferlegt werden dieser Jurisdiction halben
in verschonen, vnnd zu künfftig sollen
keine process, Citationes, Mandata, oder Executio-
nes im Reich zuerkennen, decerniren noch
der Stende auferlegen, sonder dieser fall dess
Cammergerichts Jurisdiction, biss zu mehr-
gemelter endtlicher vergleichung der Religion
eingestelt, suspendiret sein vnnd bleiben etc.

Vergleichung der Religionfridens halb vff fürstl: beratschlagung

Wir der Augspurgischen Confession verwan-
te Stendt, Räthe, vnnd Botschafften, haben
am nechst verschienenen Sonnabendt angehört,
daß die Christliche Churf. Räthe, von ihrer
vorigen meinung, vnnd einhelligem beschluß
deß Churfürsten raths, gefallen, sich mit den
geistlichen deß fürsten raths ein dem verglichen
daß sie das Wordt Weltlich, im anfang
ihrer Constitution deß Religion friedens der
freystellung wollen zugesetzt, vnnd inserirt
haben.

Christ: Churf. Räth fallen von ihrer Meinung zu den geistlichen

Nun hetten wir vnß solches zu den Christlichen
fürsten räthen, keines wegs versehen, die weil
der Churfürsten Rath einmütiglich den arti-
cul solcher freystellung hieuor beschlossen,
bewilligt, vnnd angenommen, Wie der Augspur-
gischen Confession verwandten, alß nicht die
wenigsten Stende, Im fürsten Rath ihnen
auch zugefallen, Derhalben so wissen
wir gleichsfalls, wie die Weltlichen Churf.
Räthe, denselben articul auch nicht zu endern,
sondern wollen deß gentzlich versehen, vnnd
gebetten haben, die geistlichen Churf. Räthe
werden bey vorigem ihrem beschluß beharren,

Und sampt der Christlichen kürchen Gott
die Ehr geben, Und seinem heiligen wordt
folgen; In betrachtung das Himmel und er-
erd zergehen, aber Gottes wordt in ewig-
keit bleiben.

Warumb die fürstellung oft zu richten.

Noch vil weniger künden wir solches arti-
sine Crimine laesae Maiestatis Divinae, und
ohn höchste beschwerung unsrer gewissen, auß welt-
lichen Geistlichen, und vernünfftigen ursachen
willig oder zulassen.

Dann erstlich seindt omnes promissiones Dei
tam Veteris quam Novi testamenti, dardurch
alle Menschen, das ewige leben, und selig-
keit bekommen, Universales, derhalben so sollen
und wollen wir dieselben nit particulares
machen, und keinem Menschen den Himmel
zu schließen oder sperren, damit wir nicht am
Jüngsten tag, in das erschröcklich urtheil
Christi fallen, und hören müßen: Vae vobis
qui clauditis ianuas regni coelorum ante ho-
mines; vos non introibitis, et alios non intrare
sinitis.

Zum andern, so ist kein unglaubiger Jud, Türck
oder Heyd, welcher anderst vernunfft, und einen
geringen eiffer hat, seine religion, er wolt
es alle Menschen möcht zu sich ziehen, und

seindt

seiner religion anfengig machen, so vil weniger sollen wir, so rechte Christen seinn wollen, so deren Gott, der allmechtig, bey Verlierung ihrer Selen seeligkeit, solches befohlen, aus Christlicher liebe nit geneigt sein, vnnd diese freystellung, so reciproce auf beyde Religionen gesetzt ist, nicht weigern oder abschlagen, sondern hierinn dem Exempel St. Pauli des heiligen Apostels folgen, in seiner Epistel, factus sum omnia, ut omnes Christo lucrifacerem.

Zum dritten, Weil wol wir mit gleicher schrifft, decretis patrum, et Conciliorum, sacris Legibus et Canonibus wissen clärlich darzuthun, vnnd zu beweisen, dass die Stend so sich der Alten religion nennen, in vielerley der Christlichen Religionen, vnnd kirchen gütern, etc. Non sine summa contumelia Dei, tum quoque iactura Ecclesiæ Christi, et periculo multarum animarum etc. missbrauchen, welches wir allein zur notturfft der sach, vnnd citra iniuriam cuiuscunque wollen gesagt haben.

So haben wir friedens vnd geliebten friedens willen, ein dieser Constitution gewilliget, dass sie bey ihren kirchen gebreuchen, Ordnung, Ceremonien, haab, gütern, ligendt, vnnd

fahrendt

Pfründt, Landen, Leüth, herrschafften, Ober
keiten, herrligkeiten, Gerechtigkeiten, so da
vnnd auch die Election, vnnd Administra
tion begreiffen, Renten, Zinsen, Zehenden
biß zu christlich vnnd freündlicher, vergleich
ung der Religion, vnweigerlich bleiben, vnndt
gelassen werden sollen.

Zum Vierten, haben sie aber an dieser prouis
sion einigen mangel, oder Zweifel, da seind
wir vnsers theils vnbeschwerdt, diesen
articul besser zuerleutern, iedoch daß an der
substantz nichts werde geendert.

Der geistlichen vor behalt widersprochen

Zum fünfften, So wißen wir folgenden arti
cul, dermaßen die geistlichen selbst gestellt
nicht zubewilligen, Nemblich da einer von
den geistlichen, zu dieser religion tretten,
von stündt an de iure et facto, seines offi
cio et beneficio entsetzt sein, vnnd also
demselben nach, dieser fridt, vnnd deßelben
execution, im fall, wie derselb gebraucht

1. ratio

werden, dann demnach weren die Chur
fürsten vnnd Stende, der Augspurgischen Con
fession Crafft dieses, der geistlichen, articuls
obligiert vnndt verbunden, wider ihre christ
lichen glaubens genossen, zu verfolgung

vnd

vnnd vndtruckung Jhrer Confession, vnd religion, zuzieg, vnnd hilff zuthun, Solchs aber were wider gott, Jhre gewissen, vnnd bey aller welt, zum allerhöchsten ihnen nachtheilig, vnnd verweißlich.

2. Lao. Darzu vnnd zum Dritten, so dieselbe Christliche Articul in diesen handel solt inserirt werden, vnnd bestehen, das were das höchst praeiudicium, dieses theils religion tum infamia, nicht allein der Personen, sondern vielmehr principali causa, dieses theils Christlichen glaubens, vnnd Confession.

Zum Vierdten, nachdem wir aber bericht sein, daß die geistlichen in sonderheit, die hohe thumb Stifft, vnnd anderer Stifft, möchten mit der zeit prophanirt, vnnd in weltliche herrschafften verwandelt werden, welches vnser gemueth, vnnd meinung nit gewesen, sondern vielmehr ie vnnd allwegen, auch noch dahin gesehen, vnnd gearbeitet haben, daß diese vnnd alle andere geistliche gütter, auß dem langwirigen mißbrauch, ad primam fundationem, vnnd zu ihrem rechten Christlichen gebrauch, wider möchten gebracht, vnnd reguliert werden, vnnd ewig bey der Christlichen Kirchen bleiben.

Die hohe stifft sollen nit weltlich gemacht, sondern zu rechtem Christlichen gebrauch verwendt werden.

So rürt wir zu mehrer befestigung solcher geistlichen meinung, vnnd ablenung aller verdachts vnbeschwert, vnd mit den Stenden der alten Religion zu vergleichen, vnd vngeferlich nachvolgenden laut, in artickel bey diser Constitution setzen lassen.

Volgt der Articulus

NB. Correctio des geistlichen Vorbehalts

Es sollen auch die stiffter dess Reichs, Ertz vnnd andere Stifft, wann darumb die religion würd verendert, zu keiner weltlichen herrschafft, vnnd erbschafft gewandt, sonder wie zuvor vnnd nachgemelt ist, nach irer Ertzbischoffs, Bischoffs, oder Prelaten absterben oder resignation, bey iren Electionen, Administrationen, vnd güttern gelassen, vnnd in disem artickel in vergleichung der alten religion fremer gehandelt, vnd geschlossen werden, doch den weltlichen Stenden an iren hocheit vnnd herkommen, vnvergreifflich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bedencken der Ständt der
Augspurgisch Confession,
von wegen deß Religion fried
mit angehenckhtem repitten,
sambt entschuldigung.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

...rglichene notel
...t Religion
...idens, wie die
...Königl. Mayst:
...d Stend
...bergeb.

9 58

Der furgenommene beratschlagung des gemeinen friden In religion vnnd andern sachen belangende, würd bedacht denselben auf folgenden weg anzustellen.

Nemblich das hinfuro niemandts, was würden Standts oder wesens der sey, vmb keinerley vrsach willen, wie die namen haben möchten, auch in was gesuchtem schein das beschehe, den andern bevehden, bekriegen, berauben, fahen, vberziehen, belegern, auch darzu fur sich selbst, oder Jemand andern von seinet wegen, mit dienen, noch einig Schloss, Stett, Marckt, befestigung, dörffer, höff, vnnd weyler absteigen, oder ohne des andern willen, mit gewaltiger that, freventlich einnemen, oder geferlich mit brand, oder in ander wege beschedigen, noch Jemandts solchen thetern rath, hilff, vnnd in kein ander weiss, beystandt oder furschub thun, Auch sie wissentlich vnnd geverlich, nit herbergen, behausen, etzen, trencken, enthalten, oder gedulden, Sondern ein ieder den andern, mit rechter freundtschafft vnnd Christlicher liebe meinen, auch kein Stand noch glidt des heilig reichs dem andern, so ahn gepurenden orthen, recht leiden mag, den freyen zugang der Proviant, Narung, gewerb, rent, gültt, vnnd einkommen, abstricken, noch furhalten, Sondern in alle weg die

Kayß. vnnd König. Mayt. auch ain Stand den andern bey dieser nachfolgenden religion, auch gemeiner Constitution des beschribnen landtfridens, allers Inhalts bleiben lassen solle.

Vnnd damit solchs wird, auch der spaltig religion halben, desto bestendiger, zwischen der Röm: Kays. vnnd König. Mayt. auch Churf. Fürsten vnd Stend des heiligen reichs teutscher Nation, angestelt, aufgericht vnnd erhalten werden möge. So sollen die Kayß. vnnd Königl. Mayt. auch Churfürsten, vnnd Stende des heilig. Reichs, keinen Stand von wegen der August. Confession, vnd derselbigen lehre, Religion, vnnd glaubens halben, mit der thatgwaltig weise, oder Fürsten, beschedig, vergwaltig, oder in andere wege, wider sein Conscientz gewissen vnnd willen, von dieser August. Confess. Religion, glauben, kirchen gebreüchen, Ordnungen vnnd Ceremonien, so sie aufgericht, oder nachmals aufrichten möchten, in iren fürstenthumben, landen vnnd herrschafften tring, oder durch Mandat, oder in einiger anderer gestalt, beschweren, oder verachten, sonder bey solcher religion, glauben, kirchen gebreuchen, Ordnungen, vnnd Ceremonien, auch Ihren haab, gütern, ligendt vnd farend, land leuthen, herrschafften, Obrigkeiten, herligkeiten vnnd gerechtigkeiten, rüeiglich vnnd fridlich bleiben lassen, vnnd die streitig religion, nit anders

Dann

dann durch christliche, freundliche, friedliche mittel vnnd wege, zu einhellig christlichem verstandt, vnnd vergleichung gebracht werde, alles bey Kayßl. vnnd Königl. Würd. fürstlichen ehren, wahren worten, vnndt pöen des Landtfriedens.

Der Augspurgischen Confession verwandten begerte Addition.

Es sollen auch in disem frieden, die von der Ritterschafft an orten vnnd andern Stetten, aller masz vnnd gestalt, wie andere ständt, von vnserem frieden wegen, auch mit begriffen sein, vnd bey der August. Confess. gelassen werden, doch einem jeden an seiner weltlichen Obrigkeit, ohn schedlich.

Der Papistischen begerte Addition.

Doch sollen hierinn die Ertzbischoff, Bischoff, Prelaten, Capittel, Orden vnnd andere geistliche standts, so in der Administraon seindt, od darein kommen würden, außgenommen sein. dergestalt, wo ein Ertzbischoff, Bischoff, Prælat, od andere geistliche standts, von der Alten Religion abtretten würdt, dass derselbige seines Standts vnnd Ambts, alsbald ipso iure et facto entsetzt, durch die Capittel, vnd

Denn es von gemeinen rechten, oder der kirchen vnnd Stifften gewonheiten zugehört, ein jeglicher der alten Religion verwandt zu erhalten, vnnd zu ordnen zugelassen sein, welche auch sampt der geistlich Capitel, vnnd andern kirchen, vnd stifft fundation, Election, praesentaon, confirmation, alten herkomen, gerechtigkeit, vnnd gütter, ligendt vnnd farendt, vnuerhindert, vnd friedtlich gelassen werden soll.

Sequitur Contextus

Es sollen auch die Stend, so der Augspurg. Confess. verwandt, andere des heiligen Reichs standt der alten Religion anhengig, geistlich vnd weltlich, sambt vnnd mit ihren Capiteln, vnnd andern geistlichs standts, auch vngeacht, ob vnd wohin sie ihre Residentz verruckt, oder gewendet hetten (: doch das es mit bestellung der ministerien gehalten werde, wie hierunden darauf ein sonderlicher Articul gesetzt :) gleicher gestalt bey ihrer Religion, kirchen gebreüch, ordnungen vnnd Ceremonien, auch ihren haab, güttern, ligendt, vnnd farendt, Landt, leüth, herrschafften, Obrigkeiten, herrligkeiten, vnd gerechtigkeiten, Renten, zinssen, vnnd zehenden vnbeschwerdt bleiben, vnnd sie dieselben friedtlich, vnd rüeglich gebrauchen, geniessen, vnweigerlich folgen lassen, vnnd getreülich darzu verholffen sein,

auch

Reich mit der that, oder sonst in ungutem gegen denselben nichts fürzunemmen, Sonder in alle wege nach laut, unnd außweisung des H. Reichs rechten, Ordnungen, abschiden, unnd uf-gerichten Landtfriden, jeder sich gegen dem andern, an gepürlichen ordentlichen rechten benügen lassen, alles bey vermeidung der Peenen, in dem uf-gerichten Landtfriden begriffen.

Doch sollen alle andere, so obgemelten beyden Religionen nit anhengig, in diesem friden nit gemeint, sonder gentzlich außgeschlossen sein.

Dieweil aber etliche stendt, unnd derselben vorfahren, etlich Stifft, Clöster, unndt andere geistliche gütter eingezog[en], unnd dieselben zu kirchen, schu-len, milten, unnd andern sachen, angewendt, So sollen auch solche eingezogene gütter, welche denjenigen, so dem Reich, ohne mittel und-erworffen, unndt reichs stendt seindt, nicht zuge-hörig, unnd deren Possession die geistlichen zu zeit des Passawischen Vertrags, oder seither nit gehabt, in diesem fridtstandt, mit begriffen sein, unnd bey der verordnung, wie es ein ieder standt, mit obberürten, eingezogenen, unndt albereit verwendten gütter gemacht gelassen werden, unnd dieselbige stendt derhalb, weder in noch außerhalb rechtens, zu erhaltung eines be-

stendigen, ewigen friden, nit beschwert, noch ange-
fochten, auch dem Cammergericht, angekün-
digt, vnnd auferlegt werden, dieser eingezogen-
vnnd verwendten gütter halben kein Citaon, Man-
dat vnnd Process zu erkennen, vnnd decerniren.

Damit auch obberürte beyderseits Religions ver-
wandte, so viel mehr in bestendigem frid, vnd
guter sicherheit, gegen, vnnd bey einander sitzen
vnnd bleiben mögen. So soll die geistlich Jurisdicti-
on (so doch der geistlichen Churfürsten, fürsten, vnd Stend,
Collegien, Clöstern, vnnd ordens leuthe, ahn ihrer
Rent, gült, Zinß, vnnd Zehenden, weltlichen
Lehenschafften, auch andern rechten, vnnd gerechtig-
keiten, wie obstehet, vnuergriffen) wider
der Augspurgischen Confession, Religion, glauben,
bestellung der Ministerien, kirchen gebreüchen,
Ordnungen, vnnd Ceremonien, so sie vffgericht, oder
vffrichten möchten, biß zu endlicher Christlicher
vergleichung, der Religion nit exercirt, gebraucht
oder geübt werden. Sondern derselbigen Religion,
glauben, kirchgebreüchen, Ordnungen, Ceremonien
vnnd bestellung der Ministerien (wie hierunden nach-
folgendts ein sonder articul gesetzt) ihren gang
lassen, kein hinderung, oder eintrag dardurch beschehen.
Vnnd also hierauff wie obgemelt, biß zu end-
licher vergleichung der Religion, die geistlich Juris-
diction

diction ruhen, eingestellt, vnndt suspendirt
sein vnnd bleiben. Aber in andern Sachen
vnnd fellen der Augspurgischen Confession, reli-
gion, glauben, kirchengebreuch, Ordnung, Cere-
monien, vnndt bestellung der Ministerien, nit
anlangend, soll vnnd mag die geistlich Juris-
diction, durch die Ertzbischoff, Bischoff, vnnd
andere Prælaten, wie deren Exercitien an
einem jeden orth herbracht, vnndt sie deren
in vbung, gebrauch, vnnd Possession sein,
hinfüro wie bißhero vnuerhindert, geubt
vnnd gebraucht werden.

Als auch der Stende der Alten Religion ver-
wandt, allen ihre zustendigen Rent, Zinß,
gülten, vnnd Zehenden wie oblaudt, volgen
sollen, so soll doch einem ied Standt, vnnd den
die Rent, Zinß, Zehend, oder güter gelegen,
an denselbigen gütern, sein weltliche Obrigkeit,
Recht vnnd gerechtigkeit, so er von anfang
dieses streitts in der Religion daran gehabt
vnnd ihm brauch gewesen, vorbehalten, vnnd
dardurch denselbigen nichts benommen sein, vnnd
sollen dannoch von solchen obgemelten güttern,
die Notdürfftige Ministeria der Kirchen, Pfarren,
vnnd Schulen, auch die Allmusen, vnnd Hospi-
talia, die sie vormals bestelt, vnnd zu bestellen
schuldig, von solchen obgemelten gütern, wie
solche

ministeria der kirchen, vnnd schulen vormals bestelt, auch nochmals bestelt, vnnd versehen werden, vngeachtet was Religion die seyen.

Vnnd ob solcher bestellung halben zwispalt, vnd missverstand fürfiele, so sollen sich die Partheyen etlicher schiedtlicher Personen [: deren ied theil eine oder zwo zu nemmen, vnnd da sich dieselben nit vergleichen kündten, ein vnpartheyische Obman zu erwehlen, der nachmals mit Ihnen den zusatz die Sachen zuentscheiden :] vergleichen, die nach summarischer Verhörung beyder theil in 6. Monath erkennen, was vnnd wie viel zu vnderhaltung, obgemelter Ministerien vnnd stück gegeben werden soll doch dass die Jenigen, so der vnderhaltung halben der ministerien angefochten werden, ehe vnnd dann dieser gütlicher austrag oder bescheidt der schidtspersonen, vnnd auf den fall obmanns erfolgt, den Ihnen, so sie in Possess seind, nit eingesetzt, oder auch arrestirt, noch aufgehalten werden. Destoweniger aber nit, so sollen doch mitler weil, die Jenige, do, wie gemelt, die Renth, Zinss, gült, vnnd güeter dauon von alters her, die ministerien der kirchen [?] worden, vnnd die solche biss auf ihnen gehabt, zu reichen [?], biss zu austrag der sach, was sie von alters her, zu solchen ministerien gegeben, auch hinfüro nit [illegible]

Es soll

Es soll auch kein stand den andern, noch desselben vnderthanen, zu seiner religion dringen, abpracticiren, oder wider ihre Obrigkeit, in Schutz vnnd schirm nehmen, noch vertheydigen in keinen wege, vnnd soll hiemit denjhenigen, so hieuor von alters Schutz vnnd schirmherrn anzunemmen gehabt, hiedurch nichts benommen, vnnd dieselben nicht gemeint sein.

Wo aber der Kayß: vnnd König: Mayt. auch der Churf. Fürsten, vnnd stende vnderthanen, der alten Religion, oder Augspurgischen Confession anhengig, von solcher ihrer religion wegen, auß Kayß: vnnd Kön: Mayt. auch der Churf. Fürsten vnnd Stende, des H. Reichs, landen, Fürstenthumben, Stetten, oder flecken, mit ihren weib vnnd kindern, an andere orth ziehen, vnnd sich nider thun wolten, denen soll solcher ab vnnd zuzug, auch verkauffung ihrer haab, vnnd güter, gegen zimblichen billichen abtrag der leibeigenschafft, vnnd nachsteuer, wie es ieder orths von alters her üblich herbracht, vnnd gehalten worden ist, vnuerhindert menniglichs zugelassen, vnnd bewilligt, auch an ihren Ehren, vnnd pflichten, allerdings vnentgolten sein, doch soll den oberkeiten,

ahn Ihren gerechtigkeiten, vnnd herkommen, der
leibeigenschafft halben, dieselbig ledig zu zehlen,
oder mit, hierdurch nichts abgebrochen, oder benommen
sein.

Vnnd nachdem ein vergleichung der Religion vnd glau-
benssachen, durch ziemlich vnnd gebührlich wege,
welche dißmals noch zu rathschlagen stehen,
gesucht werden soll, vnnd aber ohne bestendigen
frieden zu christlicher freundtlicher vergleichung
der Religion nicht zu kommen, so haben Chur-
fürsten vnnd Stende, geistlich vnnd weltlich
diesen friedtstandt, von geliebts friedens weg,
das hochschedtlich misstrawen, im Reich auf-
zuheben, diese löbliche Nation, vor endtlichem
bevorstehenden vndergang zu verhüten, vnnd damit
man desto eher, zu christlicher, freundtlicher
vnnd endtlicher vergleichung der spaltigen Religion
kommen möge, bewilliget, solchen frieden in allen
obgeschriebenen articuln, bis zu christlicher freundt-
licher, vnnd endtlicher vergleichung der Religion
vnnd glaubenssachen, stet, vest, vnd vnver-
brüchlich zu halten, vnnd demselbigen trewlich nach-
zukommen. Wo dann solche vergleichung
durch die wege des General Concilii, National
versamblung, Colloquien, oder Reichshandlung
nit erfolgen würde, soll alsdann nichts
desto weniger dieser friedstand in allen obgesetzten
puncten vnnd Articuln, bey Kräfften, bis

zu

zu entlicher vergleichung der Religion und glau-
bens sachen bestehen, unnd bleiben, Unnd soll also
hiemit, obberürter gestalt, unndt sonst in
alle andere wege, ein bestendiger beharrlich,
unbedingter, für und für ewig wehrend
fridt, aufgericht, unnd beschlossen sein, unnd
bleiben.

Unnd soll alles das in etlichen Reichsabschied
Ordnung oder sonst begriffen, und diesem
Fridtstand in allen seinen be-
griffen, Articuln, unnd puncten zu wider sein
unnd verstanden werden möcht, demselben
nichts benommen, derogiren, noch abbrechen,
auch dagegen, kein Declaration oder etwas
anders, so den selben verhindern, oder verändern
möcht, nit gegeben, erlangt, noch ange-
nommen, oder ob es schon gegeben, erlangt, oder
angenommen were, oder würde, dannoch von
unwürden, unnd unkräfftig sein, unnd dar-
auf weder in noch ausser Rechtens nichts
gehandelt oder gesprochen werden, unnd deshalb
von Kays. unnd Kön. Mayt. auch Churf.
fürsten unnd Stenden respective genugsame,
unndt notturfftige versicherung, auf maß
zu end des Passawisch Vertrags außgefürt
ist, geschehen. Auch dem Kayss. Cam-
mergericht unnd Beysitzern, obermelte

Fridtstandt, in crafft dieß Reichstags abschiedts zu-
erkennen gegen, Vnnd damit befohlen werden, sich
denselben Fridtstandt gemeß zu halten, vnnd zu
rechten suchenden anrüffenden Parthejen, darin
Vngeacht, welcher Religion die sejen, gepürlich
vnnd nottürfftige hilff des rechtens mit zuthei-
len, Vnnd vnder solchem allem kein process noch
Mandat zu decerniren, oder auch sonst in einig
andern wege thun noch handlen.

Bedencken des Religion friedens
den xix. Junij gemeinen Reichs-
stenden furgehalten, vnnd ver-
lesen.

Der Erbarn frey vnnd Reichs stett gesandten haben
beschehener vergleichung nach, gleichsfals den Ar-
tickel des Landtfridens, In ihren Rath zuberath-
schlagen, für die handt genomen, vnnd nachdem sie
nichts begiriger, als das einmal zwischen allen
Stenden, ein bestendig, fridlich wesen, gepflantzt
vnnd erhalten werden möchte, nit allein in der
Prophan, sonder auch Religion, vnnd glaubens
sachen

So haben sie anfangs in dem puncten der Religion
vnnd glaubens sach belangendt, ainfeltiglich
bedacht, das gute fürsehung zu thun sein soll,
damit ein ied standt, vnnd vnderthan, seiner
Religion, Kirchen ordnung, Ceremonien, vnnd
Conscientz frey vnuerhindert gelassen, vnnd also
kein standt, noch desselben vnderthan, von an-
dern in seinem District, gebiet, vnnd obrigkeit
derhalben beschweren solt, noch sich zu recht leiden mag,
an zugang der Proviandt, Narung, gewerb,
Renth, gült, einkommen, oder andern vermög
hieuor außgerichter Reichsabschiedt, hinderen,
daß auch dieser Irrung der Religion, wie hieuor
getroffener vergleichung, zu erkennen geben,
ander gestalt, als durch gütliche Christliche,

freundtliche mittel unnd wege, so wie man
sich dann dero künfftiglich vereinigen möchte
mit hingelegt werden solt.

Unnd nachdem der geistlichen Rent, Zinß unnd
gütter halben, sich allerley missverstand zutra-
gen möchten, solten sie solliche mit fugsamen abzu-
stellen sein, also da der maßen, ein unnd der
selbigen bevelch daß, wie dieselben ein jeder bey sei-
nem itzigen Innhaben, sie lur auch, rüwig-
lich gelassen würde

Uber der geistlichen Jurisdiction, unnd geistl.
zwangk halben, möcht dahin gedacht werden,
das die so der August. Confession anhengig,
derselben mit nichten underworffen, sondern biß
zu endtlicher vergleichung der Religion davon
Exempt, unnd befreyet bleibet.

So solt auch keiner des andern seine underthanen
abpracticiren, wider ihre oberkeit sonderlich
alß wurde von alters her sich dieser Irrungen
der Religion zu getragen, gegeneinander [illegible]
in schutz unnd schirm genommen werden, doch
solten der underthanen ihre haab unnd güter zu ver-
kauffen, zu verziehen, unnd an andern orth
sich freundtlich niderzulassen, da sie sich anders

wie

Sei auch von alters herkommen ze tragen frey, vnnd daran von menniglich vnirrt sindt sein vnnd bleiben.

Also auch solchem allem zuegegen Sieben angesetzt vnnd geordnet, das selbe notturfftiglich deruggiert, vnnd beyder theil Religion, vnnd also gemeiner standt sich der sachen stattlich gegen einander verglichet.

So aber der Churf. vnnd Fürsten Rath, dahin bedencken, der sach gelegenheit nach, noch weiter, vnnd in specie sich disen general begriff mit einigen extendirt, vnnd ausgetruckt, gedencken wir bey denselbig auch zu bleiben, vnnd vns von gemeinen Stenden keines wegs ab zusondern.

Der Stätt Außschuß verfaßt
bedencken, Jhr Sachen, der
Religion, Vnnd fridens,
standt.

Kön: Mst. resolution der restitua des Religion fridens halb.

Die Römisch zu Hungarn vnnd Böheim Kön: Mst
Unser allergnedigster Herr, hat genedigklich angehört
vnnd vernommen, der Churfl. Räthe, gegenwertiger
fürsten vnnd Stend, vnnd der abwesenden Räthe vnd
Bottschaften schrifftlich bedencken, welches sie auf Ihrer
König: Maytt: gethane Proposition, von wegen
des gemeinen friedens, in religion vnnd andern sachen,
sampt den darneben Mündtlich beschehenen erpieten
daß sie sich mit berathschlagung der übrigen artikel
des Landtfrieds, vnnd desselben execution, vnnd hand-
habe, vnndt anderst belangendt, souil möglich
auch befürdern wollen.

Vnnd befindt Ihr Kön: Mst. daraus, daß die Churfl.
Räthe, auch die beywesenden fürsten vnnd Stende
vnnd der abwesenden Räthe vnndt gesandten, diesen
puncten stattlich fürhandt genommen, bedacht
vnnd gehandlet, aber doch sich nit allerdings ver-
gleichen mögen.

Dieweil nun aber vermög des h. Reichs ab-
schiedt Ordnung, vnnd außgekündten Kayssl.
Landtfried gemeiner Stende, für nutz vnd guth
angesehen, daß der Religion vnnd andern sachen halben
ein gemeiner fridt abzureden, vnnd zu ver-
gleichen seye, vnnd aber zu aufrichtung, vnnd
langwirig erhaltung solchs gemeinen friedens

2 ding zum frid dienstlich.

Erstlich die billig-keit beider theil.

2. Clare vnuer-dunckelte ver-fassung.

Ihr Kön: ~~Mt.~~ vermerckhen, dieße zwey stuckh für-
nemblich dienen vnnd fürdersam sein mögen.
Nemblich, da zum ersten in vergleichung vnnd abred
der Constitution solches gemeinen Friedens, für-
nemblich die billigkeit für aug gehalten
vnnd kein theil den andern zu vil wider die
billigkeit, vnnd in alt herkommen, vnnd haben
der Recht vnnd gerechtigkeit zu beschweren, oder
zu beschwerden begeren, vnnd zum andern, daß
die Constitution vnnd Satzung, mit lautern vnnd
vnuerdunckhelten clarn worten begriffen, vnd also
verbrieffet, vnnd außgericht werde, daß die so
zu Vnfridt neigung haben, dieselb wordt vnnd
meinung [illegible] vngleichen, dermaß verstandt
füeglich nicht wol ziehen vnnd zu ihrem vn-
rüeigem Vorhaben, oder auch die Schrifft, die vmb
fridt vnnd Rath willen fürgenommen, gleich
das widerspil, nemblich gemeine vnruhe, vnnd
vnfridt anrichten khünden, So haben Ihr Kön:
Mayt: demnach obberüerte gemeine Ständ
übergeben schrifftlich bedenckhen, stattlich erwogen
vnnd geben Ihnen darauff in crafft der Röm:
Kays: Mayt: vnsers allergnedigsten herrn gegeben
Vollmacht, vnnd heimstellung, dieße freundt-
liche vnnd gnedige Resolution.

Erstlich lassen ihr die Röm: Kays: Mayt: ihro
gnediglich wolgefallen, das Fridtgeboth

ewig

wirdt im ersten Articul, beruerten schrifftlichen bedenckens gestelt.

Desgleichen lassen es Ihr König: Maytt: bey dem andern articul auch bleiben, vnnd damit solcher desto mehr gewisslich bleib, dasmit dieser beschaidenheit, der zu gebuerender erleutterung der disposition also lauttend. So sollen die Kayss: vnnd König: Mayt: auch Churf: Fürsten vnnd Stende dess H. Reichs keinen standt von wegen der Augspurgischen Confession vnnd derselbigen lehr

Kayss: Correct: Nach dem werden keinen standt hinzugesetzt werden

Diss wordt des Reichs, damit diese disposition (: wie sie auch ohne zweifel von gemeinen stenden nit anders gemeindt :) auf die stende so dem heiligen Reich ohne mittel vnd vorstehen, allein verstanden werden, vnnd daraus nit verursacht werde, dass yemand eines Reichsstandts vnderworffener vnderthan, vmb des willen, dass er für denselben Landtsstande erkendt wurdt, Ihme versach höchsten, vnter dem schein der Augspurgischen Confession seinen herrn, sich zu widersetzen, vnnd dann erst disputirt müste werden, ob diese wordt allein von den Reichsstenden zu verstehen seyen, oder auch auf andere stendt, so den Reichstenden zugehörig, vnd vnderworffen seyen, gezogen mögen werden. Dan yr Kön: Mtt: bedencken für billich, vnnd allen

NB. Was nicht auß- trücklich bewilligt daß soll mit disputiren nicht in dise constitu- tion gezwung werden

friedtlich wesen nutz, vnnd notwendig, daß die
Constitution, wie auch obslaut clar, vnnd lautter
gemacht werden; vnnd das so außtrücklich mit be-
williget, durch disputierlich wordt, vnnd meinun-
gen nit hinein kome, damit mehrer Zanck, wi-
drung vnnd vnruhe verhüetet bleibe.

Daß aber durch der augspurgischen Confession ver-
wandten Stände, Räthe, vnnd Bottschafften
bedacht worden, iezt bemelten articul anzu-
hencken sein.

Daß in disem fridt auch begriffen sein solten
die von der Ritterschafft, darzu: vnnd andere
Stett, allermassen vnnd gestalt, wie andere
Stende.

Ritterschafft, Freye vnd andere Stett.

Darob haben die Röm: Kayss: Mayst: etwas
verwunderung empfangen, dann dieweil Ihrer
Kön: Mt. bißhero nit fürbracht worden, daß die
Ritterschafft, noch auch die Frey: vnnd andere
Stett, durch sich selbst, oder Ihre vollmächtige ge-
walthaber solichs gesucht haben, So kündten auch
der vnndt anderer vrsachen halben, Ihr Kön: Mayst.
nit fur gůt achten, ichtzit halben, in diser capitulation
solich verordnung zuthun, vnnd vmb so vil
desto weniger, dieweil dises fridts halben,
zwischen Ihrer Kön: Mt., von wegen hochgedachter
Kayss: Mayst: vnnd der Churf. Fürsten vnnd
Stend des H. Reichs, so auf disem Reichstag
erscheinen.

Warumb dieselbe sampttlich in disen frid nit gehören

T Die habens nicht begert.

Ergo Helvetij quoque exclusi, et qui ipsorum confessionem sequuntur.

beschriben, gehandelt, vnnd geschlossen werden soll
vnnd mit viel erhört worden, die andern halb
die mit beschriben, auch mit Reichs stende sein. Vor-
gleich satzung, vnnd Ordnung gemacht, oder
zu machen von den Reichs stenden gesucht seyen,
So wurde auch, auß solcher einfürung aller-
bey vnglimpff, vnnd beschwerden, der erfolg mög-
dann erstlich, so viel die in gemein angezogene
Ritterschafft antrifft, bedencken Ihr Kön: Myt:
das solchs werde, entweders auf die freyen Ritter-
schafft, so niemandts andern, dann Röm: Kays:
vnnd Königl. vnderworffen, oder auf die Ritter-
schafft, so andern Reichs stenden, als landsassen,
zugehörig, verstanden werden müssen. Allein
will sich aber mit gepüren, die freyen Ritter-
schafft selbs, auf einem Reichstag, wie andere
Reichs stende halb, satzung vnnd ordnung zu
mach, in betrachtung, das sie nach ihrem habend
freyheiten, vnnd ihrem löblichen alten her-
kommen nach, allein Röm: Kays: vnd Königl.
vnderworffen, vnndt dass solches nicht allein
hochbemelter Ihrer Kays: vnndt Königl. Mayt.
in ihren habenden hocheiten, vnnd Obrigkeiten zu
schmälerung, Sondern auch der solch Ritter-
schafft zu abkürtzung Ihrer freyheiten,
vnndt alten her kommen, gelangen wollte,
dann ob schon sonst erstlich ohne Ihr begehren
vnnd vorwissen etwas zu ihrem alten, oder ihren

2
...e mit sein Reichs-
...lich beschriben, auch
...t stendt seind, die
...Reichs Constitutionen, auch
...mach selbsten, der
...werde in der verlassung
...mit in acht genommen

3
...e Ritterschafft seind
...Kayser oder andern
...vnnd vnderworffen,
...vnnd wurd ihrenthalb
...in ordnung gemacht
...gstitten mit nichten
...Reichs stend geschickt

...Wundert die Ritter-
schafft zu nachtheil
...sintemahl
...satzungen
...ihr vorwissen
gemacht, welchen gütt
...mit sich auch
annehmen, das ihnen
...beschwerden statuiert
möchte werden.

rlich wol one merckhlich statuirt, vnnd veror-
net würde, So hetten sy doch wol zuermessen,
da künfftigklich, auch gesetzt, oder geordnet wer-
den möchte, das jnen, vnnd jhren kinden beschwer-
lich were, vnnd das als dann gesagt würde,
wie sy die annehmlich satzung one jhr wis-
gemacht genomen gehalten, also solten sy auch die
beschwerlich, So auch deßhalb vnuerhördt
außgang, gedulden, darauß vernünfftiglich zu-
erachten, das mit begerung obberürts anhangs
den freyen Ritterschafften gar nit gedient,
vnnd were jhr Kön: Mayt darinn willigten,
das solcher anhang von gedachten Ritterschafften
jhe mit beschwerden widerfochten, dann zu dank
angenommen würde. Dieweil dann die
also, vnnd sonst offenbar, wann die freyen
Ritterschafften, gegen der Kayß: Mayt. oder jhrer
Königl: Mayt: der Religion oder Prophan sachen
halb beschwerung haben, das sy deshalb bey jhr May-
tet in andern jren obligen gebreüchlich, vnnd
von alters herkommen, wol selbst anzusuchen
vnnd hinwiderumb, auch jhr Kayß: vnnd Kön:
Mayt sich gegen jhnen, als Pflantzer vnd Hand-
haber des Adels, mit aller gebürender vätter-
lich gnad zuerzeigen wissen werden, So be-
dorffen deßhalb solches anhangs, vnnd ver-
meldung gar nicht, wolten aber vnter obbe-
rürten

Die Ritterschafft vnd Lehen(?) vnnd heren, sollen wid(er) ihre herr-schafft nit gesterckt noch veranlaßt werden vnd mög der Punct im bedencken

rüertem wordt, d(er) Ritterschafft, der Landtsassen
vom Adell, so Churf. vnnd Fürsten, oder
andern Ständen mit d(er) Landsässerey zugehörig,
verstand(en) werd(en), so wisen sich d(er) Augspurgisch(en)
Confession verwandten, stende, Räthe, vnd Bott-
schafften selbst zuerinnern, d(a)s dieselben, noch ander
vnderthanen, werd(en) durch disen anfang, oder
vermeldung, noch einigen andern weg, wid(er)
Ihre ordenliche Landtsfürsten, vnnd Obrigkeit
gesterckt, noch vertheidigt werden sollen, wie
dann solichs im vorigen des heilig(en) Reichs
Rechten, vnnd Ordnung versehen, vnnd im
angeregtem übergebenen bedencken hernach
im Articul außtruckt: Es soll auch kein
Standt den andern, noch desselben vndertanen
gütter massen &c., vnnd auß disen, vnnd
andern mehr bewegend(en) pillichen Vrsachen,
vornemlich von wegen erhaltung, mehrern vnndt
bessern fridens, vnnd einigkeit, zwischen
den Landtsfürsten, vnnd Obrigkeit, vnnd
Ihren Landtsassen vnnd vnderthanen, künden
Ihr Kon: Mayt nit bewillig(en), d(a)s diser Anfang
d(er) Ritterschafft halb in dise Constitution komm.
Dann so vil solichen anfang vnnd bedencken, die
Reichs: vnnd andere Stett belangt, befinden
Ihr: Kön: Mayst, d(a)s d(er)selbig, den Reichs: vnd
andere Stett halb, die ohne mittel dem heilig(en)

Reich vnnd vorstendt sein, gar überflüssig ist,
Vngeachtet das dieselbig gleich, wie andere
fürsten, vnnd Reichsstett, gehalten werden sollen,
so weil aber die Lanngst vnnd andere Stett
bei der Röm: Kaysl: oder Ihrer Kön: Majt: jetzt
vnnd anderst, dann als Röm: Kaysl: vnnd Kön:
vnnd dann auch andere Churf:, fürsten oder Stend
deß H. Reichs vnnd vorstendt sein, brauchen thuet
haben sich ermelte Stende Räthe, vnnd Bott-
schafften selbst vernünfftiglich zu berichten, das es
die meinung hat, wie jetzo von der Ritterschafft
so in einer Reichsstandts Confession gehörig
angezeigt ist. Vnnd dieweil recht vnd billich
ist, das einem jeden der seinig ohnentzogen, vnnd ohne
Irrung gelassen werde, wie sich friedliebenden
gebürt, vnnd wohl ansteht, vnnd dann zu ge-
meinem fried vnnd Ruhe wenig dienstlich sein
würde, wo sich der Aug: Confession verwandten
Stende, Räthe, vnnd Botschafften, an deme,
das ihre Herrn, vnnd derselben vnderthanen, biß zu
Christenlicher vergleichung, bey ihrer Confessions
Religion gelassen werden, nit benügen lassen,
sondern wolten noch darüber auch der Catholischen
vnnd alten Religions Stend, ihrer Landt:
vnnd anderer Stett halb ordnung, ziel vnd maß
fürschreiben, darbey sie durchaus der Religion
halb

halb bleiben lassen sollen, vnnd aber Ihre herrn
vnnd obern Ihre bischofe, vnnd anderer Stetten
vnnd vndthanen halb, von der Stende, der alten
religion, es in solchem verschont wurde, So gesinnen
vnnd begeren Ihr Kön: ~~Mt.~~ gantz gnedigklich, die
dieberuelten der Aug: Confession verwandten Stende
Räthe, vnnd Potschafften, solches ihres vnndbasten
bedenckens gütlich abstehen, vnnd die andern
zu solcher grossen vngleichheit, vnnd beschwerung
der dingen ferner nit begeren, sonder sich be-
nügen lassen, dass der alten Religion Stende, Ihre
vndthanen halb, vnnd gebürlich, wie sie der Augspurg:
Confession verwandten Stenden gegen derselben vnnd-
thanen bisshero zugesehen, vnnd noch vnuerhindert
zulassen, Wie dann von Ihren herrn vnndt obern
selbst kein anders Ihm vorig dieser sach halb
gehaltenen Reichstag, vnndt andern zusamen
kunfften gestritten, noch erhalten vnnd von
Ihnen als Ihren Räthen vnnd Potschafften
pillich itzo auch nit ferner begeret werden solle,

Räth wollen nit bei Ihrem, vnnd ob bin der andern tag.

Ihr Röm: Kön: Mayst: haben ferner, auch nach der
lenge verstanden vnnd erwogen, wass die drey
Ertz Bischoffen, vnnd Churfe:, vnnd andere alten
Christenlich religion verwanten Fürsten, vnnd Stende,
auch in jrem bedencken, obgesetzten articul
der Religion friedens, zuzusetzen, im Versicul

d. Geistlichen Vorbehalt nimpt den protestirenden nichts

ansehend, Doch sollen hierin die Ertzbischoffen
für nutz vnnd guth angesehen, vnnd begert haben
vnnd handlen Ihr König. Maytt. nach stattlicher
erwegung mit bedencken, dass dasselbig bedencken
der Augspurgischen Confession anhengig Stend
vnnd ihrer verwandten, von allem dem, so sie
ihrer religion vnnd confession halben bisshero
im gebrauch vnnd nutzung gewesen, jetzit
auch im wenigsten benemme, oder entziehe,
sonder es bey allein, vnnd dannoch nicht nach
den [illegible] setzen vnnd ordnen, wie es der
Stifft Prelaturen, vnnd anderer Geistlichen
pfründen, vnnd Beneficien halben gehalten
werden sollen, wann derselben Inhaber vnnd
verwalter, Ihrem beruff zu wid, ihren einmal
beliebten angenommen Geistlichen Standt, vnd
alte Religion verlassen, vnnd darvon abtretten,
damit dieselben Praelaturen, vnnd Beneficia
dennach bey dem gebrauch vnnd Wesen erhalten
werden, darzu sie gestifftet, welcher letzten
willen zu brechen, ab scheülich were, dem All-
mächtigen Gott zu lob, vnnd ehe gestifft vnnd
verordnet, vnnd dabey sich laut geistlicher
vnnd Weltlichen Rechten, vnnd lich auch vermög
des h. Reichs ordnung, abschiedt, Landtfried,
vnnd jungsten Passawischen abschieds, zu [illegible] ge-
lassen

Dient darzu sonders, wann die geistlichen [illegible] vnd auch ihren beruff verlassen, das dennoch die Prelaturen vnd stifftungen bey ihrem brauch erhalten werden.

gelassen, vnnd mit der that, oder in vnguetem gegen jhnen nichts gehandelt, noch fürgenommen werden soll.

Dieweil nun die jetztangeregten baide Capitulationen vnnd ordnungen, sonderlich die letzsten, vnd der Passawisch vertrag selbs der massen vffgerichtet sind, dass die stende der Aug. Confession, dergleichen die andern des H. Reichs stende so der alten Religion anhengig, geistlich vnndt weltlich, bey ihrer Religion, kirchengebreuch, Ordnung vnnd Ceremonien, bey ihren haab: vnnd gütern, ligend vnndt fahrenden, land, leuthen, Renten, zinsen, gülten, ober: vnnd gerechtigkeit, gantz vnbeschwerdt, vnnd sie derselben, fridtlich vnnd rüeglich gebrauchen vnnd geniessen lassen sollen, so künden Ihr Kö: Mayt: nit ermessen, mit was fug, oder billichkeit, der geistlichen der angeregt, vorbehaltlichen anfang, zu wegern sehen, Dieweil er allein dahin gerichtet ist, das sie die Stifft Prælaturen, vnnd beneficia, vnnd derhalb ihren zugehörige ober: vnnd gerechtigkeiten fridtlich vnnd rüewig gebrauchen, geniessen, vnnd erhalten mögen. Welches aber, wo sie sich dieses articuls verzeihen, vnnd begeben müesten, nit sein kündte, dann dardurch würde alssdann geschlossen gewollt werden, wan Ihr einer von seinem geistlichen standt, vnd der alten

Die übrige Reichs Constitutiones, und der Passawisch vertrag seind auch allein dahin gericht, daß sie die Stifft v. beneficia dem recht v. gerechtigkeit nach mögen. Ergo seind sie darbey zu lassen.

Wann sie die geistlichen verbehalts nicht befugt, würden die so nicht von geistlichen gehalten werden, nichts desto weniger der beneficien fähig sein und andre sich ihrer Obrigkeit gegen dieselben nicht gebrauchen können

Religion abtretten, daß er darnoch der Stifft, Pralaturn, beneficii administration, die ihme, alß einem geistlichen zu gepürt, ichts ungeachtet, daß er sich derselben selbst entsetzt, und unfähig gemacht hette, nichts desto weniger geniessen, und behalten soll mög, und daß sich die andern geistlichen, gegen ihme solcher seiner abtrettung halb, ihrer habend Obrigkeit, und gerechtigkeit, gar nit gebrauchen, daraus auch erfolgen würde, daß sie den freuung, so sie und, oder bey ihnen zu wissen hetten, mit schlechten Leuten, und nicht gebrauchen möchten, welches den angezogenen Rechten, Reichs Ordnung, und Abschied, so auch dem gleichsam nachvolgenden artickel ansehend. Als sollen anders gestracks zu wider, und Zerspaltung der geliebten Kirchen gar nit fürderlich werden.

Würde Zwiespalt daraus erfolgen.

Der wirdt nun aber pillich, daß die Stifft Pralaturen, und beneficia, durch die regiert, und verwaltet werden, die laut der Stifftung, und Stiffter willen, darzu qualificiert sein, und von solchen Stifften Pralaturen und beneficien auch nit lenger unterhalten, und darbey geduldet werden, dann so lang sie dermassen qualificiert bleiben, und wo sie darvon abtretten, und anders handlen, dann wie es die Stifftung vermögen, und des geistlich recht von ihnen erfordert, daß alßdann den andern geistlichen unbenommen sey, sich ihrer gebürenden Obrigkeit und gerechtigkeit,

Wo sind die Stifft durch die zu regieren die darzu vermög der geistlich recht qualificiert.

rechtigkeiten, sonderlich mit ausschliessung vnd
abschaffung gemelter Personen, auch mit recht-
messiger versehung Iher stifft, Prelatur
vnnd beneficien selbs zugebrauchen, damit einer
solcher person versorgt (Ihre selbst allein, vnd
nit der von Iren besessenen Stifft Prelatur oder
beneficien, zu schaden vnnd nachtheil komme

Vnd hat dieses per den nechsten Reichs gemacht ... lich dieser schaden vnnd nicht das stifft oder beneficium.

Demnach achten Ire Kön: Mayt ganz billich
sein, das zu erhaltung der geistlichen lang hergebrachten
Ober- vnnd gerechtigkeiten vnd verhüttung allerley
vnfriedts, vnnd weitterung, die sonst in viel
wege, daraus ervolgen möchten, der obberürt an-
fang, wie er begert werden, in diesem gemeinen
friedstandt werde, Soll anders dieser fried,
den geistlichen auch zu friedt, vnnd ruhe, vnnd
nicht zu entlicher Zertrennung, vnnd ausrottung
dirigirt, vnnd angericht werden, Vnd demnach
vermanen Ire Kön: Mayt. der Aug: Confession
anhengige Stendt, Räthe, vnnd gesandten gnedig-
lich, das sie solche einleibung nit ver-
achten, sondern also hier feren, vnnd oben in
allen weg ohn abbrüchig, vnnd des stende der
alten Religion fürnemblich aber der geistlichen
notturfft, gütlich bewilligen wollen, vnnd
sie inn zugemuth lassen, des sich vbel liegen,
Den altglaubigen vnnd geistlichen in solchem be-
schwerlich ding abtrehalten wollen, vngeachtet
das die altglaubigen, mit solchen Ihrer der Aug:
Confession verwanten gut willig versehen,

Es soll der Anfang stehen.

Geben die altglaubigen / gegen den protestierenden / nicht maß, wie sie / mit ihren geistlichen pro- / cedirn, wann sie sich / ihrer ämpter vnmüessig / machen, vnnd vnder altg- / laubig werden, ob sie / dieselbe behalten sollen / oder nicht.

vnndt ihnen kein maß, noch Ordnung geben, w-
sie mit denen von ihnen eingezogenen Stifften,
Clöster vnnd Pfrüend, die in dem Passawischen vertrag
vnd dem fridt mit begriffen werden, vnndt mit
derselben besitzer oder verwalter, auch andern ihren
Praedicanten, vnnd kirchendienern handlen, wann
sich dieselben solcher ihrer verwaltungen vnd ämpter
vnmüessig machen. Dann wie ihnen beschwerlich
fallen würde, wo die altglaubigen zu verordnen
begerten, daß sie dieselben vnangesehen, daß sie
von ihrer Confession Religion abfielen, vnd
daruon tretten, dannoch behalten müesten.

Die Protestierenden / lassen keinen der von / ihnen abgefallen bey / seinem dienst vnnd / beneficien. Ergo / seind die altglaubig / desto auch bey dem / ihren berechtiget.

Also vnndt noch viel beschwerlicher, würde es
auch den altglaubigen, vnnd ihren geistlichen sein,
daß sie die abgefallenen bey den Stifften, Praelat-
uren, oder pfrüenden, vnnd derselben verwaltung bleib-
en lassen, vnnd gedulden müesten, ohne ansehen, daß sie
ihre Religion vnndt gottesdienst verachten, vnd
widerfechten, darauß nichts anders dann Zanck,
widerwillen, vnnd thatliche verhinderung erfolgen
möchten, welches im grund nit ein weg zu
erhaltung friedens, sondern vielmehr zu vn-
einigkeit, vnnd mehrern vnfrieden sein würde.

Also dann ferner der Artickel, Es sollen
auch so In sich halt, den friedt, geboten, wird
der Augspurg. Confession verwandten Stende gegen
andern des H. Reichs Stende halten solchen In seinem
eingang nach benennung der Augsp. Confession

verwandt

verwandten Stende, dieses wordt gesetzt, auch sonst
Correctio — alle andere Stende, da ist Jrer Kön. Mayst.
gnedigst bedencken, das solches wordt, auch sonst
alle andere stende, außgelassen werden, damit
in Crafft derselben nit mag gesagt werden, das di-
se gemeiner fridt mit allein zwischen Jrer May:
vnnd der altglaubigen, auch der Aug: Confession
verwandten Stand auffgerichtet seyen.
Sonnder auch noch zwischen allen andern stenden
betheydingt were, darunder sich volgendts sa-
Sacramentirer hetten sonst einen Mantel in der Constitution. — cramentirer, widerteuffer, vnnd andere in vil
weg verworffen vnnd verpotten secten
auch fur befridet angeben mochten, welches
aber nicht sein soll, vnnd dero freilich keins
theils meinung ist.

Zu dem ist auch in solchem Articul nit außtrucklich
gesetzt, wie sich der Aug: Confess. verwandten
Stende gegen der hochstgedachten Kays: vnnd Jrer König.
Mayst. halten sollen, vnnd aber im obern
Articul anhangende: Vnnd damit solcher friden
lauter außgetruckt wurdt, wes die Kays:
Correctio — vnnd Köng. Mayst. auch Churf. Fursten von der
alten Religion gegen der Augspurgischen Confession
verwandten Stenden, sich vnnd lassen sollen,
So erfordert Jrer Königl. Mayst. bedencken
nach, die billigkeit, das ihrer Mayst. selbsten,
der auch neben andern altglaubigen meldung
beschehe, oder in iezt angeregtem obgesetzten Arti-
cul Jrer Mayst. auch mit gedacht werde.

Vnnd nach dem solchs articul auch zu mehr allein
mit dieser verordnung. Nemblich alles bey
Pöen, in dem vffgerichten Landtfriden begriffen
beschlossen würdet. So achten Ihr Kön: Mayt
das daselbst, auch die verordnung also gesetzt

Correctio

werde, alles bey fürstlichen ehren, wahren
worten, vnnd pöenen des Landtsfriedens.
Oder dass bey dem obberürtem Articul, so Kayss
vnnd Kön: Mayt: vnnd der altglaubigen stendt
dieses friedtsstand begriffen würdet, bey kayss
vnnd königl: würden, fürstlichen ehren, wahren
worten, auch aussgelassen werden, damit seinem
die gebürende gleichheit gehalten werde.

Den übrigen articul lassen Ihr Kön: Mayt Ihr
gnediglich gefallen, biss auf den versicul, an-

Correctio

fahendt, Wo aber der Kayss: vnd Kön: Mayt
welchen articul ihr Kön: Mayt: auff der Kayss:
vnnd Ihr Kön: Mayt: Vndthanen, von wegen
allerley vordebahten freyheiten, vnnd Ire Kön:
Ihrer Mayt vnd fürstlich Lande vndthanen
mit bewilligen kondten. Derwegen stehen sie besten
ehen, das derselb gar aussgelassen werde.

Belangendt, ob dieser friedt laut des articuls
vnnd nach dem ein vergleichung biss zu endtlich
vergleichung, der streitigen religion werden soll, daran
ein Ihr Kön: Mayt: an statt der Kayss. Mayt
vnnd für sich selbst gnediglich woll zufrieden,

vnnd

Vnnd achte solche meinung mit disem articel worten, biß vff den Versicul, Wo dann solche vergleichung der gebüer vnnd billichkeit nach gentzlich vnd clar gesetzt sei.

Correctio.

Aber die wort: Wo dann solche vergleichung, vnd andere darauf volgende wort der Röm. Khön: Maÿst: auß zu lassen, In betrachtung das dieselben zu keiner vergleichung in der Religion, sonder einem oder dem andern theil, oder etlichen fürsten vnnd stedtischen Ständen, von beiden theilen allein zu mehrer halßstarrigkeit, vnnd fürhaltung, der an Ehre, leib, vnnd guth, schedtlichen trennung vnnd spaltung dienstlich sein würde Vnnd darzu vrsach geben möcht, daß sie sich vmb so vil desto weniger, durch Colloquia, National sambling, oder auch durch den weg eines General Concilÿ, weisen lassen würden.

Additio Regis
Die frej vnd Reichß stett betr.

Als dann auch wissentlich, das in vilen frej vnnd Reichsstetten, die beide Religionen nemblich vnsere alte Catholische Religion, vnd der Aug: Confession verwanten Religion, etlich Jahr hero im gang, gebrauch gewesen, vnd noch sein, So bedencken Ihr Kön: Maÿst: Nutz vnd nothwendig sein, daß derenthalben, auch in diesem gemeinen fridt, solche verordnung beschehe das hinfüro, wie bißhero geistlichs vnd weltlichs Standts Personen in solchen frej vnd Reichsstetten, neben ein ander fridtlich vnd rühig bleiben vnnd wohnen, vnnd kein theil

der andern theils religion, kirchen gepreüch, vnnd ceremonien, abzuthun, oder zu vertruckhen vnter-
stehen solle, alles bey feen des Landtfriedens
solches würdet Ihr Kön: Mayst: nachtheil
mit allein von erhaltung alles burger-
lichen, ruhigen, vnnd fridtlichen wesens, ratsam
vnnd dienlich. Sonder auch nachgestalt
der Burgerschafft vnnd einwohner, der frey,
vnnd Reichsstett, billich, vnnd gleichmessig
sein, In betrachtung, daß die Burgerschafft
in den frey vnnd Reichsstetten alle zugleich,
vnnd ohne mittel, der Röm: Kayß: vnd Kön:
vnnd dem H: Reich, so wohl alß andere mehr
rere Stend, vnderworffen, vnnd so nuhn an-
dere Reichsstendt, die alten Religion, oder
Augsp: Confession, zuhalten frey sein wolten,
so mag solches den burgern der frey vnnd
Reichs stetten, auch nit wohl versagt werden,
vnnd würde nit wenig beschwerlich sein,
dass der wenniger theil, in einiger frey oder
Reichs statt sich durch des Mehrern theils
Stimmen, im Rhat, oder gemein, von seiner ihme
liebenden alten Religion, vnnd kirchen gebreüch,
zu der Aug: Confession, oder hinwiderumb von
solcher Confession, vnnd Ihren kirchen ge-
breüch zu der alten Religion treiben müeß lassen,
dieweil doch gleich vber seinen glauben keiner ge-
walt hat, Sonderlich in solchen sachen, daß

Maiora non vincunt in caa religionis.

Burger in Reichs-stetten seind dem Rath in der Religion zu-folgen nit schuldig

Sachen des glaubens vnnd Religion, vnnd das der Burgerschafft gar oder zum theil der religion halb einiger Obrikeit volg, vnnd sich weisen sollen lassen. daß sie niemandts andern billich volgen sollen, als Irer Rechten ordenlichen Obrigkeit, d[er] obgedachten Kays. May. welche seiner auch aus bewegenden Vrsachen bey etlichen Stetten obbemelte beede religionen neben einander halten zu lassen bewilliget vnnd zugelassen, welches auch nochmals ohne beschwerung vnnd zerrüttung fridens vnnd einigkeit vnnd d[er] Burgerschafften nit anderst angestelt werden mag.

Das alles wolten Ihr Kön: Mayst: d[en] Churf. Räthen, erscheinenden fürsten, vnnd Stenden, vnd d[er] Abwesenden gesandten Räthen, vnd Bottschafft zu erinnerung Irer gne willen, vnnd gemüths, vnnd von weg fruchtbarer ausrichtung, vnnderhaltung des gemeinen bestendigen fridens, vnangezeigt nit lassen, vnnd seien denselben mit allen freundtschafft, vnnd gnaden wol geneigt.

Der Röm: König Mayst
Resolution, Von wegen des
Religion Friedens

Stände des Reichs
Übergeben d. 30. Aug.
Ao 1555.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Stände Duplica in p[unc]to des Religions fried übergeben d[en] 7. 7bris a[nn]o 1555

Der Römischen kayss. Mayt. Unsers aller-
genedigsten Herrn Resolution, auf das bedenck-
en, über den Articul des fridens in Religion-
sachen Ihrer Mayt. hieuor gehorsamb Zugestelt dar-
bracht haben der Churf. Räthe, vnnd geordente
der erscheinenden Fürsten Stände, vnnd Botschafft
in aller vnderthenigsten gehorsam empfang-
en, beratschlagt, vnnd als im eingang
dieser resolution Ihr Mayt. allergnedigst
erinnerung thun, das zu aufrichtung, vnnd
langwiriger erhaltung, solches gemeinen fri-
dens, in der beratschlagung fürnemblich
die billichkeit vor augen zu haben, vnnd das
kein übervortheilung ein theil gegen dem andern
zu suchen, vnnd dann sonderlich acht darauff
zu haben, das die Constitution, vnnd satzung
mit lautern, vnuerdunckelten, claren worten
begriffen, vnnd dann also verfertigt werden,
dass die Wordt, vnnd meinung, auch begriff
derselben verstandt nit wol zu zweien. . .
solche allergnedigste vätterliche erinnerung
nemen, der Churf. Räthe, die erscheinende
Fürsten Stände, vnnd Botschafft in vnderthänig-
keit zu dancken, künden auch bei ihnen andere

dann
nit seind, ob ihnen aller beratschlagung, satzung vnnd Constitution, furnemblich dise solche zu den recht zugeben, vnnd was in ain gemainen nutz zusetzen vnnd zu ordnen, dessen (?) ist hie
zaith zu fundiren, vnnd zu begrunden.

So viel nun das angezeigt bedencken, in substantia anlangt, befinden die stendt, vnnd bottschafften, ob die König. Mayst. Ihr das zugebott in disem Articul der Stend, vnnd bottschafften bedenckens begriffen, allergnedigst wol gefallen, dabey es auch sie, die Stend vnnd bottschafften, als nun mehr ain verglichen, vnnd beschlossen articul, bleiben, vnnd bruhen lassen.

Als dann die Kön. Mayst. dass bey dem 2. Articul anfahend. Vnd damit solcher friede im Vergleich. So sollen die Kayss. vnd Kön. Mayst. auch Churf. fursten, vnnd Stendt, des heilige Reichs kein Standt x zu gebrauchend erleuterung, diss wördtlein, des Reichs, zu thun sein solle, allergnedigst erinnern, lassen ihnen der dreyer Ertzbischoffen, vnnd Churfs. rathe, auch die erscheinenden fursten, bottschafften, vnnd gesandten der alten Religion, in vndthenigkeit diese Kön. Intention uss versahen, in der Kön. Mayst. Resolution vermelt, vnnd dann das sie sich keiner

Der alt glaubigen bedencken, darin Kön. M. beyfallen.

ner stendt ausserhalb Churf. fürsten Prelaten
Graven, Freyherren, vnnd d(er) frey vnnd Reichs-
stetten, im reich teutscher Nation, zu [illegible] zu-
erinnern, d(as) auch die vnndern alle, sur vnd-
thanen, deren hinter denen die gesessen, gehalten
werden.

Was vnd wer Stend des Reichs sind.

Derhalb sei auch billich sich jrer Obrigkeit
in der Religion gemeß, zu erweisen, vnnd kein
enderung zu suchen sollen: Was aber die
freyen vom Adel, oder die d(er) Ritterschafft, so
dem Reich ohne mittel, vnndt sonst keinem
höhern Reichsstandt vnderworffen, die kein
Cron, vnnd sich zu dem Reich halten haben,
auch in d(er) anschlag nit begriffen, anlangt,
[illegible] obgemelte Stende, Räth, vnd Bott-
schafften, d(as) die so vom Adel, oder Ritterschafft
jhrer gelegenheit nach, mit kayserlich, vnd
königl. Mayt. sich jhres theils auch zu ver-
gleichen, sondern der andern Reichsstende, als
Churf. fürsten, Prelaten, Graven, Herren
frey, vnnd Reichs stetten, sich des wegen
nicht zu bemühen, aber d(ie) weltlich Churf.
Räth, auch andere Stendt, vnnd Botschafften,
d(er) Augspurgisch(en) Confession, sind deß
bedenckens, d(as) [illegible] addition des Reichs,
des orths zu vergleichen, In betrachtung d(as)
im eingang dieser Constitution clärlich
gesetzt, Dass zwischen d(er) Kays. vnndt
Kön. Mayst. d(en) Churf. fürsten, vnnd and(ern)

Vnderthanen sollen in d(er) Religion jhrer Obrigkeit folgen.

Adel ist nicht Stand des Reichs.

Der Protest. bedencken.

Disputiren des Königs erinnern

der heilig Reichs teutsch nation, solch bünd
vngestelt, aufgericht, vnnd erhalten soll werd
derhalb sy auch d Repetition vnnötig achten,
sonderlich aber die weil dieß wort, sich auf
die gantz Reichs ab scheid, vnnd handlungen
referiren soll, darumen solch wort, in glei
muß also auch gestellt.

ferner haben die Stend, vnnd Pottschaften
d Kön: Mayst: Resolution, vber d Zusatz
so sy bei diesem 2. Artikel od § Von der
Ritterschaft an Stet: vnnd andern Stätt halb
im Versicul. Es sollen auch in diesem fried
ic vndtheniglich gehorsamlich vleiß verstand
vnnd lassen ihnen d dreyen Ertzbischofen
vnnd Churf: räthe, auch die andern Stende
vnnd Pottschaften d alten Religion, d Kön:
Mayst: rathlich bedencken, auß gemelten
vrsachen, vndtheniglich wolgefallen, vnd
darbey bleiben.

Die altglaubig gehn Kön: M. im 2. auch beyfall

Der dreyen weltlichen Churfürsten Räthe,
die andern Stende, vnnd Pottschaften
d Augspurgischen Confession, wolten ihres
theils, auch nichts liebers, dann d sy sich
in dem, vnd andern, mit d Kön: Mayst:
auf ihrer Mayst: gutachten auch verglichen
~~[illegible]~~ möchten, Sie wollen aber Ihrer Mayst:
die vrsachen, welche sy zu solchen artickel bez-
nemblich bewegen, ihr vndtheniglich ~~[illegible]~~
fürbringen

Protest: thun andere erinnerung

fürbringen, Vornemblich sie sonderlich sich erinnert,
wie es mit an Ort: vnnd Ort: Stetten gelegen,
Daß sich dieselben in grosser anzahl mit bündt-
nussen, vnnd andern verstendtnüssen, zu hauff
gethon, vnnd fast durch auß, dieser vnserer
Christlichen Confession verwandt, auch darunder
fast alle etwas gewaltig, vnnd sehr befestigt
sein, Solte dann nun etwan denselben, oder
etlichen darunder auß dem frid, der sie nicht
Reichsstände, von wegen der Aug: Confession einige
beschwerung, oder andres zugefügt werden,
sonderlich weil es, durch die anliegenden
geistlichen, von wegen der strittigen Jurisdiction
in Religion sachen, leichtlich geschehen könnte,
so were wol zu bedencken, das sie sich selbst
zu hauff setzen würden, auch andere ihnen an-
hengen möchten, darauß nicht allein ein Unfridt,
an selbigen orth, sondern auch ein zwiter, vnnd
empörung, im gantzen reich entstehen könnte,
vnnd möchte gleichwohl solches vor dem deß
vnerachtens, im Standt der freyen Ritter-
~~schafft~~, auch bewogen werden, zu dem daß es,
mit denselben also beschaffen, Ob sie wohl
wie andere Stende, Session, vnnd Stimmen
im Reich nit haben, daß sie doch der gemeinen
Reichs Constitutionen vnderworffen sein, der wegen
sie sich auch billich, gemeines Fridens gleich
andern zu erfrewen haben solten.

Vnnd auß disem, vnnd keiner andern vrsach
haben die gemeinen friedens halben, solche
dinge alß bewogen. Bitten auch nochmals
aller vnderthenigst, die Röm: Kayß: May:
wolle es allergnedigst verstehen, vnnd auß
bemelter vrsach, des gemeinen geliebten
friedens, sich nochmals vetterlich resolui-
ren, vnnd in diesem werckh nicht allein
die andere, vnnd der Stätt, vnnd Ritter-
schafft, sondern auch die andern gemeine
des Reichs stende, allergnedigst friedens
halben bedenckhen.

Der geistlich vorbehalt betreff. Lassen ihnen die alt-glaubigen wohl gefallen.

Was aber betrifft, der dreyen Ertzbischoffen, vnnd
Churf. Räth, der andern Stände, vnnd Pottschafft
der alten Religion zusatz, dieses orths, in verbo
cedo, doch solle, seinem die Ertzbischoff, Bischoff
Prælaten &c. verstehen, daß die Prælaten, so von
der alten Religion abtretten, auch von der Admi-
nistration abtretten solten &c. Dieweil Inhalts,
daß die Röm: Kayß: May: diesen Zusatz
allergnedigst Ihr gefallen lassen, sich mit diesem
vergleich, vnnd darauf affirmative mit noth-
wendig stattlich erheblich nach lengs außgefürten
vrsach resoluirt, das nemen der dreyen
Ertzbischoffen, vnnd Churf. Räthe, die andern
Stend, vnnd Pottschafft, der alten religion
in aller vnderthenigste gehorsam zu gefallen
an, thun sich gegen aller vnderthenigst gehorsam
dessen zum höchsten bedanckhen, vnnd lassen

es

re daraus ihres theils brechen, Nemblich daß die
pr Provision, vnnd Ersetzung, auch ihre Statt ge-
winnen vnnd erlangen sollen.

Entgegen haben der dreyen Weltlichen Churfürsten
Räthe, die Stendt, vnnd Botschafften der Augspurg:
Confession Verwandt, hiebey auch erzehlt, daß die
Kayß: Maytt: auß angeregten bewegnüssen
zu allergenedigst ermahnet, dieses beruhten
Artickels, vnnd dessen Inhalts einverleibung,
lenger nicht zu widerfechten, sonnder als ihren
Herrn, vnnd obern, in allerung vnabbrüchig,
aber dem andern theil hinderlich, vnnd zu-
nemblich der geistlichen notwendig, gütlich
zu bewilligen.

d. Protest. resolution wegen des geistlichen Vorbehalts

Hierüber geben sie Ihrer Kön: Maytt. aber-
mals wohl meinendt zuerkennen, daß Ihrer
genedigsten, vnnd genedigen herren, meinung, vnnd
gemüth keines wegs seye, den Geistlichen
Chur, vnnd fursten, in derselben Regierung,
oder disposition ihrer güeter einiger maß zu-
geben, viel weniger daß die geistlichen Stifft
zerrissen, oder zu weltlichen herrschafften
sollten gewendet werden, Dann sie sich zu-
erinnern haben, das das heilig Röm: Reich,
darauff zum theil gewidmet, welches sie
neben andern, in seinem standt, weisen, vnd
würden zuerhalten, alsß gehorsame Stendt
des Reichs, sich schuldig achten, vnnd auß
dieser letter sie nichts bewegt seh mögen

wollen die geistlichen Stifft lassen geistlich bleiben, weil das Römische Reich zum theil auf die geistliche Stifft vnnd Stendt geordnet, darneben sie auch derselben Zuerhaltung sich schuldig befinden.

dann dz unnötige weitleüffigkeit vermi-
gen bleiben, haben auch in solcher constitution
sich beclagen, dz sie den wortt, so zu disser
Zeit der gleich fridtshandlung, in andern
gemeinen Reichsabschiedt gebraucht, durch dis
löblich werck, zu abschneidung allerhandt
weitleüffigkeit, setzen wollen. Wie dann
diese wort: keines standts der Aug.
confession od glaubens sachen halben /
In dem Nurnbergisch fridtstandt, auch in dem
Regenspurgisch abschiedt. Ao 1541. Item
Anno 44. zu Speyer zu befinden, vnnd auß
dieser vrsach, haben auch anfangs, die geist-
lich Ertzbischofflich Churfürsten, gesandten
auß sondrem hohen verstandt, gewilliget, dz
die wort, also möchten gesetzt, vnnd ander
unnötige disputationes stillschweigendt vmb-
gang werden solt, damit man sich in
weitleüffigkeit nit einliesse.

die geistlich Churfl. gesandten, hab der verbesserung auf unnöti-
ge disputation zu verhütung weitleüffig-
keit stillschweigend umbgang

Als aber diese sach, durch andere geringere
Standt, villeicht auß treüeren verstandt, ge-
regt, hab sie dz solch anziehung, gleichwohl
ihrer herrn vnglimpfs halb, allerley be-
wegnuss hab mög. was aber darauß
ergang, wie auch solche sach, bis dahero
dadurch verhalten, vnnd dieses hochnöttig
löblich werck verhindert wordt, biß er hew ver-
hindert wordt, dass hat die erfahrung
geben,

geben, also das es die Augspurg. Confessions Ver-
wandten gentzlich machten, so solte dieser Reichs-
tag albereit zu glücklichem ende gebracht
sein. Wann die berathschlagung mit solcher
weitleüfftigkeit, vnnd vnnötig verzögerungen
nicht aufgehalten worden were, das aber
der dreyen weltlichen Churf., vnnd die andern der
Augsp. Confess. Verwandten, gesandten, den also
gestelten articul nit bewilligen können, oder mögen,
das haben sie hochtreffenliche, Christliche
erhebliche vrsach

Vorbehalt ist ein weitleüfftigkeit vnnd vnnötige verzögerung.

Dann menniglich wol wissen kan, was es
für ein schimpff spott, vnnd verkleine-
rung Ihrer Religion sein würde, wann sie
bewilligen solten, das alle die, so sich zu ihrer
Religion thun, ipso iure et facto, der Stifften
entsetzt, vnnd darzu für ketzer gehalten,
auch alter würden, vnnd Stand priuirt sein
solten, die wollen aber, dieselben, von den
rechten fundationen, vnnd weil es mit allen
erdachten mißbreüch gehaftet sey, geschwie-
gen, die achten aber das für löbliche christ-
liche fundationen ihrer religion nit zu wider
sein,

Rationes der Protestirenden, warumb sie in den Vorbehalt nicht bewilligen können.

So wolt es ein Religion sachen, der seelen heil,
vnnd darauß den gewissen zu wider sein, das
am Standes willigte, das kein geistlicher der
Religion sein solt, welche er für die wahre
Christenliche erkandt hette.

Vnnd were ober dieses alles, dieser articul disposition vnd determination der Religion selbst, dann damit nachgeben würde, daß die Augsp: Confession, einer verdambten secten, lehr were, deren sich kein geistlicher welcher für andern der religion billich sich solte, anhengig machen möchte: Vnd gereichte auch solches zu sonderlicher verachtung der Religion, vnnd in praeiudicium causae principalis, welches dann außtrücklich, wo dieser aufgericht fridstandt sein würde

Vnnd auß dieser vrsach bitten ob der Aug: Confessions verwandten, daß sie in allen kün-gefertigten, dergleichen handlung, vnd tractaten mit dergleichen anmuthung, verschont bleiben sollten, es auch darfür gehalten, als die anstende, diese erclärung von ihren genedigsten vnnd genedigen herren, auch auf diesen Reichstag empfang, der Ihrer Churf: vnd fürst: g: meinung nit sein, die stifft zu weltlichen herrschafften zu wenden, vnd aber in ihren güettern, disposition ihrer maß zu setzen, die solten damit freundtlich, vnd genediglich zu frieden gewesen, vnnd zu themen vnnd der erclerung der Aug: Confession, der gesandten nit ferners angemuthet haben,

vnd wollen

Vnndt wollen sich die gesandten auch nochmals
zu ihren gnaden vnndt gunst, dero vnderthenigklich
vnnd freundtlich versichern.

Sonderlich aber bitten sie vnderthenigst, vnnd
demüetiglich, die Röm: Kays: May: Ihre Kön:
Maytt: wolten gleichwol solche ihre gegründte
Christliche vrsach Vätterlich erwegen, sich darin
allergnedigst resolviren damit es bey den
gesetzten general worten, dardurch die haubt-
sach, vnndt der Religion fridt, gegeben würdt,
wie auch in andern Reichs abschieden, den friedt-
ständen bleiben, vnnd diese vnnötige disputaces
vnnd weitleüffigkeiten verhüetet werden mögen
wie sie sich dann, solches alles vnderthenigst
vertrösten, mit diesem vnderthenigsten erbieten,
dass sie an allem dem, was zu befürder:
gemeinen friedens, auch zu einem Christlichen
gottseligen [illegible] beschluss dieses hochtreff-
lichen wercks dienen mag, bey ihnen an stat,
Ihrer gnedigsten vnnd gnedigen Herrn kein man-
gel haben sollen.

Bey dem Articul anfahendt: Es sollen auch
resolvirt sich die Königl: Maytt: allergne-
digist dahin, daß die folgende wordt, auch
sonst alle andere Stende, auss erheblichen vrsach
nicht zu lassen. Nun wollen aber die Stende, vnnd
Potentaten fürnemblich die jenigen, so von den Weg-

[Margin:] begriffen das wort der Generalitet, dardurch der Religion fried gegeben bleiben zu lassen,

[Margin:] Vorbehalt. Ist die vnnötige disputation, so zur weitleüffigkeit dienet.

[Margin:] 3. Correct. bey

durch Fridtbott gesetzt, Ihrer Maytt: in Vnder-
thenigkeit mit verhalten, daß in der beratschla-
gung darzu werdt, Sieht darumb, vnd auff
den effectum bey zutretten, daß außerhalb der Aug:
Confession, niemandt der sich der Secten anhengig
mache, solte hierdurch in diesem Religion
friden mit eingezogen, vnd durchgeschlossen werden,
Sondern auch da dieselbigen, so weder der alten Reli-
gion, noch der Aug: Confession, aber gleichwohl
sonst abgesonderten Secten anhengig, daß diese
constitution an diesem orth, auch zu bezeugen vnd
worden were, Nemblich daß dieselbigen, die
Stände der alten Religion, auch bey ihren her-
kommen, vnnd altem ehren, bleiben lassen sollen.
damit durch, so sie etwan der alten Religion
verwandten anzutretten vermeinen, mit sich zu-
geben möchten, als ob dieses theils der Re-
ligion, sich mit verbind, vnnd sie das Fridt-
gebott, als denen gegen die Stände der alten
Religion hierbey mitt gebotten, vnd ver-
botten zu halten, mit schuldig were.

Außerhalb der Aug: Conf: niemand der sich der Secten anhengig gemacht, in diesem Frid begriffen

Auß diesem bedencken, solten dieser wordt nit
stehen mögen, Vnnd die Wircklichkeit mit sich
daß dieselben Secten, durch in diesem Frid
Ihres theils gesichert, allein daß sie diesen
Friden ihres theils auch zu halten schuldig.

Secten seind im Frid nit gesichert aber den selben zu halten schuldig.

da aber

Da aber die Kön: Mayt. dess vnangesehen diser
wordt nachmals dahin vermitten würde, wie
in ihrer resolution angezogen, dardurch sie di
auss zu lassen, so soll es den Stenden vnnd Pott-
schafften, dass dieser wordt vnderlassen werd,
auch nit zu entgegen sein.

Es mögen auch die Stende vnnd Pottschafften
zu vnderthenigkeit woll leiden, das wie in den
vorgehenden artickeln, das zu anfangs
Vnd damit solcher fridtstandt so die kayss: vnnd
König. Mayt. mit einziehen, desto gleichheit zu
halten, Ihre Mayt. an diese ort, zu den Stend
der alten Religion auch gesetzt werden, vnd ihre
Mayt. halten gnedigliche meldung dess thun, vnd
ist solches vngeferlich, in den Stendt vnnd Pott-
schafften vbergebenem bedenckhen, auss der vrsach
vnderlassen, das ihnen den Stenden vnnd Pottschafften
nit bewusst gewesen, was in dem ihrer Mt.
will vnnd meinung, dieweil dann Ihre
Mayt. sich die Stend vnnd Pottschafften, in
solchem nit beschwerlich, sondern es bey ihrer
Mayt. solches allergnedigst willen, vnd
gefallen stehen lassen wollen

Als dann die König. Mayt. bey diesem arti-
ckel, auch allergnedigst vermeint, das zu ende der
verordnung, volgende wordt zu setzen, Alles
bey fürstlichen Ehren, wahren worten
vnnd Poen des Landtfridens

Lassen die Stendt vnnd Potschafft vnndt
gesandten, ihnen diesen Zusatz, an den orth
in vnderthenigkeit gefallen.

Dieweil dann ferner, die kon: Mayst: Ihr
die übrigen articul, biß auf den articul an-
langendt, Wo aber die Kayß: vnnd kön:
Mayst: gnedigklich gefallen lassen, so finden
Sie nunmehr alß verglichene articul zu halten

Daß aber die König: Mayt: den Inhalt
des Versicals, Wo aber die Kayß:
vnd König: Mayt: ꝛc hieß angezogenen
vrsachen, zu vmbgehen sein, gnedigklich er-
wigt, bedenckhen die stende, vnnd Pott-
schafften, daß derselben gemein fried, ruhe,
vnnd sicherheit, so vil mehr zu erhalten
gestelt worden, daß der Kayß: vnd kön:
Mayst: Landt, vnnd vnderthanen, so im
Kraiß nit gelegen, oder gesessen, oder zu dem
Kraiß nit gehörig, nit begriffen sein
sollen.

Der König: Mayst: resolution vber den
articul, anlangendt. Vnd nach dem
eine vergleichung, darin Ihr Kön: May:
anstatt der Kayß: Mayst: vnndt fur sich
selbst

sebt wol zu leiden, daß dieser Friede, biß zu
endtlicher vergleichung d(er) strittigen religion
weren soll, unnd furnemlich darauff achten
d(a)z solche meinung mit disem articul wort
biß an den versicul Wo dann solche ver-
gleichung so der gebüre unnd billigkeit nach
genugsam unnd clar gesetzt seyn, mit auß-
lendisch angeheffter ursach. Warumb d(er) ange-
regt versicul zu ubergeschritten.

Altglaubige alleg. ihrer kays. May. bedencken

Lassen ihnen d(ie) dreyen Erzbischoffen unnd Chur-
fürsten geordnete Räth, die andern Stände, unnd
Bottschafften, d(er) alten religion, an statt ihrer
gnedigsten unnd gnedigen herrn, in underthenig-
keit gefallen, unnd halten darfür, d(a)z die solche
provision, beider religion, so lang, biß die
endtliche vergleichung erfolge, gegen einander
gerichtet sein mögen, unnd dann daß nach
beschehener vergleichung, ohne d(a)z kein standt sich
etwas vor den andern, d(er) religion halb
da die erst haupt, unnd grundt einigkeit
getroffen, weiter zubeclagen, daraus
clärlich erscheint, d(a)z sich alle Stende d(er)
alten religion, unnd d(er) Augs. Confession, zu-
gleich, vor unnd nach d(er) endtlichen vergleichung
gemeinen frieden, unnd bestendiger sicherheit
gegen einander wol zugetrösten, unnd also bey
unnd neben einander, in Ruhe, und Friede
sitzen, unnd bleiben mögen.

Unnd vermessen also, wie die Kön. Mayst. auß

hohem erleuchten verstandts allergnedigst be-
dacht, daß in disem Articul od. d. Augs.
urgirt versicul. Wo dann solche Vergleichung
ohn einiges sorgsame gefehrligkeit
d. Augs. Confessions verwandten, wohl mög
umbgang werden, Alsdan wohl langt an die
Kön. Mayst. ihr underthenigste bitt, die sach
also gnedigklich dahin, und auff solche weeg
zuverdencken, und zubereiten, darmit der ganzen
der Teutschen Nation, beharrlichen gewissen
sicherheit zuerbauen, und zuerhalten.

Protest. Kön. May. bedencken nit acceptiren.

Die dreyer Weltlichen Churf. Räth, die
andern Stendt, und Botschafften, d. Augs.
Confession verwandten, können an stat d.
Ihrer Herren, und Obern, auß sonderlichem
befelch, keins wegs, das dise wordt,
und Clausulen, sollen außgelassen werden,
willigen, dann ihre gnedigste, und gnedige

Dann die ganze substanz des friedens daran gelegen, sonst würde nur ein Temporal fried gemacht, u. köndt die Vergleichung schier(?) gefehrlich [illegible] verstanden werden.

Herren erachten, daß an solchen worten, die ganze
substanz dises friedens, also gelegen, daß
ohne dieselbigen nicht ein dur- und für weren-
der, auch kein unbedingter, sondern ein Tem-
poral und Conditional fried auffgericht
würde; Dann ob gleich gesetzt, daß d.
fried, biß zu endtlicher Vergleichung stehen soll,
so möcht vollgendts disputirt werden, was
ein endtliche Vergleichung gewesen, und
ob es nit auch, ain Vergleichung endtlich

Maiora

erfolgte

verhoffentlich, vnnd trächtig erheben könte ver-
standen werden.

Nun würdt in dieser fürstehenden hochwichtigen
Werk, dieß fürnemlich bewegen, ob ein vn-
bedingter, für: vnnd für wehrender fried
beschlossen, vnnd aufgericht, vnnd also in Recht
vertrawen, vnnd freund getrostet, vnnd die
gemüether im Reich, wie gegeneinander ver-
söhnet werden solten, das was bisshero in b[eiden]
Theil, die fürsorg erregt, was auch folgends
verursacht würde, vnd dem schein ob in Reli-
gion sachen kein beharrlicher, bestendiger
fried, darauff man sich endtlich verlassen möchte,
erhalten werden könte, nochmals erwartten
möchte, dass hat bisshero die erfahrung
geben, vnnd findt auch nochmals allerhandt
sorg, vnnd gefahr darauf —

[Ob] soll ein vnbeding-
ter für vnd für
wehrender fried ge-
macht werden.

[Dan] sonst möchten die [ge-]
müether leicht vnd
[de]r schein vil vnlustes
[vn]d erweckhen, ob in
[Rel]ig[ion] kein bestendiger
fried, darauf man
sich zu verlassen möchte
erhalten werden.

Wann auch also ein vnbedingter für: vnnd für
wehrender fried geschlossen, so würde solcher ohn
zweiffel nicht zu aufhaltung d[er] vergleichung
sondern vielmehr, zu befürderung dienen,
dann wann die gemüether versöhnet, so würden
die Stendt, zu solcher vergleichung, desto grösser
vertrawen haben, vnnd sich desto vnverdächtiger,
vnnd friedtlicher verhalten, dann es in der
Menschen gemüther gemeiniglich, vnnd also sonderlich

strebt, daß sie eher in Religion sach, durch Überwindung mit der Wahrheit, dann durch forcht des gewalts weichen unnd nachgeben.

Unnd auß disen, unnd andern fürtrefflichen Ursachen, Ist auch zu Passaw sonderlich bewogen unnd bedacht worden, daß im Reich ein solcher unconditionierter, unnd Immerwerender fridt, solle geschlossen werden, der aber baldt daselbst nit also uffgericht, Ist auch von bestem, daß die Kays. Mayst. für guth angesehen, daß solcher fridt, in einer gemeiner Reichs Versamblung, solte vollzogen werden, dieweil er dann auch auf solchem Reichstag verglichen, unnd haben darneben die anwesende Chur: und Fürsten, sonderlich zugesagt, auch der Kön: Mayst selbst gnedigst vertröstet, solchen fridt, auf disem Reichstag zu befinden, unnd das mehr ist so findet auch solches wordt, also zu Passaw bedacht worden. Wie dann die wordt, wann die vergleichung nit erfolgt, daß dannocht desto weniger, der fridt bey kräfften bleiben solle, In dem abgeredten bey artickul stehen, auch das wordt, Immer

werender

Ist auch zu Passaw geschlossen, daß ein unconditionierter fried uffzurichten.

Chur: Fürsten unnd Stende haben auch versprochen.

werender In der Chur: vnnd fursten Räth, [illegible] bey hertzog Moritz, Churf. hochlöblich gedacht- nus, auf gang [illegible]

Vnnd versehen sich darauff nochmals die gesandten, so werden die geistlichen, vnnd andere die gelegenheit dieser sach, des Reichs obliegende vnnd höchste Wolfart, auch Ihrer Churf. vnnd F. G. selbst zusag bedencken, vnnd dieser notwendig, vnnd [illegible] beschlossenen articul, kaumer mit difficultet, [illegible] weil die gesandten, offtmals sich hören lassen, das Ihrer gnedigsten vnnd gn. herren meinung sey, ein solch unbedingt zu setzen, zu [illegible], derhalben auch billich, der Kön: Mayst. bedencken nach, mit den zweiffelhafftigen worten erclart werden soll.

Schließlich aber setzen sie sich, zu der Kön: Mayst. aller vnderthenigst, so werden auch Ir K. M. dieses [illegible] auß vätterlich Königlich gemüt zu Wolfart des geliebten vatterlandts der Teutsch Nation, Ihrer Mayst. zu ... vnnd [illegible] vertröstung nach, allergnedigst befürdern vnnd ohne zweifel, in der substantz dieses [illegible] kein ferner bedencken haben, des werden die Chur: vnnd fürsten, von Ihr Mayst.

ganntz vnderthenigst, vnnd der so vetterlich
vnnd treulich, dem Römisch Reich zu
gut gemeindt, versehen, vnnd es sonndlich
gegen ihrer Maytt. Jn aller vnderthenigster
danckbarkeit zu diennen geflissen sein.

Vnd als auch die Kön: Mayst: zu end ihrer Reli-
gion Resolution, außtruckhlich versehen, für
rathsam erachten, ein solche verordnung zu
thun, daß hinfüro, alle beider geistliche vnnd
weltliche standts personen, Jn frey vnnd
Reichs stetten neben einander ruhig, vnnd
friedtlich, bleiben, vnnd wohnen, vnnd kein
theil, deß anndern Religion kirchen gebreuch
vnnd Ceremonien, abzuthun, vnnd zu ver-
truckhen vnnderstehen solle, alles bey peen deß
Landtfridens. Dieweil dann diser
Religion friedt, fürnemblich darauff fundiert
vnnd begrundet, daß beiderseits Religion, die
der alten Religion, vnnd Augspurg. Confession
und bey ihren Ceremonien, vnnd kirchen
gebreüchen, bleiben lassen sollen, vermög jnhalt
deß friedtgebotts, vnnd auch in der beratschla-
gung, dises dings anders verstanden, vnd
fürgeben, dann daß in den frey, vnndt
Reichs stetten, in denen beider seits religion
herkommen, wie der restituirt, vnnd jetzund

gehalten

Die frey vnnd Reichs stett betr.

Altglaubige geg. König: Mayt: bej Call.

erhalten, Sie künten also auch gefallen werden
Vnnd da ein theil das ander Zwinglich bleib
lassen soll, so seind der drey Ertzbischoffen,
vnnd Churfursten Räthe, sambt d(en) Stenden,
vnnd pottschafften d(er) alten Religion, mit der
Kön: Maij: in Vndertenigkeit einig, das diese
ausstruckliche provision, missverstandts zu
verhüeten, zu stellen, dass sich auch dersten, der
anderst das freinig, so genanbt, vnd mit
worten gedeütet, in seiner Würcklichkeit, frey
vnnd bestehen soll, Niemand der billigkeit
nach zubeschweren, oder auss einig erhebliche
fundament zu bewertigen

Protest. achten des Königs bedenckhen vor vnnötig.

Es vermeinen auch aber hinwider, der Weltlichen
Churf: Räthe, sambt andern Stenden, vnndt
pottschafften, der Aug: Confession, es sey vnnötig
hierüber ein sondern articul in diese Constitution
zu setzen, dieweil in dieser Constitution des
Religion fridens, diese beide Religion, Jn
gantz gleich frey gelassen, vnnd wie sie sich gegen
einander, friedlich sollen halten, hierin, vnnd
nicht genugsam disponirt, vnnd bitten die
Röm: Kayss: Mayst: wollen es also darbey
gnedigist bleiben lassen.

Solches alles, wollen die Stendt, wendt soll=
haffen der Kön: Mayst: Uff ihr Mayst. gen=
digst vorgesetzt Resolution zu underthenig=
lich ihr andwort, bedencken, mit nunmeh=
rer lassen; Undertänigste bitten die Stendt,
Ihr Köni: Mayst. geruhen es zu gnaden
auff zu nehmen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Z[?]te Resolution

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Praelectum die Martis 10. 7bris Anno 1555.

Auff fürgenommene beratschlagung des gemeinen fridts in Religion, unnd andern sachen belangendt, würdt bedacht, das solchs auff folgende weg anzustellen.

Nemblich das hinfuro, niemandts, was wurden, standts, oder wesens der sey, umb keinerley ursach willen, wie die namen haben möchten, auch in was gesuchtem schein das geschehe, den andern befheden, bekriegen, berauben, fahen, uberziehen, belegern, auch darzu für sich selbst, oder iemandts andern, von seinet wegen, nicht dienen, noch auch, schloss, stett, märkt, befestigung, dörffer, höff, und weyler, absteigen, oder ohne des andern willen, mit gewaltiger that freventlich einnemen, oder geferlicher mit brandt, oder in andere weg beschedigen, noch iemandts solchen thätern, rath, hülff, unnd in kein andere weiss beystandt oder fürschub thun, auch sie wissentlich, unnd gefehrlich nit herbergen, behausen, etzen, trencken, enthalten, oder gedulden, sondern ein ieder den andern, mit rechter freundtschafft unnd Christlicher lieb meinen, auch kein standt noch glidt des heiligen reichs dem andern, so an gebürenden orth, recht leiden mag, den freyen zugang der Proviant, narung, gewerb

Rent, gült, vnndt einkommen, abstrickhen, noch
Correctio aufhalten, sondern in allweg die Kayss: vnd
König: Mayst: alle Stendt, vnndt hinwiderumb
die Stende Kayss. vnnd König. Mayst: auch je
einer dem andern bey diser nachfolgenden Religion
auch gemeiner Constitution, des aufgerichten landts-
friedens, alles Inhalts bleiben lassen.

Vnnd damit solcher friedt, auch der spaltigen
Religion halben, desto bestendiger, zwischen der
Röm: Kayss: vnndt Kön: Mayst: auch Churf. Fürsten
vnndt Stenden, des heilig Reichs Teutscher Nation,
angestelt, aufgericht, vnndt erhalten werden
möchte, So sollen die Kayss: vnndt Kön: Mayst:
auch Churf. Fürsten, vnndt Stende des heilig
Correctio Reichs keinen standt des Reichs, von wegen der
Augspurgischen Confession, vnnd derselbigen Lehr,
Religion, vnnd glaubens halb, mit der that, ge-
waltiger weiß vberziehen, beschedigen, vergewaltigen,
oder in andere weg, wider sein Conscientz, gewissen
vnnd willen, von dieser Aug: Confession,
Religion, glauben, kirchengebreuchen, ordnungen,
vnnd Ceremonien, so sie aufgericht, oder noch-
mals aufrichten möchten, in ihren fürstenthumben
Landen, vnnd herrschafften tringen, oder durch Man-

dat

dat, od in einich andere gestalt beschweren, od verachten, sonder bey solicher religion, glauben, kirchen gebrauch, Ordnung, vnnd Ceremonien, auch Iren haab, gütern, ligendt vnd farend, landt vnndt leüth, herrschafften, obrigkeiten, herligkeiten, vnnd gerechtigkeiten, rüwiglich vnndt friedtlich bleiben lassen, vnndt die strittig Religion anderst nicht, dann durch christliche freundtliche, friedtliche mittel vnnd wege zu einhelligem christlichen verstandt, vnnd vergleichung, gebracht werden, Alles bey kayss: vnnd kön: würden, fürstlichen ehren, wahren worten, vnnd peen des landtfriedens.

addito

Dagegen sollen die Stendt, so der Aug: Confession verwandt, die Röm: kayss: vnnd königl Mayt: Chursf. fürsten, vnnd andere deß H. Reichs stende, der alten Religion anhengig, geistlich vnnd weltlich, sampt vnnd mit Ihrem capitul, vnnd andern geistlichs standts, auch vngeacht, ob, vnnd wohin, sie ihre residentz, verruckt od gewendet hetten (doch das es mit bestellung d ministerien gehalten werde, wie hernach darvon, ein sonderlicher articul gesetzt:) gleicher gestalt bey ihrer Religion, glauben, kirchen gebreüchen, ordnung,

Corr:

vnnd Ceremonien, auch Ihren haab vnd güetern, ligend vnnd farend, land, leuth, herschafft, Obrigkeit, herrlichkeiten vnnd gerechtigkeiten, vnter ihnen, zuhanden, vnbeschwerdt bleiben, vnnd sie derselbig friedtlich, vnnd ruhiglich gebrauchen, geniessen, vnuetriglich folg lassen, vnd getreülichen darzu verholffen sein, auch mit der that, oder sonst in vnguetem, gegen denselbigen nichts fürnehmen, sondern in alle weege, nach laut, vnnd ausweisung, des heiligen reichs rechten, ordnungen, abschieden, vnnd aufgerichten landtfrieden, Jeder sich gegen dem andern, an gebürenden ordentlichen rechten, begnügen lassen, alles bey fürstlichen ehren, wahren worten, vnnd vermeidung der Pöen, in dem aufgerichten landtfrieden begriffen.

Additio Doch sollen alle andere, so obgemelten beeden Religionen, nit anhengig, in diesem frieden nit gemeint, sondern gentzlich ausgeschlossen sein.

Addit: Caesar: maiest. Vnnd nachdem bey vergleichung dieses friedens streitt fürgefallen, wo der geistlichen einer oder mehr von der alten religion abtretten würde, wie es der von ihnen, biss daselbst hin, besessenen vnd ingehabten ertzbisthumb, Praelaturen, vnd beneficien halb, gehalten werden soll,

Demnach

Kayß: Mayst. heimgestelte erclärung des geistlich. Vorbehalts wey.

Dermaßen haben Wir in Crafft hochgedachter Röm: Kayß: May: vns gegebener Vollmacht, vnnd heimbstellung erclärt, vnnd gesetzt thun auch solches hiemit wißentlich, also, wo ein Ertz Bischoff, Bischoff, Prelat, od ein anderer Geistlichs standts von vnserer alten Religion, abtretten würde, daß derselb seine standt, vnnd ambts, auch frucht, vnnd einkommen, so er darvon gehabt, also baldt verlustigt sein, auch dem Capitul, vnnd denen es von gemeinen Recht od der kirchen, vnnd Stifften, gewohnheiten zugehört, ein Person der alten Religion verwandt zu wehlen, vnnd zu ordnen zugelaßen sein, Welche auch, sampt den geistlichen Capitul, vnnd andern kirchen, bey der kirchen, vnnd Stifft, fundationen electionen, praesentationen, confirmationen, altem herkommen, gerechtigkeit, vnnd güter, ligendt vnd farendt, vnverhindert, vnnd friedlich gelaßen werden soll.

Dieweil aber etliche stende, vnnd derselbigen Vorfahren, etliche Stifft, Clöster, vnd andere Geistliche güter eingezogen, vnnd dieselben zu kirchen, schulen, milten, vnnd andern sachen angewendt, so sollen auch solche eingezogene güter, welche den jenigen, so dem Reich ohne

mittel vnnd vnderworffen, vnnd Reichs stende sein, nit zu-
gehörig, vnnd deren possession die Geistlichen, zur
Zeit des Passauischen vertrags, oder seithero nit ge-
habt, in diesem fridtstandt mit begriffen, vnnd
eingezogen sindt, vnnd bey der verordnung, wie
es ein ied standt, mit obberürten, eingezognen,
vnnd albereit verwendten güetern, gemacht gelassen
werden, vnnd dieselben stend, deren halb, weder
Inn, noch außerhalb rechtens, zu erhaltung eines
bestendigen ewigen fridens, nit besprochen,
noch angefochten, auch dem Cammergericht ange-
kündet, vnnd auferlegt werden, dieser einge-
zogenen, vnnd verwendten güeter halben,
kein Citation Mandat, vnnd Process zu erken-
nen, vnnd zu decerniren.

Additio
Suspensio der
geistlich Juris-
diction.

Damit auch obberürte, beeder religion stende,
so vil mehr in bestendigem fride,
vnnd guter sicherheit, gegen, vnnd beyeinander
sitzen, vnnd bleiben mög, So soll die geistlich
Jurisdiction (: doch den geistlichen Churfürsten
Fürsten vnnd Stenden, Collegien, Clöstern, vnnd
Ordenßleüthen, an ihren Renten, gült, Zinß
vnndt Zehendt, weltlichen Lehenschafften, auch

andern

andern Rechten, vnnd gerechtigkeiten, wie obstehet, vn=
begriffen; Wider die Aug: Confession, Religion
glauben, bestellung der ministerien, kirchengebreuch,
ordnung vnd Ceremonien, so sie auffgericht, oder
auffrichten möchten, biß zu endlicher vergleichung
der Religion, nit exerciert, gebraucht oder geübt werden,
sonder derselben religion, glauben, kirchengebreuch,
Ordnung, Ceremonien, vnnd bestellung der ministe=
rien, wie hienach nachfolgendts, ein sonder Ar=
ticul gesetzt, Ihren gang lassen, vnnd kein
hindrung oder eintrag, dardurch beschehen, vnd also
hierauff, wie obgemelt, biß zu endlicher,
Christlicher vergleichung der Religion, die geistlich
Jurisdiction ruhen, eingestelt, vnnd suspen=
dirt sein vnnd bleiben, Aber in andern sachen
vnnd fällen der Aug: Confession, religion,
glauben, kirchengebreuchen, Ordnung, Ceremo=
nien, vnnd bestellung der ministerien, nit
anlangend, solle, vnnd mag die geistlich Juris=
diction durch die Ertzbischoff, Bischoff,
vnnd andere Prelaten, wie deren exercitium,
an einem ieden orth, herbracht, vnnd sich deren
In vbung, gebrauch, vnnd Possession sein,

gehalten, wie bisher, vngehindert exerciert, geubt, vnnd gebraucht werden.

Es ist auch beredt, d[er] alten Religion verwandt, alle ihre zustendige, renten, zinß, gülten, vnnd zehenden, wie oblauts folgen sollten, so soll doch einem ieden standt, vnnd denen die rent, zinß, gült, zehend, oder gütter gebüren, an denselben güttern, ihre weltliche oberkeit, recht vnnd gerechtigkeit, so er vor anfangs dieses streitts, in der Religion daran gehabt, vnnd im brauch gewesen, vorbehalten, vnnd dardurch denselben, nichts benommen sein, vnnd sollen dannoch von solchen obgemelten güttern, die notturfftige ministeria der kirchen, pfarren, vnnd schulen, auch die allmusen, vnnd hospitalia, die sie vormals bestellt, vnndt zubestellen schuldig, von solch obgemelt gütter, wie solche ministeria, der kirch, vnndt schulen, vormalen bestelt, auch nochmalen bestelt, vnnd versehen werden, vngeacht was Religion die seyen.

Vnndt ob solcher bestellung halb, zweispalt, vnndt mißverstandt fürfielen, so sollen sich

die

die furderlichen, ablichen schidlichen verhören, zu der
jeder theil eine, oder zwen benennen; Unnd da sich
dieselben nit vergleichen könden, ein Unpartheÿ-
ischen Obmann, zuerwöhlen, und nochmals mit Ihme,
den zusetzen, die sachen zuentscheiden (zu gleichen,
die nach Stimmenmehr beeder theil, in dreÿen Monaten
Versehung erkennen, Was, und wieviel zu Underhaltung
obgemelter ministerien, Unnd statt gegeben
werden soll, Doch dass die ienig, so der Underhaltung
halben der ministerien, angewisen werden, ehe und
dann dieser gütlicher außtrag, oder befridt der
schidsverhören, Unnd auf den fall, Obmanns
erholet, durch Ihn, so sie in possess sein, nit
entsetzt, oder auch arrestirt, noch aufgehalten
werden; Desto weniger aber nit, sollen
doch mitler weil, die ienig, so wie obgemelt
denen die rent, gült, Zinß, Zehend, Unnd
gütter, darauß von alters hero, die ministeria
der kirchen versehen worden, Unnd die solche onus
auf ihnen gehabt, zu stehen, biß zu außtrag
der sach, Was sie von alters hero zu solchen ministe-
rien gegeben haben, auch fürter entrichten.

Es solle auch kein standt, den andern, noch derselben

vnderthanen zu seiner religion tringen, abpracticieren, oder wider die Obrigkeit, in schutz vnnd schirm nehmen, noch verthedigen, In keinen weg, vnnd soll hiemit denjenigen, so zuvor von altersher schutz, vnnd schirmen, anzunemmen gehabt, hierdurch nichts benommen, vnd dieselben nit gemeindt sein.

Wo aber vnser kön: Mayst: auch der Churfh: Fürsten vnnd Stende, Vnderthanen der alten Religion, oder Aug: Confession anhengig, von solcher Ihrer Religion wegen, auß kön: May: auch der Churfh: Fürsten, vnndt Stende, des heilig Reichs landen, Fürstenthumben, Stetten, oder flecken, mit Ihren weib, vnnd Kindern, an andere orth ziehen, vnnd sich nider thun wolten, denen soll solcher ab vnnd zuzug, auch verkauffung Ihrer haab, vnnd güetter, gegen zimblichen billichen abtrag der leibaigenschafft, vnd nachsteuer, wie es jedes orths, von altersher anhero, üblichen herbracht, vnnd gehalten worden ist, vnuerhindert menniglichs, zugelassen, vnd bewilliget, auch an ihren Ehren, vnnd pflichten allerding vnentgolten sein, Doch soll den Obrigkeiten, an ihren Gerechtigkeiten, vnd her-

komen,

kommen, der übrigen hafft halben, dieselbigen ledig zu zehlen, und nit hierdurch nichts abgebrochen, oder benommen sein.

Vnnd nachdem ein vergleichung der Religion, vnnd glaubens sach, durch zimliche vnnd gebürliche weg, welche dißmals noch zu beratschlagen sein vnnd stehen, gesucht werden soll, vnnd aber ohne bestendigen friden zu Christlicher freundtlicher vergleichung der Religion nit wol zu kommen, so haben Churf. Fürsten, vnnd Stende, Geistlich vnnd Weltlich, disen bestendigen verglichenen friden wegen, das hochschädlich misstrawen im Reich, aufzuheben, die löbliche nation, vor endlichem bevorstehenden vndergang zu verhüten, vnnd damit man desto ehe, zu Christlicher friedtlicher, vnnd endtlicher vergleichung der spaltigen religion kommen möge, bewilliget, solchen friden in allen oben geschribenen articuln biß zu Christlicher, freundtlicher, vnnd endtlicher vergleichung der Religion, vnnd glaubens sach, stett, vest, vnnd vnuerbrüchlich zuhalten vnnd demselben treulich nachzukommen, der

dann solche vergleichung, durch die weg, des General Concilij, oder national versamblung, Colloquien, oder Reichshandlung, nit ervolgen wurde, soll alß dann nichts desto weniger, dieser bestand, in allen obergezelten puncten, vnndt articuln bey cräfften, biß zu endtlicher vergleichung der Religion, vnnd glaubens sachen, bestehen vnnd bleiben, vnnd soll also hiermit, obberürter gestalt, vnnd sonsten in alle andere wege, ein bestendiger beharrlicher vnbedingter, für: vnnd für ewig wehrender fridt aufgericht, vnndt beschlossen sein, vnd bleiben.

Vnnd in solchem fridt, sollen die freyen Ritterschafft, welche ohne mittel, der Römischen kayßern, vnnd königen vnderworffen, auch begriffen sein, also, vnnd dergestaltt, daß sie obbemelter beeder Religion halb, auch von niemandt, vergewaltiget, betrangt, noch beschwerdt sollen werden.

Nach dem aber, in vielen frey, vnnd Reichs-stetten, die beede religionen, nemblich vnser alte Catholische Religion, vnnd der Aug: Confession verwandten religion, ein Zeithero, im gang vnd gebrauch

gebrauch gewesen, so solle dieselbig hinfüro,
auch also bleiben, vnndt in denselben Stetten,
erhalten werden, vnnd dieselben Frey vnnd
Reichsstett, Burger, vnnd andere Einwohner
geistlichs vnnd weltlichs standts, fridlich,
vnnd ruwig, bey vnnd neben einander wohnen,
vnndt kein theil des andern religion, kirchen
gebreuch, oder Ceremonien abzuthun, oder
Ihne darvon zutringen vnderstehen, sonder
Jedertheil, den andern, laut dises fri-
dens, bey solcher seiner Religion, glauben,
kirchengebreuch, Ordnung, vnnd Ceremonien,
auch seinen Haab, vnndt gutern, vnnd allem
andern, wie hievor, bey der Religion Reichsab-
schiedt halb, verordnet, vnnd gesetzt worden,
ruhiglich, vnnd friedlich bleiben lassen.

Vnnd soll alles das, In hievorigen Reichs-
abschiden, Ordnung, etc. oder sonst begriffen,
vnndt versehen, so disem friedtstandt, in
allem seinem begriff, articuln, vnnd puncten
zuwider sein, oder verstanden werden möcht, denselben
nichts benemmen, derogiren, noch abbrechen, auch
dagegen kein declaration, oder etwas anders, so denselbi-
gen verhindern, oder verendern möcht, nit gegeben,

erlangt noch angenohmen, oder obwol ohn geben

erlangt, oder angenommen würdt, dannoch von

unwürden, unnd unkräfftigen sein, unnd darauff

weder hin: noch außerhalb rechtens, nichts gehan-

delt, oder gesprochen werden. Unnd deshalben von

Kayß: unndt König: Mayst: auch Churfürsten,

fürsten, unndt Stenden, respective genugsamb

unnd notturfftige versehung, auf maß zu

endt, des Cassation vertrags außgetrucklich

beschehen, auch dem Kayß: Cammergericht be-

vorstehen, obbemelter fridtstandt, in Crafft

dieses Reichstags abschiedt: zuerkennen geben,

unnd damit befohlen werden, sich demselben

fridtstandt, gemeß zu halten, unnd zu erzei-

gen, den anrüffenden Partheyen, darauff

ungeacht, welcher Religion die seyen, gebürlich

unndt Notturfftige hülff, des rechtens mit-

zutheilen, unnd wider solches alles, kein Proceß

noch mandat zu decerniren, oder auch ichtzit in

einich andern weg hierin vorzuhandeln.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Actum Augusta die Solis XVIII Septemb: Anno M.D.LV.

Als auch vff gehaltenem tag zu Passau, allge-
mainer, auch sonderbarer beschwerung des
Reichs Teutscher nation, vnd das herkommen, freyheit,
vnnd wolfahrt derselbig[en] angefochten, zu er-
innerung gestellt, vnnd in dem vertrag zu
Passaw aufgericht, vnnd anderen verfasst, vnd
begriffen, daß angeregte beschwerung zu nechst
volgendem Reichstag, oder einer andern Reichs
versamblung, solten erledigt, vnnd abgehan-
delt werden, So haben der Churf[ürsten] verordnete,
vnnd Räthe, die erschinnen fürsten, Stend,
vnnd Bottschafften, dieselbig verzeichnete be-
schwerung zu beschäftigen, vnnd zu bedenck[en] auch
vor hand genommen, vnnd dieweil sie in
solcher berathschlagung befunden, daß deren
etlich, durch die Constitution, vom frieden,
vnnd religion, vnnd propfan sach[en], auch
reformation des Cammergerichts ordnung, vnd
anderem, so in jetzt wehrendem Reichs-
tag aufgericht werden sollen, Ihre erledigung
gewinnen mög[en], vnnd dann die Kö: Mayst:
sich allergnedigst erbotten Ihrer Mayst: hoff-
rath, ob des heilig[en] Reichs, vnnd der Stend
gemeine, vnnd sonderbare sach[en] zu berathschlag[en]
vnnd zu erledig[en], also stattlich mit teutsch[en]

Räthen

[...]Kö: Mayst: erpiet[en]
[...] bestellung des
[...]reichshoffraths.

Rath zu besetzen, durch welche die teutsche Sach
dergestalt gehandelt werden, daß darab menig-
lich ein billig benügen haben, und tragen mögen,
So verhoffen die Stende, und Pottschafften,
die Kay: Maytt: werden solchem Irem beschehen
erbieten allergnedigst, und vätterlichem ge-
müeth unwaigerlich nachsetzen, und solche ver-
ordnung thun, das sich die Stende, und underthanen
deß Reichs, dessen in underthenigkeit zubedanken
haben, und damit dise allergnedigste Verordn-
ung, so vil mehr gebüerliche würcklichkeit
erlangen, auch die Stende, und underthanen
deß heilig Reichs, Ire obligende Sachen
deren desto fruchtbarlicher für kurz erörtert
werden mögen. So langt an die
Königl: Maytt: der Stende, und Pottschafften
aller underthenigst gehorsam bitt, Ire M. wollen
den Stenden zu gnaden, und gutem, fürter bey
der Kayß: M. solche freundtliche, und be-
tliche befürderung an wenden, auf die sach
dahin richten, daß die Kayß: Maytt: Iren
Hofrath mit teutschen befahrnen geschickten,
redlichen, und tüglichen personen besetzen,
und erhalten, denen auch ein ansehen-
lichen

lichen teütschen praesidenten, durch welchen der
Stende vnnd vndthanen, auch gemeine des
heiligen Reichs obligen vnnd sachen iedermals
Ihrer Maytt. nach notturfft anbracht, referirt
erledigt, auch die beschaid, vnnd decreta, zu
ausfüehrung fürderlich gegeben, vnnd dann

Moderaon d. tags am Reichshoffrath

des tags halben solche moderaon, vnnd messi-
gung angestelt werde, darab niemandts
ein billiche beschwerung trage, vnnd wie alt her-
kommen und bescheiden werde, vnd wie wohl
die Stende, Potschafften, vnnd gesandten der
vndthenigsten hoffnung, die Kays. Maytt.
werde Ihrem allergnedigsten milten vnnd
vätterlichem erpietten, auch bisshero allergnedigst
erzeigten willen, zuerhaltung der wohlher-
brachten teütschen nation libertet, vnnd frey-
heit, auch derselben wolfahrt, sicherheit,
vnnd Ruhe, zubefürdern, mit allem
gnedigstem fleiss anfangen, vnnd nachsetzen,
auch für sich selbst, ein solch vätterliches
nachdencken haben, wie allen, vnnd Iedem
beschwerden, so nochmals die Stende, vnnd
vndthanen fürstehen, oder obligen möchten, abzu-
helffen. So langt doch abermals ahn

die

Geistl. vnnd fürstl. bitten vmb volnziehung des Passawisch vertrags.

die Königl. Mayst. d. Stende vnnd Bottschafften,
aller vnd thenige gehorsame bitt, Ihr Mayst.
wollen d. Stende zu gnad vnbeschwerdt sein,
die Kayß. Mayst. freundtlich vnnd brüd-
lich zuerinnern, wie solch allergnedigst einsehen
vnnd aufmerkens zu haben, dass das frey,
so zu Passaw genommen, auch sonderer
Stände halben geandert, vnnd fürbracht,
allergnedigst vnnd vetterlich dahin bewog
erledigt vnd gericht werde, damit des
heilig Reich, auch Geistl. Fürsten, vnndt
andere derselbigen Stend, bey ihren habend
gehörend haab vnnd gütern, rechten, vnd
herkommen, alles vermög der gulden Bull
Capitulacion, regalien, vnnd Freyheiten, vn-
verhindert, ruhig vnnd vngeirret, auch
darzu, vnnd jetzige fridtstande, In Reli-
gion, vnnd prophan Sachen, in allwegen
vnbeschwerdt bleiben, vnnd gehandthabt wer-
den, das werden vmb die Königl. Mayst.
die Geistl. Fürstl. vnnd Stende, In vnder-
thenigst gehorsam zu verdienen geflissen
sein.

Ersts wollen d. Königl. Mayst. die Stende,
vnd

Botschafften, dieszmals hier ihr bedencken,
über d[en] articul des Passawisch[en] vertrags,
die Grauamina betr[effend], in vndterthenigkeit
vermeldt, gehorsamblich bittend, solches zu
gnad[en], anzunehmen, vnnd sich gnedig lich
darüber zu erclären. etc.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Erinnerung der Churfürstenn Fürsten vnd Stendt vmb ab-
helffung der im Passauischen
Vertrag angezogenen gra-
uaminum

An die Kaiß: Maytt

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lectum: 16 Febrij. 1555

Die Röm: zu Hungarn vnnd Behemb König:
Mayt: etc. Vnser allergnedigster Herr, hat
der Churf. Räthe, erscheinend Fürsten,
vnnd Stende, vnnd d abwesenden gesandten,
vnnd Bottschafften, vbergeben schrifftlich bedenckh,
belangendt die sind zu Passaw ein komen,
vnnd laut dess daselbst ergangnen abschieds,
hieher verschobnen Gravamina, genedigelich ange-
hört, vnnd vernommen.

Vnnd nach dem sie die Stende, in solchem Iren
bedencken, Ire Mayt: vnderthenigklich bittend,
bey d Kön: Mayt: vnserm auch allergnedigsten
herrn freundtliche vnnd brüderliche befürder-
ung an zu wenden, auch die sachen dahin zu-
richten, dass Ire Röm: May: Iren Hoffrath,
mit teutschen erfarnen, geschickten, redtlichen,
vnnd tauglichen personen, besetzen, vnnder-
halten, dann auch ein ansehenlich teutsch
Praesidenten fürstellen wolten, durch welch
d Stende, vnnd vnderthanen, auch gemeine
des heiligen Reichs obligen, vnnd sachen, ieder-
mallen, Irer Kay: May: nach notturfft an-
bracht, referiret, erledigt, vnnd die be-
schaid, vnnd decreta, den ansuchenden fürder-
lich gegeben, vnnd dann d tax halben,

solche moderation und mestigung angestelt
werde, damit menniglich, ein billichs benüe-
gen, unnd was alt herkommen, nit beschwe-
werde, dass auch das jenig, so zu fassen
gemeinet, unnd auch sonderbarn standt halb
gegrundet, unnd herbracht, gnedigst, unnd
vetterlich, dahin bestettigt, erledigt, unnd ge-
richtet werde, damit das heilig Reich, durch
Churfl. fursten, unnd andere desselben stende
bey iren habenden liberteten, Rechten, und her-
kommen, vermoge der guldin Bull, capitulation
Regalien, unnd freyheiten, unverhindert
ruhig, unnd unbeschwerdt bleiben, unnd ge-
handhabt werden, so seindt Ire Kon: Mayst
hieran gantz gnediglich geneigt, und be-
reitig, sehen ire der standt, und botschaften
ansuchen, unnd bitt an hochgedachte Kays:
Mayst. gelangen zu lassen, unnd irem unde-
thenigen suchen unnd bitten nach, bey irer
Kays: Mayst: mit bruderlichen, freuntlichen,
unnd getrewem fleiss zu befurdern, Ire Kon:
Mayst wissen auch, die Kon: Kays: Mayst
des gnedigen, unnd vetterlichen milten gemuets
gegen Churfl. fursten, unnd stende, des heiligen
Reichs, das ire Kays: Mayst: fur sich selbst
nichts liebers, noch hohers suchen, und begern

Kon: Mayst: re-
plich uff der
Churfl. fursten
und Ständt
erinnerung.

dann

dann alles das Jenig zu handlen verhelfen,
vnndt zu verordnen, daß dem heilig Reich
teutscher Nation, vnndt allen desselben
Stenden, zu erhaltung irer libertet, vnd
freyheiten, auch sonst zu ehren, auffnemen,
vnnd altem guten gebrauch würdt mög=
lich sein in allem, als Kays: vnd gnedig=
lich, vnnd vetterlich zu erweisen, daß darab
menniglich, vnd ihenig gut genug, vnnd
kein billiche beschwerung, empfahe, vnd habe,
das wollen Ihr Röm: Kön: Mayst: der Churf.
Rathen, erscheinend Churfürsten, vnd stend
vnnd d. abwesend Botschafften, auf
obberürt ihr bedencken, zu antwordt gne=
diger meinung, nit verhalten, vnnd seind
denselben mit gnaden, vnnd freundtschafft
vnd sonst wol geneigt.

Ir Röm: Kayß: Mayt: Resolution
d teütsch Räthe am Kayß: Hoff,
vermög Passauisch vertrags

Durch d Königl. Mayst: d Stend
überantwortt. Dontags d
15 h. 7bris. 1555

d Aug: Confession verwandten Stend, vnd [...]lich Raths, d[er] Reli[gion] halb bedenckhen

Nach dem die Röm: kayß: Mayt. vnser allergnedigster Herr, in beschehener proposition, dreyerley weg, Nemblich durch ein General, od[er] National Concilium, od[er] aber freündtliche gesprech, den Zwyspalt d[er] Religion bey zulegen, allergnedigst fürgeschlagen.

Vnndt obwol dem Zwispalt d[er] Religion, durch ein allgemein, frey Christlich Concilium zuuersichtlich am besten könte vnd möchte abgeholffen werden.

Deßhalben dann die Churfürsten, Fürsten, vnnd Stendt d[er] Christlichen Augspurgischen Confession, hiebevor vf ein solch Concilium appellirt, zum offtermal die Röm: kayß: Mayt: vnserm allergnedigsten herrn, darumb aller vnterthänigst ersucht, vnnd gebetten haben, vnnd auch noch nichts liebers wolten, dann daß für ein solch Concilium in teutscher Nation angesetzt, bey höchst gedachter kayß: Mayt: erlangt möcht.

So bedencken sie doch, daß solches bey disen schweren leufften, vnnd kriegs Empörungen

so sich an vielen orthen der Christenheit
under den Geistlichen Potentaten und Stän-
den, auch sonsten, auß mehrern handt
ursachen dergestalt zuerhalten nicht wol mug-
lich.

Dieweil es dann gleichsfalls, umb ein Natio-
nal Concilium gelegen, so lassen ihnen der
Augspurgischen Confession verwandten
Stendt, höchstgedachter Röm: Kays: und Kön:
Mayt: allergnedigsten bedencken gefallen,
in dem das nachmals der weg des Colloquij
im anfang, und dergestalt werde fürge-
nommen, daß darzu schiedtliche verstendige
geschickte, und eifferige leuth beeder religi-
on in gleicher anzahl verordnet, daß
auch dieselben alle sonderbare affection, und
hartsinnigkeit hindansetzen, und allein
auf dieses endt und effect sehen, damit nach
dem Wordt gottes, und der heiligen schrifft,
und nicht menschen satzung, und tradi-
tionen geurtheilt, alle Irrthumb, gottes-
lesterung, und ärgernuß abgeschafft,
die warheit an tag bracht, gute refor-
mation, und besserung der kirchen gesucht,
und

vnndt allenthalb gottseliger friedt, Ruhe,
vnndt einigkeit werde angestifft, vnnd
erhalten

Darneben solt die hochgedacht Kön: Kay: May: vnderthenigst anzusuchen, vnndt zu-bitten sein, dass dieselbig, als ein verstendiger, berümbter, vnnd friedtliebender König, dises Colloquij Praesident sein, vnnd eigner Person, neben etlichen Chur- vnnd fürsten beder Religionen demselben beywohnen wolten.

Dass sich auch die Churf. fürsten, vnd Stende des Reichs, so allein d. Personen vber vnnd wieviel der sein solten, vnd mit d. König: Mayt. der Zeit, vnd Statt vergleichen.

Würden sich aber die Colloquenten nicht vergleichen, so solt alssdann oft vnd zuvor solche Colloquenten von einand., vor solchem Colloquio abreisten, die Kön. Mayst. die Churf. fürst. vnnd Stende geistlich, vnd weltlich, welche dero Zeit nit bei werden, od. die ihren nit bei hetten, erfordern sich hierin

zuvorsehen, oder im fall ehehaffter Ver-
hinderung, ihre stattliche, unnd der sach
verstendige Räth anhero zu schickhen, die der
ubrigen streittigen articuln christlich und freund-
lich zu vnderreden, unnd so vil möglich zuver-
gleichen.

Dann nachdem alle Churf. Fürsten, unnd
Stende, Geistlich unnd Weltlich, zu gleich
in der tauff, unsers Herrn und Heilandts
Jesu Christi getaufft, unnd lebendige
glieder der Christlichen kirchen sein, unnd
es auch diser Zeit, umb die Weltliche
Churf. Fürsten und Stende gar hoch lob-
dergestalt gelegen, daß vil und derselbigen
nicht weniger, alß die geistliche, der heilig
göttlichen schrifft bericht, unnd erfahren
seindt.

So ist zu verhoffen, daß durch diese Christ-
Versamblung, unnd Zusamen kunfft der
Churf. Fürsten unnd Stenden, bei denen
wenig affection unnd hindung zuvermüthen,
der Zwiespalt der Religion in Teutscher Nation

besser

bessern vnnd fridtlich, dann durch ein General, oder National Concilium, vermittelst göttlicher hilff, möcht abgeholffen, vnnd beygelegt werden.

Die Colloquenten sollen sein vff dieser theil, Philippus Melanchton, Erhardus Schnepffius, Johannes Brentius. Drey vff jenem theil, drey Adiuncten, von iedem theil drey, vier Notarien von ied theil zwen. Die Statt soll hie zu Augspurg sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verglichene Meinung deren [illegible] Fürstl.
Räth, so d. Augsp. Confession verwandt,
von wegen des Colloquij, unndt
wie dasselbe anzustellen

Allerdurchleuchtigster, grossmechtigster, Römisch zu Hungarn, vnnd Böheimb König etc. allergnedigster Herr. E. wissen sich E. Röm: Kön: Mayt. allergnedigst zuerinnern, das die Chur: vnnd Fürstliche Räthe, nun mehr ein lange zeit, vnnd zwar nicht mit geringer beschwerung vnnd vncosten E. Kön: Mayst: vnnd merklich vnserer gnedigsten vnnd gnedigen Herren vncosten, In der tractation, der Religion friedens gestanden.

Vnnd ob sich wol die Chur: fürstliche, vnnd Ander der Augspurgischen Confession verwandten Stende, abgesandte Räthe vnnd Pottschafften, mit Ihren Ehrwürden, vnnd gunsten, einer einhelligen Nottel solcher Constitution einmütiglich, vnnd freülich verglichen, So haben jedoch die Räthe, vnnd Pottschafften der alten religion im Fürsten Rath, bey dem Christlichen vnnd nothwendig Artikul, der Freystellung, wie derselbig in solcher Nottel des Chur: bedenckens gesetzt, allerley vnnötige vnnd vnzeitige bedencken eingefuehrt, vnnd die geistlich löbliche Chur: Räthe, als solt sie wider ihr Ampt, vnnd pflicht freventlich gehandelt, angezogen

Fürst: geistlich Räth, wider bewilligung der Freystellung [illegible] angezog.

Daraus dann letzlich erfolgt, das jetzgemelte

geistliche Churf. Räthe, auf d gedachten, der alten
Religion im Fürstenrath Stende, besonderlich
vnnd vngestümmes anhalten, von den andern
weltlich Churf. Räth, vnnd ihrem einhelligen
beschluss widerumb abgewichen, vnnd sich mit
denselben fürstlichen räthen in dem fahl verglichen,

Geistliche Churf. Räth endern ihr bedencken, vnnd fallen dz fürstlich bey.

Dass alle geistliche Ertzbistumb, Bischoff,
Churf. fürsten, Prälaten, vnnd Stende der
alten Religion, in solcher Christlicher frey-
stellung nit begriffen, sondern selbige gantz
vnnd gar ausgeschlossen, vnnd darumb das
wordt weltlich fürsten, od d articul, so von
ihnen gestelt, vnnd equipollens sein soll,
anstatt derselbig gesetzt werden.

dz die geistlichen stend in d freystellung nit begriffen.

Nun hetten wir vns zu d beruhten Religion
stend Räth, vnnd Botschafft, solches der geist-
lichen, vngereimpten fürnehmens, welches
wie d. Statt vnnd alle vorige Reichs abschiedt
ist, noch viel weniger zu d geistlich Churfürst
Räthe, dz sie von dem einhelligen vorigen
beschluss abe, vnnd ihren furing zuhalten
würden, keines wegs vermuthet, od ver-
sehen.

ist wie d vorige Reichs abschiedt.

Dieweil aber die geistliche Chur fürstliche, vnd
die andern im Fürstenrath, berumbten alten

Religion

Religion stend, Räthe vnnd Botschafften, darauff beharren, Vnnd wie die Aug: Confession, das wort vestlich, vnd aber die articul, so an derselben statt wie das selbe clare Wort gottes, vnnd aller ver-nunfft gemeß, dieser orths, sine crimine laesae Maiestatis diuinae, vnnd ohne beschwernuss vnserer gewissen, auß volgenden Christlichen vernünfftigen vrsachen nit annemen, sonderlich von beyden stuckhen.

[Margin:] Euangelische Vnnd Kay: die artickel gentzlich ab.

Doch letzlich vnnd ferner darauff erfolget, das im Chur: vnnd fürsten Rath beschlossen, solche zwispaltige Meinung k. Kön: May: vnnd schrifftlich zu referiren, vnnd darauff derselben aller gnedigste handlung vnnd vergleichungs zugewartten.

[Margin:] NB Solche spaltige meinung würd Kön: Mayt: referirt. Confirm: Kayß: Jurisdiction.

Nu wolten vnns wir die Augspurgisch Confession, nit zweiffeln k. Kön: May: als vnser gne-digster König vnnd herr, werden bey sich selbst, auß königlichem hohem verstand, die vrsachen, Warumb wir hierinnen, den alten Religion Stenden nit zu halten künden, leichtlich abnemen, vnd vermerckhen,

Damit wir aber bey derselbigen nit verdacht, vnd dar-für angesehen werden, als hetten wir vn-gegrundt solche vrsach, der brauchen altern

Religion strittigen meinungen, vnndt bedencken abgeschaffen
vnndt biss dahero die Constitution, der Religion
Zuwider vnserer theils, verhindert vnd auffgezogen

So bitten E. Kön: Mayt: wir in aller vnder-
thenigkeit, vnnd demuth, sie wollen solche
vrsachen von vns ietzt allergnedigst anhören,
vnnd nicht anderst, dann auss obertzelten hoch-
dringenden vrsach, vnnd zu befürderung dieses
nothwendigen Articl begehen, mit gnaden
vermercken.

Vrsachen der abschlagung.

Vnnd erstlich so befinden E. Röm: Kön: Mayt
auss vorigen Reichs abschieden, vnnd handlungen,
Nemblich aus dem Nürnbergischen Fridstand,
Anno 32. aufgericht. Anno 41. in dem
Regenspurgischen abschiedt fol: 249. Vnnd dan
Zum dritten in der declaration vber solch Reichs
abschiedt daselbst gegeben, dass die freystellung
der Religion allein in genere begehrt, vnnd
nit der gestalt restringirt, vnnd einzogen wor-
den ist.

Zum andern so zweifeln wir abermals nicht,
E. R. K. M. wissen sich auss Christlichen hohen
verstandt aller gnedigst zuerinnern, quod des
promissiones Dei tam Veteris quam Novi Testa-
menti, dadurch alle menschen das ewig leben
vnnd die seligkeit bekommen, sint vniversales,

derhalb

Deshalben so sollen vnnd wollen wir dieselbigen
nicht particulares machen, vnnd keinem menschen,
er werde geistlich oder weltlich genennt, den
himmel zu schliessen oder sperren, damit wir nit
an diejenigen gericht in das erschröcklich Vrtheil
Christi fallen, vnnd hören müssen, Vae vobis, qui
clauditis ianuas Regni coelorum ante homines,
vos non introibitis, et alios non intrare sinitis

Zum dritten, so ist kein vnglaubiger Jud, Turck,
oder heid, welcher andest gemüett, vnnd einen
geringen Eiffer hat seiner Religion, er wolte daß
alle Menschen möchten zu sich ziehen, vnnd seiner Reli-
gion anhengig machen, Wie viel mehr sollen wir,
die rechte Christen sein wollen, denen Gott der All-
mächtig bey verlierung Ihrer Seelen Seligkeitt
solches befohlen, auß Christlicher lieb wol gesinnet
vnnd geneigt sein, vnnd diese Freystellung so

Freystellung reciproce gericht.

Reciproce auf beide Religionen gestelt ist,
nicht mit fugen keinem menschen weigern oder
abschlagen, sondern hierin dem Exempel Sancti
Pauli des heiligen Apostels folgen, der sagt
in seiner Epistel Factus sum omnibus omnia
ut omnes Christo lucrifacerem.

Zum vierten weil wir nun göttliche schrifft
decretis Patrum et Conciliorum sacris Legi-
bus et Canonibus wissen Clärlich daß zuthun

vnnd zuebrauchen, das die Jenig, so sich der alten
Religion nennen, In vil wege der Geistlichen
Religion, vnnd kirchen guetter, summa cum con-
tumelia Dei, ingentiq(ue) iactura Ecclesiae Christi
et periculo multarum animarum missbrauchen,
welches wir allain zu notturfft der sachen
vnnd citra iniuriam cuiusquam wollen gesagt
haben, So haben wir doch vmb geliebtes fri-
dens willen, in dieser Constitution gewilligt,
das sie bey irem kirchen gebreüch, ordnung,
Ceremonien, haben, guettern, ligendt vnndt
farendt, Landt, leüth, herrschafft, ober-
keitten, herrligkeiten, gerechtigkeiten, renten,
zinsen vnnd zehenden, darund dann auch ihr
vnnd ihre Capittel Election, fundation,
Praesentation, Confirmation, altherkommen,
vnnd Administration begriffen, biss zu end-
licher vergleichung der Religion bleiben, vnndt
gelassen werden sollen.

Wass gestalt die geistlich standt einstellung von den Euangelischen bewilligt.

Zum fünfften haben sie aber in dieser Pro-
vision einig mangel oder zweiffel, so seind
wir vnsers theils vnbeschwerdt, diesen arti-
cul zwischen beyden zu erklären, doch dass an
der substantz nichts werde geendert, vnd
die einstellung wie oberzehlt, vnndt im
Geistlichen Rath generaliter gesetzt ist, vnver-
ruckt bleibt. Das wardt gewaltig, vnnd der
aequipollens articul gantz vnd gar ausgeschlagen worden.

Zum

Zum dritten, so wissen wir furnemblich, volgende
wordt in ihrem Articul, fur maßen die geistlichen
dieselben gestelt, nicht zu bewilligen, Nemblich
da wer von dem geistlichen Standt zu dieser religion,
vnnd von der alten abtretten wolt, das derselb von
stund an, de iure et facto seines standts vnnd
Ampts solte entsetzt sein, vnnd also den selbigen
nach diesem fride, vnnd desselben Execution im
fall wie derselbigen gebraucht werden, dann

Der geistlich Vorbehalt warumb darein nicht zu bewilligen

demnach weren die Geistl. Furst. vnnd Stendt
der Augsp. Confession auß krafft dieses geist-
lichen Artickels obligirt vnnd verbunden, wider
brechte ihres Christlichen glaubens gemeß, zu ver-
folgung vnnd verdruckung ihrer Confession
vnnd Religion, zu helffen vnnd selbst zu thun,
solches were wider gottes ihrer gewissen, vnnd
bey aller welt ihnen zum hochsten nachtheilig
vnnd verweislich.

Vnnd zum vierden, so derselbige der
geistlich Articul in diesem Fridt solte
inserirt werden, vnnd bestehen, So were solches
das hochst praeiudicium, der Augspurg. Confession
vnnd Religion, cum infamia, nicht allein
der Personen, sondern vielmehr principalis causae
dieses theils Christlichen glaubens vnnd Confession.

Zum achten, nach dem wir aber bericht sein, das
die geistlichen in der furnemsten, die sich dess

Rechts

Geistliche güeter sollen nicht ver-pfandt werden.

Clöster vnnd andere Stifft möchten mit der Zeitt
verpfandirt, vnnd in Weltliche herschafft, vnd
erbschafft Verwandelt werden, welches vnser
gemüeth vnnd meinung nie gewesen, Sondern
Vielmehr je vnd allweg auch noch, dahin
gesehen, vnnd gearbeitet haben, daß dieße vnnd
alle andere geistliche güeter, auß dem langwü-
rig mißbrauch ad primam fundationem
vnnd zu ihren rechten Christlichen gebrauch wider-
vmb möchten gebracht, vnnd geführt werden,
vnnd ewig bey der Christlichen kirchen bleib.

Da wissen wir, Vnsere gnedigste, vnnd gnedige
herren, auch alle andere Stende vnserer Aug:
Confession, des Christlichen vnnd ehrwürdigen ge-
horsamb vnnd fridtliebenden gemüeths, das sie
sich mit der Königlichen Röm: Kayß: vnnd auch
der Königlichen Maj: alß Ihren aller gnedigsten herren,
Churf: Fürsten, vnnd allen andern Stenden der
alten Religion, dießes articuls in der tracta-
tion des Zwiespalts der religion, dahin es dann
gehört, Christlich, vnnd schiedlich, freundlich
vnnd fridtlich, ohn einige affection werden
vergleichen, vnnd an dem ihres theils nichts
werden erwinden lassen, wie sich dann hieuor
Anno 30. vnsere gnedigst, vnnd gnedige herrn,
die Chur vnnd Fürsten, auch alle andere Stend,
der

der Augspurgischen Confession verwandt, und
darnach zum offtermals auff vielen Reichs-
tagen gleichsfalls fürgebotten.

Derhalben auch nit allein unsern gnedigsten und
gnedigen herrn, sondern auch uns den gesandten in dem
unzweifenlich bevolhen, da etliche mehr außzu-
fassen wir wöllen, dann mit grundt der war-
heit sich vernemen lassen, daß solchs wir mit
dieser Vorstellung, fürnemlich der Bistumben,
Stifften unnd Kirchen, Herrschafften, gütter,
renten, zinsen, gülten, prophanaciones, unnd ver-
wendung zur Weltlichait sich, dardurch
dann ~~[illegible]~~ durch andern, den Geistlichen Reichs
Stand geistlichen standts abfall, unnd ein-
ziehung erfolgen würde etc. So doch bißhero
der widertheil, anstatt unserer gnedigsten und
gnedigen herrn, wir uns offentlich vernehmen
lassen, nemblich daß wir vielmehr dahin ge-
dacht, unnd bedacht gewesen, unnd noch sein,
bei solchem Puncten der geistlichen vorstellung
besser fürsehung unnd versicherung in meliori
forma zuthun, unnd anordnen zulassen, auff
daß in allen die Bistumben, Stifft, unnd
Capitula, mit allen zugehörigen bonis et pro-
ventibus, bestendiglich, unnd ewiglich allein
bey

Abbringung der geistlichen guetter.

Erbietten der Euangelischen

bey der kirch ihrn orth bleiben, vnnd kei-
nen standt, werd erblich gemacht, noch in einig
wege ingephamrt werd, Lassen die Colle-
gia vnd Capitula bey ihrer freyen wahl
vnnd Administraon nicht weniger ewiglich
vnnd bestendiglich ihres willens vnnd gefallens
frey gelassen werden sollen, darauss dann
ferner vermerckt, vnnd geschlossen werd
mage, daß auch dem heilig Reich solcher geistlich
Stand verwandtnuss, associerung, Session,
Stimmen, vnnd Contribution, in alle weg
bestendiglich vorbehalten, bedingt, vnd dermaß
versichert, daß in summa weder der kirch noch
Capiteln vnd Collegien, noch auch dem heiligen
Reich einige entziehung, abgang vnd schma-
lerung dannenher nicht zu besorgen.

Unsere genedigste auch gnedige herrn vnnd
wir wollen auch in rechter wahrheit, ir nicht
liebers, von gott dem herren wunschen vnnd
begehren, dann daß sie die geistliche stende
einmal die gnad vnnd verstandt von gott
haben, vnnd bekommen mochten, daß sie ihr
recht geistlich wahr Prophetisch vnd Apostoli-
sch ampt, von hertzen recht warnehmen
vnnd betrachten, Gott dem allmechtigen
vnnd seinem Sohn vnserm Heiland Christo

Jesu

Jesu allein dieser, nach seinem heiligen
wordt vnnd willen geben, d[er] armen frommen
Christen seelen heyle sorgt, nach heiligem
biblischem göttlichem Wordt auf sich nem-
men, die herde vnnd schafflen Christi mit
rechter prophetischer, euangelischer, aposto-
lischer lehr, vnnd heilig Sacramenten zu
waiden, vnnd zu trösten, auch sonsten mit
gutem Christlichem leben vnnd exempell
ihnen vorzugehen, vnnd zuleuchten, desgleichen
die geistlichen vnnd der kirchen güeter gefell
vnnd Proventen ihrer rechten wahren stiff-
tung gottes Wordt, vnnd Alter Canonen
auch d[er] Vätter Stifftung, vnnd lehr nach,
erbarlich, Christlich, d[er] kirch zu besserung,
vnnd d[en] armen zu trost brauchen, vnnd ver-
wenden, vnnd nicht also, wie offentlich am
tag ist, d[er] mehrer haufen, neben irem schent-
lichem vnnd ärgerlichem leben, aller welt
zur höchsten ärgernuss, vnnd ihnen selbst
zum verderben, als die jenigen, so ihres von
gott befohlenen ampts vergessen, dieselbe
zum weltlichen pracht, in mancherley ver-
schwendung, missbrauchen, vnnd sich also selbst
wahrhafftiglich reformiren, wie offtermals

der

Vorsehen, vnnd mir geholffet werde, So were
ohn noth, das sie von andern reformirt würden

Darumb wer hoch notwendig achten, auch
nutz vnd gut sein, da von vergleichung der
Religion vnnd Christlicher reformation tracta-
tion, furgenommen würde, das alsdann, auch
Von dem gebrauch der geistlichen güter, vnnd
einkommens, vnd verwendung derselben, alß der
accessory, christlich gehandelt, vnd geschlossen
werden möcht.

Zum Vierdten, Nachdem auch vielgemelte
derjenigen alten Religion Stende, Rath,
vnnd Botschafften ein gantz plaustrum argu-
mentorum, zusammen gezogen, vnnd in Chur,
vnnd fursten Rath vnzeitig haben fürge-
bracht, deducirt, vnnd angezeigt, Iren
artickel, meinung vnnd bedencken damit
zu bestettigen, vnnd furzusetzen, welchs aber
zum theil also geschaffen, das sie nicht allein
dem göttlichen worth, vnnd liecht zu wider,
welchs allen Christen, in ihrem gantzen leben,
worten, wercken, vnnd dieser finsternuß
zur leuchten, vnnd zu dem ewigen leben, vnnd
der seligkeit soll führen, wie der heilig daniel
Prophet vnnd Psalmista sagt, Lucerna
pedibus meis verbum tuum et Lumen semitis
meis, Sonder auch aller vernunfft zu entgegen,
mit

mit verbitterten, ohn einigen wort gesetzt
vnnd angezogen sein, Die andern aber also
geben, daß sie mehr in künfftige tractation
vnnd vergleichung der strittigen religion ge-
hören, dann daß sie anjetzo zu aufrichtung
des Religion fridens anredlich, vnnd dien-
lich sein sollen, So wollen wir, dieselben alle
ordentlich zu handlen (: alß wir gott seo
lob :) mit göttlicher schrifft, vnnd vernünfftig
vrsach zu thun wissen, vnnd damit E. Kön:
Mayst: in diesem werck aufzuhalten, vnnd zu
beschwären vnderlassen, vns aber nicht desto wenig
darzu, vnnd zu erneuern vnd strengsten brieff,
da E. Kön: Mayst: solches von vns allerge-
nedigst würden begehren, vnd erfordern, in
aller vnderthenigkeit, vnnd demütigst er-
botten haben.

Zum Zehenden, da aber diese vnsere
christliche, vnnd gutherzige meinung
vnnd vnderricht, bey vnsern herrn vnd
freunden, des Chur: vnnd fürsten rätten
vnnd botschafften der alten Religion ab-
mals nicht solt stattfinden, des wir vns
doch zu ihnen ohnezweifel vnnd gunstig-
klich wollen versehen, Dieweil
dann ohne das die Stendt der alten religion
befinden das gestreitliche, mit vielen vnchrist-
lich, sondern beschwerlich, vnnd vnträglich

Seyn

Leyden vnnd gebotten, statuten, gesetz, Regulen,
traditionen, vnnd missbreuch, durch Christum
dess allmächtigen erlasen, so müssen wir letzlich
nachlassen, vnnd gestatten, dz sie sich derselbigen
Articuls, vnd niemandt ausserhalb dieser Consti-
tution vergleichen, vnnd nach Ihrem willen vnnd wol-
gefallen, ob sich vnnd wie sie wollen, verbinden

13.
Geistliche stend sollen
sich dieses articuls
halten, vnd niemand
solches verpflichten.

Wir aber der Augspurg. Confession sollen vnnd wollen
aus allen obertzelten vrsach, diesen articul in der
gemeinen Constitution des Religion friedens setzen,
nicht bewilligen, noch viel weniger vns verpflichten
dieselbig zu exequiren, vnnd zu handthaben,
dann wir haben ohn das für vns alss schwache
blöde Christen, viel teglicher Sünde gegen Gott
mit vnserm gebett. Vatter vnser. abzubitten,
derwegen es ohne not ist, vns mit frembden Sünden
vnnötiglich zu beladen

Evangelische wollen
den articul nicht dem
Religion friden ein-
verleiben lassen.

Zum ailfften vnnd letzten, so viel belanget den
articul, dz die freye Ritterschafft, vnnd andere
Stett, in solche vergleichung gezogen, weil dieselben
Stende, im heiligen Reich gesessen, dieser Augspur-
gischen Confession nunmals langest, dann 30. Jahr
gehabt, darinnen auferzogen, vnnd schwerlich darvon
abstehen

Die Ritterschafft
vnnd andere Stette

abstossen werden, dieser artickel auch hieuor
Im Chur vnnd fursten Rath einhellig be-
schlossen vnnd zu besorgen, dass sie in diesen
Fridt kaindt ausgeschlossen, so möchte nicht
allein bey ihnen, sonder auch bey andern
Stend, so sich derselben annemmen möchten,
zu weitterung gereichen. So wollen wir vn-
gezweiflet verhoffen, d. alten Religion Stende
werden diese gelegenheit vnnd dz es zu diesem
gemainen wert, dass dienstlich bedencken
vnnd diesen Artickel, nachmals bewilligen
vnnd passieren lassen.

E. Kön: Mayt

vnderthenigste vnnd
gehorsame

der Augspurgischen Confessi-
on verwandten Stende Räthe
vnnd Botschafften.

Der Augspurgischen Confession ver-
wandten Stendt Ursachen, Und rationes,
warumb die Freystellung der religion
in genere zu setzen, vnnd auf die
weltlichen allein nit zu restringi-
ren sein solle.

Den achtten Marty seindt die Stett ge-
sandten, vff das Rathhaus vnnd in ge-
meine Kraiß versamblung erfordt, vnnd
ihnen durch den Meintzischen Cantzler Jm nam-
men der Chur: vnnd fursten, furgehalten
worden, daß ihre Chur: vnnd furstliche g.
sich in ihren räthen verglichen, daß zu vorderst
d. Artickel d. Religion in einer gemeiner ver-
ordnung, von allen Stenden darzu geordnet,
solte gehandelt, gerathschlagt, vnnd tractirt
werden, vff form, maß, mittel, vnd weg,
des Passawischen Vertrags, vnnd ob durch
den weg eines gemeinen od. National Concilii,
od. sonst gemeiner Reichs versamblung, od.
aber einen andern weg /: wie d. in der vor-
genommenen berathschlagung getroffen, vnd
statt finden möcht :/ solte dem Zwispalt
abzuhelffen sein, wirdt ihr l. H. g. vnd
günst. anderst nicht achten können, dann
vff diesem Reichstag nit wohl daruor
zu kommen, auch was platz vnnd Malstatt
aber, auch durch was persohnen, so hier-
zu zugebrauchen, dieser tractation fur zunehmen

en Ihren Chf. f. Gn. Vnnd gemein: gleich-
wohl geneigt, alsbaldt diese berathschlagung
für zunehmen, vnnd die ihren darzu zu ver-
ordnen, Es würdt aber noch ein abgang
im Churf. Rath, also daß man noch etlich
personen gewertig, so zu dieser berathschla-
gung zugebrauchen, welche aber verhoffent-
lich auff dem Weg, vnnd in wenig tagen
ankommen würden, So nun dasselbige
beschehe, solte Ihres theils die Verordnung
fürgehen, vnnd nit lenger verzogen werden,
Zum andern, ob wöhle man dahinbracht, daß
von einem gemeinen fried, neben vnd mitt
dem Puncten der religion solte in abgeson-
derten räthen tractirt, vnnd gehandelt werden,
wie vnnd auf was weise, ein bestendiger fridt
vnnd handthabung desselben, vfzurichten seye,
Vnnd wie es mit der Religion vnnd Prophan sach
gehalten, vnnd mitler weile ein fride darin zu
stellen, Vnndt dann wie der Landtfridt in
seine würckliche volg gebracht werden möcht,
Vnnd daß derwegen in abgesonderten Räthen

sofern

so were sich nitt in den befelch erstreckt, darvon geratschlagt, vnnd menniglichen ohn sein, auch diese tractaon dermassen fur genommen werden, dz niemand astringirt oder verbunden sein solt, es sei der Wurmbsisch, oder franckfortisch handlung, sonder das die vota frei im gehn, vnnd mit fug bring werden etc.

Der Chur: vnndt fürsten, auch Pralat
vnnd Grauen, Resolution vnnd
bedencken d. Religion vnnd Landts=
friedens halben. ·

Verzeichnuß auß dem Protocoll waß zwischen den 18. Junij, im Religions fridt, vnnd andern Sachen, uff gegenwürtigem Reichstag fürgang, vnd gehandelt worden.

Uff den 19. Junij, ist in gemeiner Reichs versamblung, durch den Meintzisch Cantzler angezeigt worden, Nachdem vff der Kayß: Mayt: vnsers aller gnedigsten herrn außschreiben zu diesem Reichstag, auch der Röm: Kön: Mayt. beschehnen proposition, Churfursten fursten vnnd Stände, den Articul der Religion, nach vermög des Passawisch vertrags zu erwegen, vnnd zu berathschlag vorhand genomen, haben sie bedacht Nachdem man villeicht zu endtlich vergleichung vnnd hinlegung der streittigen Religion, so balt nit kommen, das zuvorderst hoch vonnöten ein einhellig vnnd bestendig fried, damit das alles mißtrauen vnnd die Sterck hingelegt werde, fürzusehen vnd zu richten sein, vnnd deshalben denselben fried, in iren Räthen, vff zweyerley maß vnnd weg bedacht, Nemblich ein fridten in Religions vnnd geistlich, vnnd dann ein frid in weltlich vnnd Prophan Sachen, vnd hetten

…ligion vnd Prophan …id, darauß nit zu… …icht, weil man in …ligions streit …icht können einig werden.

also einhellig mit vnderhaltnem rath, muste darumb
arbait diser religion weil auff maß vnnd form
gestelt, wie jetzt die Stettgesandten der alten
gebrauch nach verglichen werden solt, vnnd weil doch
die geistlichen vnnd weltlich, noch etlicher we-
nig puncten halben, deren sie sich, von wegen
beiderseits angezognen erheblichen vrsach noch
nit vergleichen mögen, zuefallen, hetten sie
die sachen damit lenger nit auffziehen wollen,
vnnd ward also das gestelt Concept, sampt
den puncten so noch vnuerglichen, verlesen.

Nach disem haben die Stettgesandten durch den
Herrn von Straßburg Syndicum anzaigen lassen,
daß sie der Churf. fürsten, vnnd andern obern
Stännde bedencken des Religion fridens halben,
itzo zuuernemen angehördt, vnnd nach dem
dise sachen gantz beschwerlich, hetten sie sich
versehen, vnnd erhofft, es solten der Chur vnnd
fürsten Rätt vnd gesandten, Ihnen in zeit solche rätlich
bedencken, in solchen sachen eröffnet, vnnd
mit getailt haben, damit sie desto stattlicher
vnnd gegrünndtlicher darauff auch ratschlagen, vnnd
sich

ich mit Ihnen vergleichen köndten, dieweil aber
solches nit beschehen, hetten sie dannoch mit vnd lossen,
solche sach bey ihnen auch zu erwegen, zuberath-
slag, Vnnd nach ihrem gering fugigem verstandt
ein Concept vff aller kürtzste zu vberlassen,
mit dienstlicher bitt, so doch dasselb wie gesetzt
gantz kurtz, vnnd in genere gestelt, sie die Churf.
vnnd Fürstl. Bottschafften wolten vnbeschwerd sein
solches auch anzuhören, Welches dann alsbald
durch der herrn von Augspurg Secretarium
verlesen, Vnnd darnach durch obbemelten Strass-
burgisch Schreiber geredt worden, Nachdem iedt
diese beurathen, vnnd gestelte Notteln, abge-
hört worden, damit dann sich die Stett gesandt
ihrer herrn, vnnd iedem ihren notturfft nach,
ferner genugsam davor sehen, Vnnd zuberath-
slag, auch sich mit den obern seiner desto
füglicher zu vergleichen, So hetten sie gantz dienstlich
Ihnen ein geringen bedacht zu, vnd abschrifft
des obigen Concepts günstiglich folgen zulassen.
Hierauff man abgetretten, vnnd seindt alsbaldt
die Stettgesandten widerumb hinein erfordert,
vnnd verlesen worden ein Supplication, des Raths

Der Statt Schweinfurt, So dann im Krieg, ab-
genommen, seind d. Grauen von Hennenberg, Solch
Supplicon Vnnd Schreiben hat man nachmittag in
gemeinen Schreiben abzuschreiben angesagt,
Vnnd dem Supplicon Rath zu verantworten
ertheilt, auch haben sich die Fürstlichen Einigungs
verwandten alsbaldt resolviert, Ihr entschuldigung
Vnnd gegenbericht deßhalb künfftig hie auch an
Vnnd fur zubringen.

Nach d. handt seind d. Meintzisch Cantzler sampt
dem Osterreichischen, Pfaltzgrauischen, Vnnd andern
mehr Verordneten, zu d. Stett gesandten für iren
Rath heraus gangen, Vnnd angezeigt, Nachdem
sie die gesandten d. Erbarn frey Vnnd Reichsstette,
der Chur: Vnnd fursten Relation, des Religi-
on fridens angehört, Vnnd vernommen, auch deß-
selben abschrifft begert, hetten sich dieselben
Räthe Vnnd Botschafft, des entschlossen, Vnd
bewilligt, daß d. Stettgesandten, die verfaßte
Nottel des Religion friedens, solle ad sanum
intellectum, Vnd nit gar mit einem schrei-
ben, od. solcher masse sie begeren, Vnnd ihnen

Von

Von nötten sein werde, fürgehen werd soll, Vnnd
sonnd auch do verschenk, so solle die Sachen
durch sie nicht auffgehalten, noch verhindert werden,
sondern fürderliche vnuerlengte erclärung vnnd
resolution beschehen. –

Am andern hetten sich die stettgesandten zuberichten,
was Marggraff Albrecht von Brandenburg
vor dieser zeit an gemeine Reichsstendt gen
schriben, vnnd wie er sich auff etliche schrifften, die
er zuvor etlich tag zu Franckfurt geschickt,
referiren thut, vnnd dz einhalten ob solchem
bericht bracht, noch alhie auff antwort
wartet, verhalten thut: Vnnd fürsten
Räthe bedencken, Nach dem die Kön: Mayst
hievor d(er) Frenckhischen einigung verwandt,
vnnd Brandenburgischen herrn halber bericht
sei, vnnd anhängig beschehen, dz dieselb Ihr
Mayt: noch einest vnderthenigklich zu ersuchen,
Ob sie ihr gefallen lassen wolt, dz von Ihr
kön: M. vnnd key: Comissarien von allen
Stennden zu disser sach verordnet würden; welche
solcher theil, darumb auch Marggraff Albrecht
begriffen, vnnd mit eingezogen werden solt, allen
friedlichen wegen zu geben, sich vnderkommen,
vnnd bemühet hetten, zu vereinigen vnnd zu ver-
trag

Dann möcht Ihr Kön: May: ir solichs gefallen lassen,
die solten Knab brant vontet worden, wer er uff
dißmal hinziehen, unnd einen Herrn anziehen
möcht; Dieweil die Stende des Reichs genaigt
unnd willig, alles das zu Fried, Ruhe, unnd
ainigkait, auch hinlegung, unnd vergleichung diser
sachen, dienlich, unnd bey den Partheyen er-
spriesslich, nit zu underlassen, sonder bestes Vleiss
zu befürdern, deshalb dann er Marggraff
Albrecht den zeitlich gewöllt tag, unnd in sich
stehen solt. etc.

Hierüber haben sich die Stettgesandten underredt,
unnd erstlich bedacht, ob das ersuchen der
obern Stend, die Anlegung hilff anzunemen,
oder nit, unnd dahin geschlossen, obgleichwol
beschwerlich, dass die gebetten abschrifft nit er-
volgt, dass dannoch nach gestalt, unnd gelegen-
heit der zeit unnd sach, unnd dieweil sich dise
handlung ohne das lang verzog, dißmals
darumb sonderlich nit zu streitten, od die Kön:
Mayt deßhalb zu bemühen, noch mit den
obern Stenden, sich in weitläuffigkeit,
unnd disputation zu begeben, od ein zu lassen
dann ohne das weiter nichts zu erlangen
sondern den Stetten selbst zu beschwerden

dardurch

dardurch die Sach verlengert, vnnd vffgehalten
würden, so dem wesen auch d. kön: Mt. hoch
dem der selb dieser handlung halb verlangen
trug, etwas Vnglimpf, vnnd verdacht geberen
möchte, dessthalben sich [illegible] zu befürderung
der Sachen, vnnd damit die kön: Maytt.
mit vffgehalten, doch d. Stett gerechtigkeit
vnbegeben, diessmals anzunemmen, Also ist
solch anlangen desselben tags noch mittag durch
den Meintzischen Secretarium in d. Stett Rath-
stub, doch nicht anders, dann zimlich cursive
vnnd mit d. gestalt, das es hett mögen mit der
feder begriffen werden, beschehen.

So viel die weitter Marggraf Albrechts handlung
belangen thut, haben sich die Stett gesandten mit
den obern Stennd verglichen, vnnd ihnen d. selben
bedencken gefallen lassen, auch alsbald Straß-
burg vnnd Ulm darzu verordnet, wie dann
desselben tags solch antwurt bey d. kön: M:
beschehen.

Des volgenden tags, das ist d. 20. Junij sind
ausschuss vom Stett Rath auss befelch desselben
zusammen kommen, vnnd diss d. obern Stennd be-
dencken, so viel sie das aber hievor habenden be-
grif, d. [illegible] halb nachsehen, vnnd die Se-
cretarien

cretarien zusammen tragen mögen, vorhandt ge-
nommen, beratschlagt vnnd erwogen, welche
puncten vnnd articul den stetten leidlich, oder
warumb sie bedenckhen haben möchten, vnnd befunden,
dass alle puncten vnnd articul, deren der
obern standt einig, den stetten auch nicht nach-
theilig, oder zuwidergegen. Sovil aber betrifft

Im Religion fried die zwispaltige puncten

die zweyen zwispaltigen puncten, nemblich die
freystellung der geistlichen, vnnd die der vnd(er)
ander Stett, auch die Ritterschafft derselben also
ob dieselben auch in den frieden begriffen
oder nicht begriffen sein sollen, ist bedacht,
damit sich die Stett, so nach dem sie allen-
fall auch nit sonders bedenckhen. Der rath
gantz vnparteyisch erzeigen, auch bey der Kön:
Mayt. in kein vngnad oder verdacht, desgleichen
keiner partey zu oder abfallen, dass mann
der schrifft generalitet dabey bleiben lassen
möcht, vnnd ohngefehrlich im solchen Reichstag
beschlossen hett, so hetten derselben frey vnnd
Reichsstett gesandten der Churf. vnnd fürsten
Räthe, bedenckhen des Religion friedens
neben der stetten Mittwochs, in gemeiner ver-
samblung, volgendts auch in ihrem Rath zu
verlesen angehört, dasselb vorhandt ge-
nommen

nomen, berathschlagt, bewogen, vnd befunden,
daß solchs treulich, vernunfftiglich, vnndt
wolbedacht, vnnd verfaßt, daß auch sie
die Chur: vnnd Fürsten Räthe, in dem merern
theil einmütiglich vergleicht, das bisher ihnen
die Stettgesandten furnemen, Jhren Herren
vnndt Oberen auch also gefallen, vnnd hetten
sich also mit ihnen in denselben puncten ver-
glichen. Daß sich aber zwischen den geist-
lichen, vnnd weltlichen, etlicher puncten halb,
fürnemblich die freistellung der geistlichen auch der
vnnd anderer Stett betreffende, streitt vnd miß-
helligkeit erhalten, das hetten die Stettgesandten
vngern vernommen, wolten auch noch nichts liebers,
dann daß sie sich nochmals derselben vnder einand
selbst vereinigt, vnnd verglichen, Wo das
aber ihr nit beschehen solt oder köndt, vnd
sie dann bedacht weren, solchs an die Kön: M.
gelangen zu lassen, So weren es der Stettgesandten
auch nit zuwider, sondern wolten sich mit
ihnen jnnselben auch verglichen haben.

Solche meinung ist dem Stett Rath nach Mittag
fürbracht, der ihme dieselb belieben lassen, vnd
alsbald darauff durch der Straßburgischen ge-
sandten, von wegen der Erbarn Stett, in gemeine

Reichsversamblung anbracht, vnnd ohngeverlich
vff die mass, als vorgeschriben stehet, gestelt
worden. Nach dem seind die Stettgesandten
ainander abgetretten, vnnd hat ihnen vber ain
kleine weil d. Meintzisch Cantzler angezaigt,
dass sich d. churf. vnnd fursten gesandten
entschlossen, bey d. Kön: Mayt: vmb audientz
anhalten zu lassen, vnnd ob die ihnen bewilligt
solte, es den Stettgesandten auch angekundigt
werden, damit sie auch samptlich mit gehen,
od. ausschüssen darzu verordnen möchten,
dann d. obern Stendt Potschafften würden
fast alle zu d. Kön: Mayst: gehen, darnach,
vnnd ihrer gelegenhait sich die Stettgesandt
auch zurichten hetten, Welche ist die Stundt
gleich balt darnach, vff den volgend tag,
das ist den 27. Junii zwischen 6. vnd 7.
vhren in d. Kön: May. Palatio zuerscheinen
bestimpt worden.

Als d. seind den selben tag zu bestimpter zeit
die Stendt Botschafften, von Chur, vnd Fursten
Praelaten, Grauen, vnnd Stetten, in zim-
licher anzahl daselbst erschienen, da der
Meintzisch Cantzler von wegen vnnd in namen
aller Standt, vor d. Kön: May: vnnd Kayss:
Commissarien, fürgetragen vnnd angezaigt, Es

hetten

Es hetten d[er] Churf. Fursten. vnnd Stende
Räthe, Botschafften vnnd gesandten, vff der
Kon: Kays: Mays: vnsers aller gnedigsten herrn
auch schreiben, vnnd Ihr Kon: Mayt: gnedigstes
gebnen Proposition, darin sie sammt gemeine
vnnd den Articul d[er] Religion, auch weiland

Declaratio ad Caesare

ruhe, vnnd einigkeit, in glaubens sach(en)
angestelt, vnnd das misstrawen, so sich ein
zeitlang, vnnd d[er] Stende erhalten, hingelegt
vnnd abgeschafft werden möcht, vermög des
Passawischen Vertrags, berathschlagt, vnnd wolten
nichts liebers, dann dz sie nit allein dieses,
sondern andere mehr articul, dahin bringen,
vnnd so weit bearbeiten, dz sie Ihr Kon:
Mayt: Ihr bedencken vff dieselben auch haben
vnnd also miteinand anfang mög(en), dieweil
aber solches von wegen hochwichtigkeit
derselben puncten, auch dz man etlich botschafft
zuruckschicken, vnnd sich darüber weitern
bevelchs bey Ihren herrn vnnd obern zu
holen müssten, überdem das sonst auch
allerhandt sachen, handlung, vnnd geschefft,
darzu sie sich eingestellt, nit beschliessen mögen,
vnnd sich darin die zeit derhalb etwas ver-
weilt, So wolten demnach an Ihr Kon:
Mayt: d[er] Churf. Fursten vnnd Stende Botschafft

vnd ferners pitt, Ire königl: May: wolten ab-
vermelten verzug kein misfallen, vnd vngnad
zu Inen nit tragen, sondern sie daz, sol-
ches aus gehörter vrsach geschehen, gnedigclich ent-
schuldigt zu haben, vnnd an zu nemen.

Das dann die kayserl: May: disen Reichstag
als ausgeschriben, vnnd Ire kön: May: den-
selben besucht, vnnd mit Irer May: per-
sonlichen gegenwertigkeit beziert, denselben
beygewohnt, vnnd bisher ausgewartet,
Tragen Churf. fürsten vnnd Stend,
der kaysl: vnnd Ire kön: May: gnedigste,
vnnd vetterliche, gutherzige wolmeinung
vnnd neigung, so sie zu dem heilig Reich
teutscher Nation trag, auch des solches dem selbig
zu gnaden, vnnd gutem beschehen, wol ver-
merckten, theten sich deshalben gegen hochstgedacht
kaysl: vnnd Ire kön: Mayst: derselben in
aller vndertenigkeit gantz fleissigclichen be-
dancken, vnnd wolten dabej Ihrer kön: May:
solchs ir der Stendt rathschlagt, vnnd verfasste

Religion bedürff ein Interim od[er] tolerantz

meinung vnnd bedencken der Religion hal-
ben, vnnd wirt hierin endtlicher ver-
gleichung der Religion gesucht werden möcht, so
der vndertenigkeit erwartet [?] aber doch
anders nicht, dann da die puncten der Exe-
cution des Landfridens auch erörtert würde,

darin

darein gewilligt hab, vnnd darüber Ir Kön: Maj:
[?] vnnd endlich von wegen d noch zweyspaltig
puncten, Nemblich d der vnnd einer Stett
vnnd Ritterschafft halben derselben mainung, welche
die zeit d Augspurgischen Confession in disem
friden begriffen, vnnd mit eingeschlossen haben wollen,
weil sich aber die geistlichen in dem, daß sie
deßhalb mit bevelch nit abgefertigt, beschwerten,
Am andern, daß die vermelten geistlichen, ein
articul darinn wirden begeren anzuhencken,
vnnd ein zu schreiben, wie es gehalten, da ein Bischoff,
Geistlicher reservat im Religion-frid — Prälat, od geistlicher zu d Augspurgischen Con-
fession tretten wurde, vnnd nemblich das
derselbig de jure et facto alßbald officio
et beneficio, destituirt, vnnd sie die geistlichen
ein andern Iren Religion, kirchen vnnd
welchen mögen etc. Wen aber die Stendt der
Augspurgischen Confession Iren geistlichen halben nit
einzuraumen, od zu bewilligen wissen, gerüchte
resolution vnnd gutbedunckhen, in vnder-
thenigkeit gewertig (auch darneben der-
zeitlich in vnnd mit andern articuln also für-
zuschreitten, daß sie verhoffentlich Ire Kön: M:
nicht lang mehr vffhalten, sondern Ir bedencken
in kurtz auch eröffnen, vnnd fürbringen
wolten.

Hierauff nach klein gehaltem bedacht vnnd verdanckt
die Kön: Mayt: durch den Herrn Vicecantzler
anzeigen lassen, es hetten Ir Kön: Mayst:

Vorfrembdt, und iren danckh gegen der Kayß. und Ihr
Kön: Mayst. gethan, zu gnedigem gefallen ver-
nommen, unnd angehört, unndt sollen sie die un-
höchstgedachter Kayß: Mayst. auch Ihr Kön: May:
gentlich vertrawen, wass dieselben, dem heiligen
Röm: Reich teütsch Nation unserem geliebten
Vatterlandt zu gutem ehe, handlen, unnd fur-
nehmen möchten, das sie dieselben gnedigclich wohl
geneigt, erkennen, sich auch dessen Ihrer obligen
Ampter halben schuldig, So vil aber der Stendt
entschuldigung belangt, da hetten gleichwol Ihr
Königl. Mayt. leiden mögen, dass solche handlungen
ehe befurdert worden were, dann do Ihr Kön:
Mayst: disen Reichstag biss anhero beygewohnt
unnd aussgewart, das were ohne schade nemb-
lich Ihrer Mayt: unndt deren Landtschafft nit
beschehen, dieweil es aber je nit ehe sein od
beschehen können, so wollen Ihr Kön: Mayst, mit der
angezeigten entschuldigung, unndt furgewendten
ursach, auch gnedigclich wohl zufrieden, unnd wollen
aber nachmals die Stendt gnedigclich ersucht, und
vermahnet haben, die sach irem erpieten nach
also zubefürdern, das Ihr Kön: Mayst: so vil mög-
lich, mit langwirigem uffenthalt verschont,
dagegen were Ihr Mayst. willig sich deß
das uber reichst bedencken, auch zum fürderlich-
sten der Stend furer bedencken, unnd wollen darauff
sich alls auch gnediger meinung mit erhalten, das Ihr
Kön: Mayst. glaubhaffte kundtschafft, die sie die
Frantzösisch einigungs verwandten, auch sonst zu Kom-
men

Wie sich in Nidersachsischen vnd Westphalischen landen noch etwas,
vnd je lenger je mehr Vnruhe, vnd emporung ereugen,
wie dann Ihr Mayt: solche Zeitung in Schrifften den Stenden
alsbaldt zustellen lassen, vnnd begert, dieweil solche peri-
culum in mora, das die Stende nit allein mit der Kriegshand-
lung desto fürderlich vnnd schleunigh fürschreitten,
sonder auch diser handlung nachdencken, vnnd berath-
schlagung zuhalten, vnnd vff die Weg trachten, wie solchem
vnrath zeitlich zubegegnen, vnnd dem feur dieweil
es noch in der asche glimmet, vnnd fried, Ruhe, vnd
einigkeit erhalten, vnnd menniglich vor schad, nachtheil
vnnd verderben erhüttet, pleiben möge, Was dann
Ihr Kön: Mayst: darzu auch ihres selbst, vnnd rath
thun khündten, daß weren sie gantz erpietig, vnnd geneigt.

Nachdem auch verrückter tag, durch etliche verordnete
der Reichsstende, bey Ihr Kön: Mayt. angesucht, worden,
das Ihr Mayt. neben der Kays. Comissarien, vnndt
etlichen aus den Stenden die sach der Preussischen Kunigreichs
verwandten, vnnd der Brandenburgischen Hertzogen,
auch Marggraff Albrechts, zu handen zu nehmen, vnd
ob dieselben in der güt, allein freundtlichen weg vnnd beh-
zuleitten, vertragen, vnnd vertrag werden möchten, zu
vnnd zieht, darauff weren Ihr Kön: Mayst dessellben
gantz wol zufriden, wolten auch gern das Ihrig dar-
thun, vnnd möchten leiden, wann die Stend albereit
darzu verordnet, daß dieselben dem Reichs Marschalk
kündig gemacht, oder dar mit befohlen, das alsbaldt
solche verordnung noch beschehe.

Vnndt möchten Ihr Kön. May. darauff durch den
Kriegischen Cantzler bericht, das der Chur: Sachs. gesandten
ausserhalb Brandenburg, vnnd Sachsen, darzu
andere von Fürsten, Prelaten vnnd Stetten, ver-
ordnet weren, hat die Kön: Mayst. dieselben
alsbaldt zu sich in Ihr Mayst. gemach erfordern
lassen, vnndt mit Ihnen dieser sach halb alß zum
ersten mal tractirt vnd gehandelt.

Designation eines Protocolls
Was verschinen d. 18. Junij biß
uff d. 25. dessolb., in Reichs
vnnd andern sachen ge=
handelt, vnnd fürgang[en]

Ratschlag der Religion halben

Ob die Kayss: Mayst: vnnd die stende des Reichs, ausserhalb des Pabsts, ein Concilium zuerfordern, vnnd sich im glaubens sachen zuuergleichen, auch friedt vnnd einigkeitt etc. zu richten haben etc.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Cum jam multis annis periculosa dissidia, de Religione in Germania fuerint: Regia Maiestas et Principes Germaniæ deliberarunt de tollendis his dissidijs, et cupiunt rebus pene deploratis succurrere, ac publicam tranquillitatem in Reipub: et piam Doctrinam in Ecclesijs restituere, vel per generale, liberu, et Christianu Concilium, vel per Nationale Synodum, eamque et libera; vel per pium colloquium.

Pontifex autem Romanus, et Episcopi, metuentes suæ ambitioni, dominati, avaritiæ, et voluptati, non assentiunt honestissimis Regiæ Maiestatis et Principum Consilijs. Sed hoc unum præcipue agunt, ut solis ipsis liceat, pro suo arbitrio, de Religione de doctrina Religionis, et de rebus Ecclesiasticis constituere. Itaque impediunt sua pervicatia publicam tranquillitatem, et necessariam Ecclesiæ reformationem.

Quæritur ergo num liceat Imperatori, aut Regi et Principibus secularibus, contra voluntatem Romani Pontificis, et Episcoporu, Conciliu convocare, et de doctrina et alijs Ecclesiasticis rebus, piam et Ecclesiæ utilem, ac necessariā cognitionem instituere.

Ac profecto magna iactatur Rom: pont: authoritas et potestas, non solum in convocandis Concilijs, sed etiam in eligendis, et deponendis Regibus; in

liberandis animabus è purgatorio, in mandando angelis, adeoq; palam affirmari solet, quod habeat omnia iura, in scrinio pectoris sui, nec possit, ab ullo hominum judicari, ut qui sit quasi terrenus quispiam Deus, qui errare n. queat; Sed si qui diligenter expenderit dicta sacræ scripturæ, et testimonia veterum historiarum, atq; authorum, longe aliter judicabunt, de potestate Romani Pontificis, et de officio secularium Principum; Quod ut explicetur, ostendemus primo, authoritatem sacræ scripturæ, quod non minus ptineat, ad principes seculares, quam ad Pontifices; curam de vera et pia Doctrina Ecclesiæ, ac de alijs rebus Ecclesiasticis suscipere.

Deinde probabimus ex veteris monumentis, præcipua Concilia convocata esse, non Pontificum, sed Imperatorum authoritate, et Mandato.

Postremo declarabimus certis testimonijs, quod etsi Romani Pontifices semper fere affectaverint summam superioritatem, et liberam potestatem tam in Ecclesia, quam in regnis terrenis, tamen boni quiq; et saniores nunquam hoc approbaverint.

Quod igitur attinet ad officium secularium Regum ac Principum, non est obscurum, quod sacra scriptura de eo, concionat Psal. 2. Et nunc Reges intelligite, erudimini, q judicatis terram, servite Domino et timore, et exultate ei cum

tremor

tremore, apprehendite disciplina [: pro qua vener lectio sic habet :] Osculamini seu amplectimini filium, ne quando irascat Dominus et pereatis de via iusta. Iubet Psalmus Reges et principes servire Domino, et agnoscere Filium Dei. Quomodo autem servirent Domino in timore et agnoscerent vere filium Dei, si nulla tangerentur cura de Ecclesia recte docenda, et de rebus Ecclesiae pie administrandis! Psalm: 24. Attollite portas principes vras, et elevamini portae seculi, et introibit Rex gloriae. Hic versiculus Psalmi admonet, portas seculi, hoc est Reges et Principes, qui sunt portis, Consistoriis, Iudiciis publicis, regnis et Civitatibus huius seculi, ut patefaciant sua Imperia et Principatus Regni Regi gloriae, qui est Christus filius Dei, et dent Evangelio eius locum in regnis suis,

Esaiae 49. Erunt Reges nutricii tui, et Reginae nutrices tuae. Loquitur autem Esaias de Ecclesia, et promittit ei Reges et Principes in tutores, ac Conservatores. Quomodo autem tuebuntur, quomodo servabunt Ecclesiam, si non teneant maximo studio tuenda et conservanda in Ecclesia vera Doctrina Evangelii de Christo filio Dei!

In Israelitico Regno, quod divinitus erat ordinatum, necesse habebat Rex librum divinae legis familiarem habere, et semper in eo legere; Sic enim scriptum est, Deut: 17. Postquam Rex sederit in solio Regni sui, describet sibi Deut. legis huius in volumine, accipiens Exemplar à Sacerdotibus

Levitica tribus, et habebit eum legetque omnibus diebus vitæ suæ, ut discat timere Dominum Deum suum, et custodire seu tueri verba et ceremonias eius, quæ in lege præcepta sunt. Non minor à diligentia, non minus studium exigitur, à lege aut Principe Christiano. quippe quod nox, ut Paulus ait Rom: 13. progressa sit, dies autem appropinquarit, adeo necessarium sit, ut tanquam in die, apposite, ambulemus, ut unusquisque suum officium eo diligentius faciat, quo clarior lux Diei. Quare cura reformandæ Ecclesiæ et constituendarum rerum Ecclesiasticarum, non tantum ad Pontifices, verum et ad Principes seculares tanquam ad præcipua Ecclesiæ membra pertinet.

Deinde manifestum est, è sacris literis, et veterum monumentis, quod Imperatores et Reges seculares convocaverint publica concilia, et Synodos, in quibus communicato consilio, et deliberatione, de rebus Ecclesiasticis tractatum fuit.

In 2o paralip: cap. 17. Rex Josaphat mittit principes, Levitas, et sacerdotes, ut docerent populum in Juda, habentes librum Legis Domini, et circumirent cunctas urbes Juda, ac erudirent populum, et cap. 20. prædicat Jejunium Universo Judæ, et congregat Judam ex omnibus urbibus, ad deprecandum Dominum. In 2o paral. cap. 24. Rex Joas congregavit Sacerdotes et Levitas, et præcepit ut colligerent pecuniam

ad

ad instaurandum aedificium Templi Dni. et cu negligentius agerent, reprehendit Pontificem gravissime. In 2do Paral. cap. 29. et 30. Rex Ezechias instaurat valuas templi, et vocat synodum Sacerdotu, Leuitaru, ac Principum et Populi; atq hortatur eos, vt suum singuli officium faciant; celebrentq pascha, inito si inquit scriptura [consilio Regis, et Principu, et vniversi coetus Jerusalem, decreuerunt vt facerent pascha mense secundo. Ac de iis qte, qui non poterant sanctificare, dispensauit, non summus Pontifex, sed Rex. Sic enim dicit scriptura. Magna pars populi de Ephraim, et Manasse, et Issachar, et Zabulon, quae sanctificata n fuerat, comedit pascha, non iuxta quod scriptu e; et orauit pro eis Ezechias dicens Dns bonus propitiabit cunctis q in toto corde requirunt [quod minus sanctificati sint. Quem exaudiuit Dominus, et placatus est populo.

Extant in Ecclesia quatuor principalia Concilia, Nicenu, Constantinopolitanu, Ephesinum, Chalcedonense: haec concilia conuocata sunt, non Romanoru Pontificu, sed Imperatoru authoritate et Mandato.

De Niceno concilio Theodericus Ecclesiasticus Historicus L. 1o. cap. 7.

His cognitis sapientissimus Rex Constantinus primum omnium conatus fontem huius mali obstruere, Itaque misit quendam celebri sapientia cum literis Alexandriam, inquirere de discordia causa, et spe reconciliationis partium qua falsus, nobilem illam coegit Nicea synodum. Et Eusebius in vita Constantini libro 3º dicit quasi agmen Dei ad expeditione, ducebus synodum oeconomica collegit, et Episcopos, ut undique accelerarent, honorificis literis convocauit.

De Constantinopolitano Concilio Socrates Ecclesiasticus historicus 5 lib. cap. 8.

Imperator Theodosius nihil cunctatus, synodum suae fidei Epor[um] ad hoc convocat, ut Nicenam fidem confirmantes, Constantinopolitanae Ecclesiae Ep[iscopu]m ordinent. Sperans autem futurum, ut illis et Macedoniani coadunarentur, si etiam illius haeresis Epos convocaret.

Et capite 10

Non ferebat Theodosius Imperator, quantum in ipso erat, tumultuationibus impleri civitates, sed modico elapso tempore, synodum rursus omnium haeresium congregari facit; futurum ratus, ut si Episcopi inter se, coram conferrent,

vera

vná apud omnes, et concors sententia obtineret.

De Ephesino Concilio Socrates lib: 7. cap. 34.

Haud diu post perpetratu hoc facinus Theodosij Junioris Epos undiq ad Ciuitatem Ephesorum conuocauit.

De Concilio Chalcedonensi in 1o Tomo Conciliorum, actione 1a Synodi Chalcedonensis.

In Chalcedonensi Ciuitate Metropoli prouinciæ Bithiniæ, facta ē Synodus ex decreto pijssimorum et fidelissimorum Imperatorum, Valentiniani et Martiani.

Gerson in sermone quem habuit in die Ascensionis Dni.

Neq ad quatuor illa concilia q in Actis Apostolorum describuntur, Petrus vocasse memoratur, neq Synodus Nicena jussu Sylvestri, sed Constantini conuenisse legitur.

Et in Propositione facta coram Anglicis paral: Num: 8. &c.

Constat de primo congregandi modo, quod sine Papa possibile ē, Imò fuit sæpissime practicatu, tam ap Apostolos, quam ap Imperatores sanctos, et Catholicos, qui sæpè

convenerunt, priusquam essent evocati, vel authorisati à Papa. Quid pluribus opus est? Certum est, quod Jus et potestas convocandi homines in coetum, n. possit ee, nisi ap eum, cui tradita est externa et coercitiua, quam ita vocant potestas et dominatio in homines. Manifestum autem est è sacris literis, quod nec Apostolis, nec pontificibus tradita sit, externa dominatio, authoritate Evangelij, seu ministerij dni: Sed tm principibus Secularibus.

Lucae 22°. Reges gentium dominantur eis, et qui potestatem habent super eos, benefici vocantur, Vos autem non sic. Sed qui maior est in vobis, fiat sicut Junior.

Joannis 20. Sicut misit me pater: ita et ego mitto vos, Deus pater autem non misit Christum filium suum, vt regnum eius eet de hoc mundo, sed vt ipse subijceretur Legibus huius Mundi, Multo minus mittit Epos, vt dominentur in mundo, sed vt serviant Ecclae.

Rom: 13. Omnis aia potestatibus super eminentibus subdita sit. Loquitur autem Paulus de politico Magistratu.

Prima Petri 5°. Presbyteros, q inter vos sunt, obsecro, qui sum et ipse presbyter, Pascite, quantum in vobis e, gregem Christi. Non ceu Dominium exercentes, adversus Cleros, hoc est haereditatem, seu Ecclam Dni, sed sitis exemplaria gregis.

Cum

Cum igitur Pontifices non habent authoritate Evangelij externā dominaōem in homines, non habent et ex Evangelio ptatem convocandi et cogendi homines in Concilia, sed necesse habent, uti potestate principum secularium, qui cum n̄ solum habeant Divina ordinaōe externā dominaōem, verū et sint ut nutricij, et tutores, ac pcipua membra Ecclesiæ, possunt et debent in negligentia, ignavia, pvicacia iniquitate, et impietate, Pontificū et Eporum, Ecctæ subvenire, Et comunicato consilio de reby Ecclesiasticis iuxta normā Divinæ scripturæ constituere.

Etsi autem, cum ad Concilium ventū est, permittunt quidam Episcopi principiby secularibȝ quos vocant Laicos, vocem consultiuā, non autem definitivā, seu decisiuā, tamē hæc distinctio magis arguta est, quam vera. In Ecctā Christi, soli Prophetæ et Apostoli, quorum doctrinam Spiritus Sanctȝ confirmavit, habent vocem definitiuā, reliq oēs sive Episcopi, sive Laici, habent necessitatem agnoscendi hanc vocem, et obediendi ei. Quod si vero per vocem decisiuā, intelligatur Judicium de Doctrina, tunc rectius diceretur, quod Epi, si fungunt officio suo,

hocest, si docent Ecclam, habent vocem doctrinalem: Laici autem, seu auditores Ecclae habeant Jus Judicandi de doctrinali voce Episcoporũ. Jmò necessitas salutis eorũ exigit, ut vocem seu Doctrinalem, seu definitiua Eporum non sine iudicio suscipiant.

Prima Corinth: 14. Prophetæ s: seu interpretes duo aut tres loquantur, et cæteri diiudicent. Qui ergò sunt hi cæteri, penes quos Paulus vult eē Jus diiudicandi? Certè loquitur de Eccla, q audit Prophetas, seu quos nunc vocamq Concionatores.

Matthæi Cap. 7. Cauete vobis à pseudoprophetis. Hoc mandatũ cũm omnibq et laicis detur, manifestũ ē, quod ius diiudicandi prophetas, nunc veri sint, an falsi, penes Laicos existat.

Prima Thess. 5. Omnia probate, quod bonũ ē, tenete, Laici igitur non debent quis decreta, et quasuis definitiuas sententias Pontificũ et Episcoporũ suscipere, sed prius probare, iuxta normã videlicet sacra Scriptura, et quod probatum ex Scriptura fuerit tenere.

Prima Jo-

Prima Joannis quarto. Nolite cuius spiritui credere; sed probate spiritus, num ex Deo sint. Quid est, nolite credere cuivis spiritui, nisi illud, nolite credere, quibuscunque Concilijs, Pontificibus et Episcopis, qui iactant se habere spiritum sanctum, et loqui ex Spiritu sancto: sed probate spiritus? Quomodo? Per sacram Scripturam, per verbum Dei; Videte et expendite, num hoc, quod decernunt, ac definiunt, sit ἀνάλογον fidei, vel conveniat cum sacra Scriptura, cuius vere author est spiritus, Et qua debet esse regula omnium Doctrinarum ac sententiarum.

Huc accedunt et alia testimonia, quæ satis copiose in confessione Illustrissimi Principis, ac Domini, Dni Christophori Ducis Würtenbergensis, capite de Ecclesia et Concilijs, enumerata sunt.

Quare, si dicendum est, quod res est. Sicut in Concionibus, ita et in Concilijs, vox consultiua est apud Epos: Vox autem Decisiua, seu definitiua, est penes Laicos, hoc est, Ecclesiam, seu auditores Ecclesiæ.

Postremò non ē novū, sed iam olim vsitatū, non priuatim tantùm Docti et pij homines, sed et publica concilia ipsa restiterint Romanis Pontificib⁹, et contradixerint eorum Dominationi.

Anno Domini circiter .192. inciderat controuersia, de celebrando Pascha, AC VICTOR, Episcop⁹ Roman⁹ excomunicabat omnes, q̄ in celebrando Pascha n̄ sequebantur Romanā Consuetudinē, sed contradicitur ei, ab alijs Episcopis grauiter. Sic enim scribit Eusebi⁹, Ecclesiastica historia. lib. 5. Cap. 25 Post ista, inquiens, Roman⁹ quidam Episcop⁹ Victor, confestim totius Asiæ Paræcias, vnà cùm vicinis Ecclesijs, tanq̄ aliena sentientes, à Comunionis vnitate abscindere conatur, invehitur in eas per literas, ac cunctos illic fratres, prorsus excomunicatos denunciat. Verùm hoc n̄ omnibus Episcopis placebat: sed hortabantur eū, vt q̄ pacis, vnitatis, et dilectionis, cùm proximis eent, sentiret. Extant autem et verba illorū, qui Victorē acriter reprehenderūt, Habetq; Eusebius.

In Carthaginensi Concilio .6. cui Augustin⁹ interfuit, petijt Cælestinus Pontifex Roman⁹, p̄ legatos suos, vt liceret Episcopis suis Affricanis, ad Roman: Pontif:

Pontif: appellare, hoc est, vt Romanus Pontifex dominaretur Ecclesijs Affricanis. Petijt hoc authoritate Concilij Niceni, perinde ac si Nicenum Concilium dedisset hanc prerogatiuam Romano Pontifi. Sed Episcopi, in Concilio Carthaginensi congregati petunt, ex Constantinopoli, Antiochia, et Alexandria, vera exemplaria Niceni concilij, et deprehendunt Romanum Episcopum designasse crimen falsi; Quare reijciunt impudentem Romani Pontificis postulatem, et ad Coelestinum Vrbis Romae Episcopum ita scribunt.

Ex literis Concilij Carthaginensij Sexti, ad Papam Coelestinum, In Primo tomo conciliorum.

Optaremus, (: inquiunt :) si quemadmodum Sanctitas tua de Aduentu Appiarij, laetatos fuisse, missis per compresbyterum nostrum Leone literis, intimauit, Ita nos quoque de eius purgatione, haec scripta cum laetitia mitteremus: et profecto et nostra et Vestra modo alacritas certior, nec festinata, nec praepropera videretur.

Et postea presbyterorum quoque, et sequentium Clericorum improba refugia, (: sicuti dignum est :) repellat Sanctitas tua. Quia et nulla Patrum definitione

Quo plenarium sensu ex hoc non possum colligere (: ?)

hoc Ecclesiæ derogatum est Affricanæ. Ac iterū.
Nam si aliqui tñ à tua Sanctitatis latere
mittantur, nulla invenimus patrū, Syno do con-
stitutū, Quia illud quod pridem per Eundem
Coëpiscopū nrum, Faustinū, tanqs ex parte Niceni
Concilij. exinde transmisisti in concilijs veriorib9,
qui accipiunt Niceni à Sancto Cyrillo Coepo
nro Alexandrinæ Ecclesiæ, et à Venerabili
Attico Constantinopolitano, Antistite, ex authen-
tico missis. Qui et ante hæc per Innocentiū
Presbyterum, et Marcellum Subdiaconum
per quos ad nos ab eis directa sunt Venerabilis
memoriæ, Bonifacio Epo Prædecessori Vro,
à nobis transmissa sunt, in quibus tale ali-
quod, non potuimus reperire. Executores
autem Clericos Vestros, quib9 petentibus
nolite mittere, nolite concedere, ne fumum
typum seculi, in Ecclesiam Christi, quæ
lucem simplicitatis, et humilitatis diem
Deum videre cupientib9 pfert, videamur
inducere

In Concilio Constantien: Sessione 4. et in Con-
cilio Basilien: Sess: 2. Statuitur Quod Conci-
lium sit supra Papā. Decernit, inquiunt,
et declarat, quod ipsa Synod9 in Spiritū
Sancto

Sancta congregata legitime generale concilium faciens Ecclesiam Catholicam militantem repræsentans, potestatem à Christo imediate habet, Quod quilibet, cuiuscunque Status vel Dignitatis, etiamsi Papalis existat, obedire tenetur, in ijs quæ pertinent ad fidem, et extirpationem dicti Schismatis, et reformationem Dei in capite et membris.

Guilhelmus de Ockam in Dialogis Par. 1. lib. 6. cap. 3. ita dicit. Papa non habet Jurisdictionem Coactivam maiorem, quam habuit Christus, cuius est Vicarius. Sed Christus non habuit in quantum homo mortalis Jurisdictionem coactivam, Et postea. Papa non habet maiorem Jurisdictionem ex ordinatione Christi, quam habuit Beatus Petrus, et Alij Apostoli. Verum hi Jurisdictionem coactivam à Christo minimè acceperunt; Ergo nec Papa habet Jurisdictionem coactivam ex ordinatione Christi.

Et alias copiosè disputat quod Imperator sit Judex Ordinarius Papæ, vide secundam partem lib. 6. partis primæ, et lib. 6. cap. 100. Scribit, si omnes eruditi in sacra pagina, unà cum Papa et Cardinalibus omnibus, prædicarent, asserent, et docerent fidem Christiana-

na

esse falsam et malam, et legem Judæorum vel Saracenoru ee seruandam: Laici, illite, rati, p notitiam fidei, quam in Ecclesia didi, cerunt, essent Judices eoru idonei, quantum est ex parte scientiæ vel notitiæ, vel peritiæ, licet aliq non essent iudices eoru idonei propter Carentiam Juris dictionis et potestatis.

Item par: 3. lib: 3. tract: 2 recitat ex Decre, tis pontificiis: Quod Adrianus Papa cu universo Synodo tradiderit Carolo Jus & potestatem eligendi Pontificem et ordinandi Apostolicam sedem.

Gerson qui vixit temporibq Concilij Constantien. in sermone de Pace, et Unitate Græcorum ita dicit. Ad hoc facit, q liquet, aliquos Græcos scripsisse Papæ Potentiã tuam recognoscimq, avaritiam tuam im, plere non possumq, vivite per vos.

Et in libro de unitate Ecclesiastica, considerade 10. ita scribit, Occurrere possunt casq multi in quibq per adeptione pacis publicæ iustæ defensionis, sicut vim repellendo, Liceret in neutralitate manere, liceret ipsu corporaliter

liter incarcerare, liceret ei omnem administra-
tionem publicam interdicere. Liceret per
appellationem, aut simile remedium ei resistere,
fieretque sic obedientia vera potius quam contra
dictio vel resistentia. Liceret praemissas suas
sententias qualescunque non timere, nec timen-
das asserere, sed lacerare eas, et in caput
suum retorquere, Liceret praeterea accusare
eum de schismate, vel haeresi, tam doctri-
naliter in locis publicis per Theologos et sapi-
entes, quam secrete in correctione fraterna,
cui subjicitur tanquam peccator in foro poeni-
tentiae, et iuridice tota Ecclesia, cui simi-
liter subiectus est, tanquam deviabilis in de-
viabili. Liceret Concilium generale eo invito
aliter celebrare, Liceret tandem ipsum ad cessio-
nem compellere, vel renitentem deijcere ab omni
honore et gradu, et vita privare, Haec
omnia denique taliter fieri possunt sub talis
jure divino et naturali. Adversus hanc
veritatem, nulla Lex vel Constitutio, pro
hominis cuiuscunque, sine nova authoritate
valere debet, quin erroris intollerabilis
damnanda sit.

Extant et multa id genus alia testimonia
adversus Romanum Pontificem, quae praesentia
supervacaneum est recitare.

Quare licet secularibus Principibus tam Veterum exemplo, quam debito officio Episcoporum insolentiam compescere, et contra voluntatem et consensum Pontificum Romanorum, et ipsorum tranquillitati Ecclesiae iustis ac piis rationibus consulere, errores iuxta sententiam sacrae scripturae ementare, et res Ecclesiasticas ad publicam utilitatem et veram animarum salutem constituere, Dominus Deus pater Domini nostri Jesu Christi gubernet Spiritu sancto suo mentes Regum et Principum ut intelligant, quod officium requirat ab ipsis Deus, qui eos in summo fastigio Reipublicae clementer collocauit, et nutrices Ecclesiae esse iussit.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Supplication

An die Röm: Kön: Mayst: d[er] Churf[ürsten]
vnnd Fürsten d[er] Augsp[urgischen] Confession
verwandt, der Freystellung der Geist-
lichen belangendt, Ihrer Kön: Mayst:
übergeben freytags d[en] 20. 7bris. 1555.

Allerdurchleuchtigster Großmächtigster König
Allergnedigster Herr, Unsere gnedigste vnnd gne-
dige Herren, haben wie Vnderthenigklich bericht, warauff
endtlich E. Kön: Mayst: allergnedigst bedencken,
vnnd resolution, in Sachen, den Religion frieden
belangendt beruhet, darauff Ihr Chur: vnd F. G.
vns widerumb gnediglich bevolhen, E. Kön: Mayst:
deren vndthenigste, vnnd freundtliche Antwort
füehen, vnnd bitten, volgender maß, vnnd gestalt für-
zubringen, Nemblich daß Ihr Churf: vnnd F. G. auch
obbemelten E. König: Mayst: bedencken, vnnd Reso-
lution, wie auch sonsten allenthalb, in diesem
Reichshandlung vndthenigklich vnnd freundtlich
befunden, daß E. Kön: Mayst: hierinn allergnedigst
Vetterlich vnnd müglichen fleiß angewendet, vnd
vnnd fürnemblich, daß E. Kön: Mayst: dieser hoch-
wichtig sachen, mit deren vngelegenheit so lang bey-
gewohnet, vnnd noch abwarten, Sind gegen E. Kön: Mayst:

Ihr Churf. vnnd f. G. in aller vnderthenigkeit vnd
freündtlich danckbar, vnnd seind der möglich hoff-
nung, der allmächtige werde sein göttliche gnad ver-
leihen, daß durch solchen E. Kön: Mayst. gnedigsten
angewendten fleiß vnnd persönliche abwartung
dieser Sachen, dem heiligen Römischen Reich ein lang-
begerter, vnnd bestendiger gemeiner friden gewunscht
auch der gantzen Christenheit wolfahrt zunemen
aber dem Kays: vnnd E. Kön: Maytt. sonder hoher
Rhum, lob, vnnd ehr daraus eruolgen werde.

Sie bezeugen auch mit der höchsten warheit, welche
der allmächtig Gott selbs ist, daß Ihr Chur. vnd f.
G. dieser vnderthenigsten, vnnd freündtlichen meinung
vnnd gemüths sein, In allem dem, so Ihr Churf.
vnnd f. G. zu befürderung eines bestendigen
fridens, mit gott, vnnd gutem gewissen, thun könthen
nichts erwinden zulassen, Inmassen Ihr Churf. vnd
f. G. bey allen enderung, so E. Kön: Maytt: bey
diesem articul gemacht, ausserhalb des einigen
puncten, den vorbehalt, der geistlichen belangendt, bleiben
lassen, dem auch vnderthenig- lich vnnd treülich nach-
setzen, vnnd nachkommen wollen.

Da es auch in dem ober Puncten, vmb etwas zeitlichs
zuthun, wollten sie E. Kön: Maytt: aber so viel-

faltige

fallige embsige vnnd genedigste erinnerung, nicht auf-
halten, noch etwas so ihnen zuthun müglich abschlag.

Auß was hochbeweglich, vnnd trefflichen vrsachen aber
Ihr Churf. vnnd F. G. zu bewilligung des bemelten
puncten, nit kommen mög, vnd sie stillschweigende
der verschaffung im Reichs abschiedt zuverbleiben be-
willigen solten.

Nemblich wann ein Ertzbischoff, Bischoff, oder ander
Prelat zu ihrer Christlichen religion, der Augs.
Confession verwandt tretten wolten, daß derselb seines ampts,
standts oder dignitet, vnnd einkommens, alßbaldt ver-
lustigt sein solte, wie sein freundt. E. Kön. May. hiebe-
vor zu guten notturfft vielmals berichtet worden.

Sonderlich aber stehet einmal in dem, es dardurch
bemelter Ihr Churf. vnnd F. G. Religion, die sie
auß dem befelch gottes zubekennen schuldig, nicht
ein geringen schimpff, mackel, nachtheil, vnnd ver-
achtung zugezogen würde, so die jenigen,
so die annemen, vnnd bekennten, ihrer Admi-
nistration, würden, vnnd standts entsetzt werden
solten.

Hierüber so würdt auch andern, vnnd sonderlich den
geistlichen vnderthanen, der weg des Evangelii vnnd
ihrer Seelen heil verschlossen, dann wo kein Bischoff

vnd Prelat der Augspurgischen Confession zugethan, geduldet, So könnte auch derselben, vnnd seiner Vnderthanen derhalben nicht beschwert werden, dieweil Ihr Churf. vnnd F. Gn. sie mit gott, vnnd gutem gewissen nicht weichen sollen noch können, allerweil kein Creatur verwandtes die Erkandtnuss gottes, vnd seines heiligen Euangelij verrichten, sondern seine allmechtiger vnnd vnwandelbarer will ist, dass man seinen Sohn hören soll.

Zu dem so würde auch solches dem gemeinen hochbegerten Frid, darumb fürnemblich jetzt gehandelt wurdt, nicht wenig hinderlich sein, Ja Verhinderung, da viel der andern theils Religion, Communitet, vnnd Vnderthanen, sonderlich in den nechsten anligenden landen, so zum theil mit Ihrer Churf. vnd F. G. Kurfürstenthumb beschlossen, vermischt auch zum theil inmitten derselben gelegen, auß göttlicher verleihung nun viel lange Jahr, solche religion vermög der Augsp. Confession gehabt, vnnd zum andern theil darinnen erzogen, vnnd erwachsen, dieselb auch nit verlassen würde.

So nun dieselben hierin mit gewalt gedrungen werden solten, hette E. Kön. Mayt. auß hohem Verstandt zuermessen, was weiterung in

den

verhinderung des gemeinen fridens, darauß
erfolgen köndte.

Darneben haben sich Ihr Churf. vnnd F. G.
für iren der güter halben, so der geistlichen zuge-
hörig, auch treülich erklert, bewisen vnd
verharren darauff nochmals, das ihr gemüth
nit sey, solich güter der Reichsstifften zu Nachtheil
vnd abgang oder in zerrüttung bringen zu
lassen, sonder vilmehr neben den andern Reichs-
stenden, daran zu sein, vnnd darob zu halten,
weil nit der geringste theil der Reichs stende
vnnd sonderlich die hoheit der Churf. darauff
gewidmet, das sie bey den Stifften vnuerruckt
bleiben, vnnd so sich jemandts einiger erblichkeit
deren anmaßen wolte, dieselbe daruon abzu-
weisen.

Vil weniger ist Ihrer Churf. vnnd F. G. will vnd
meinung, das Ertzbischoff, vnnd Bischoff, auch
andere Prelaten, Ihr recht officium derselben
sie auß vnmüglichsten willen der fundation
Ihr beneficia halben, mit seiner lehr des worts
Gottes, reichung der sacrament, nach Christi
einsatzung, auch übung anderer christlicher Ceremo-
nien nicht üben sollen, sondern sie begeren nichts
höhers, dann das sie ihr ambt recht, nach der

Evangelisch lehr brauch, vnnd dann solches geistlich
bey ihren beneficien vnnd gütern ohne verminderung
gelassen werden mög.

Weil sie aber das gegentheil, vnndt also wann
die geistlichkeit solch ihr officium geistlich
vnnd dem Wort gottes gemeß gebraucht, daß sie
von ihrem Ampt sollen entsetzt, vnnd derselben
würdig geachtet, auch die vnderthanen dessen
beraubt werden, mit gott vnndt gütem ge-
wissen, auch ohn sonderlich praeiudicirn des haubt-
handels der Religion nicht verantworten oder
darin willigen können.

So bitten sie nachmals gantz vnderthenigklich
freundtlich, vnnd demütig E. Kön. Mayst.
wölle es mit disem artickel allergnedigst dahin
richten, daß derselb dermassen, sibruary auff
andern Reichstägen zu Nürnberg, Regenspurg,
vnnd Speyer gehalten, auch geschehen, jetzo auch
außgelassen, die Religion sachen wie es sonst
gestelt, allenthalben volligklich bleiben, niemand
wider ein gewissen, zu es von der baid religion
eine getrung, vnnd also gleichheit gehalten
werden mög.

So aber

Da aber E. Kön: Mayst: sich auf
obvermelte Ihre resolution beruefen,
dieß vnnd andere Ihrer Chur F. vndt F. G.
hochbewegende vnnd: dringende vrsachen, sich
davon nicht abwenden lassen wollen, sondern
diesen articul der gestalt, wie er von E. Kön: M:
gesetzt, an statt auf heimbstellung, vnnd habenden
gewalt, auch vollkommenheit der Kays: Mayst:
Vnsers allergnedigsten Herrn, vnnd also von wegen
Ihres obligenden Ampts, vnnd für sich selbst zu ver-
ordnen, endtlich entschlossen.

So wissen Ihr Churf. vnnd F. G. E. Kön: Mayst:
vber beschehene vnderthenigst bitt, vnd fur-
wendung hierinn kein ziel oder maß zu setzen:

Gleicher gestalt wollen Ihr Chur F. vnnd F. G.
sich der geistlichen Chur: vnnd fürsten satzungen
vnnd ordnung, so sie ihrer, oder auch ihrer geist-
lichen güter, standt wesens, ampts derselben
vnndt officien halb aufrichten, nicht annemen,
oder anreichen lassen, sondern sollen dieselbige
allein auf sie selbst gegen Gott dem Allmächtigen
Verantwortung, vnnd setzen darneben diese
sachen, wie auch andere, auf fridliche christliche
vergleichung der Religion.

Aber nochmaln darneben wollen Ihr Churf. vnd F. G.
des ihres gewissens halben dieß declarirt, vnnd
erclärt haben, daß sie dar sich in disen Artikel nicht
willigen können, allein auß disen Vrsachen,
vnnd diesem effect, vnnd end, damit sie der
Ehr gottes nichts entziehen, vnndt ir ihr ge-
wissen nicht in Zweifel lassen, alß hetten sie durch
Ihr bewilligung einig Menschen der Vrsach zu der
wahren erkandtnus Christi Vnsers Seligmach-
ers, vnndt zu seinem heilig Euangelio verschloss.

Sonsten wollen Ihr Churf. vnndt F. G. dieselbe
Catholischen Stendt treulich halten vnnd freundt zu
wollen, Zerstörung alles andern, so obbemelten
Religions, auch sonsten des gemeinen Landtfriedens
vnterlibt, nicht weniger alß andere Stend
geneigt.

Wollen sich auch gegen der Kay. vnnd König. May.
alles vnd ihr schuldigen gehorsambs, vnnd gegen
gemeinen Stenden des H. Reichs alles nachbar-
lich, vnnd freundtlichen Willens der maßen er-
zeigen, daß bey ihnen in allem dem, so zu erhaltung
gemeines Fridens löblich vnnd dienstlich kein
mangel sein soll.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Punct des Religion friedens, Betrifft jetzt
allein an, Vnnd ist diesem, Nach dem im selb
ingemein versehen, daß einem jeden Standt, er
sey gleich geistlich od weltlich frey stehen soll,
sich zu d Augspurgisch Confession zu begeben,
haben die geistlichen das bedencken, vnnd die
beschwerdt, dass sie besorgen, wo also die
geistlichen auch macht haben, sich zu d andern
meltz religion zu thun, wa dann ein Bischof,
Prælat, od andere Geistliche zu derselben
tretten, dass er alsdann das Episcopat oder
Abtey, auch derselben gefell, Vnnd einkommen,
Freystellung Ihme also eigenthümblich machen, vnnd ad
prophanos vsus verwenden möcht, Derhalben
sie dann nit concediren od zugeben kündten,
dass solche Freystellung auch vff die geistlich
gestelt [illegible] haben aber doch nach vielgepflogen-
er handlung sich dessen begeben, wo ein
Geistlicher die Augspurgisch Confession annemen
wolt, od würde, dass derselb von dem
Episcopat, Abtey, od beneficio cediren, vnd
das Episcopat, Abtey Capitel einen andern
zu erwehlen macht haben soll / welches
aber meines erachtens also ihme selbst nie-
mandt verwert werden kondt, ob gleich
dieser vertrag nicht were.

Weltliche wolten in den geistlichen vorbehalt nicht willigen.

Dieweil wollen aber die weltlichen nicht ein-
räumen, oder annemen, sondern die Religion
gegen iedermann frey, vnnd niemand fürgriffs
verstrikt haben, zu dem auch da ob gleich ein
geistlicher zu der Augs. Confession getretten
were, nicht da er darumb, so alß solt solch
Confession vnrecht oder verdampt sein, seines
ampts degradirt oder entsetzt werden, sondern
dass er bey demselben bleiben, vnnd auch der
gefäll, vnnd einkommens gebrauchen, vnnd
geniessen soll. Vnd begeren sie nicht, dass
solche geistliche güter, denselben darumb an-
gehörig sein, oder von der kirchen in andere
wege, dann wie die verordnet, gewendet,
oder abgezogen werden, vnnd damit die geist-
lichen desselben gesichert, so haben sie deßhalb
ein sondern articul, so wir ih sonderbarer vff
einem zettul verzeichnet, aber kommen, vnd
E. M. zugeschickt gestellt, welchen die
wöllend, dem vertrag zu inseriren, vnnd
anzuhencken. Darzu haben sie auch,
so nach dem ihnen kur kommen, da sie durch
die geistlich beschwerdt, alß wer es
ihnen allein vmb die geistlichen güter, vnnd
nicht den frieden zuthun, so ihr entschuldi-
gung deßhalb in schrifften auch gethan.

Wiewol

Wie woll aber dannoch beyde theil bedre
der Churf. einhellige meinung begert,
die weil sie aber ihr nit zusammen komen
mög, haben sie auf mein dato meins schreibens
den Churf. diese beyde obgeschribene, und
streitliche, vnnd gespaltene meinung verricht.
Wann nun die Churfursten das mittel
darumb finden, hat es seinen bestandt, wo
nit, würdt es der Keyserlichen Kon: Mayt.
übergeben, vnnd heimgestelt werden.
So vermuthet sich auch der her Kayss. Comiss.
die sachen durch diss mittel zu helffen, das
denen, so der freyung geistlichen, so zu der
Augs. Confession gefallen weren, Jäh-
lich ein zimliche Competentz, darbey er vnd
sie sich nach notturfft betragen möchten,
durch die geistlich gericht, damit erfolgt
würde, Wohin es nun geraten wolle,
verhofft E. W. ich bey nechster post, und sonst
zufälliger botschafft, so bald es beschicht,
vnnd so schierst möglich ist, zuzuschreiben, dann
ich mich nit versehe, das es fast lang mehr
wehren kündte, müeß endtlich richt, und
nichts daraus werden

Verzeichnuß, In welch terminj
der Religion fridt inhaltend
stehet

Damit aber beederseits Religions Verwandten,
so viel mehr in bestendigem friden, vnnd
guter sicherheit gegen vnnd beyeinander
sitzen vnnd bleiben mög, so soll die geist-
lich Jurisdiction (doch den geistlichen Churf.
vnnd Ständen, Collegien, Clöstern, vnnd
Ordensleuthen, an ihren Renten, gülten,
Zinsen, vnnd Zehenden, weltlichen Lehen-
schafften, auch andern Rechten, vnnd gerech-
tigkeiten, wie obstehet, vnvergriffen)
wider der Augspurgischen Confession Reli-
gion, glauben, bestellung der Ministerien,
kirchen gebräuch, Ordnung, vnnd Cere-
monien, so sie vffgericht, oder vffrichten
möchten, biß zu endtlicher vergleichung
der Religion nicht exercirt, gebraucht oder
geübt werden, sondern derselben Religion,
glauben, kirchen gebräuch, Ordnungen,
vnd Ceremonien, vnnd bestellung der Mi-
nisterien, wie hernach im volgenden ein-
sondern Artikel gesetzt, ihren gang lassen,
vnnd kein hinderung oder eintrag dar-
durch beschehen, vnnd also hierauff wie ob-
gemelt

gemelt biß zu endtlicher vergleichung der
Religion, die geistlich Jurisdiction ruhen,
eingestelt, vnnd suspendirt sein vnnd bleiben
Aber in andern sachen vnnd fellen der augspurgischen
Confession, Religion, glauben, kirchen ge-
breuchen, ordnung, Ceremonien, vnnd be-
stellung der ministerien nit anlangend, soll
vnnd mag die geistlich Jurisdiction durch
die Ertzbischoff, Bischoff, vnd andere
Prelaten, wie deren Exercitium an einem
iedem ort herpracht, vnnd sie deren in
vbung, vnnd gebrauch seind, hinfüro wie
bißhero, vnuerhindert, exercirt, geübt
vnnd gebraucht werden

Artickel, die geistlich Juris-
diction belangend, wie die
ietzt corrigirt word[en].

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Religion belangendt.

Das bedenckhen sich in diesem fall, ein vnuerstrickt vnnd vnuerbunden Concilium solte fürgenomen werden, weiss man nicht zu verbessern, Jm fall das wegen der Stende der Augspurgischen Confession erfordert werden solt, wo die, so das Concilium oder Colloquium fürgenomen, vnnd verrichtet sich begeben solten, Was auff bemeltem Concilio oder Colloquio einhelliglich, oder durch das mehrer theil verordnet, vnnd vereinigt, auch beschlossen würde, demselben stracks nachzukommen, vnnd zugeleben, so hat man der fürsorg, es werde allerlei gefahr, vnnd vngleichheit auf sich tragen. Dann wiewol man göttlicher gnaden sollich in allewegen trawen, vnnd verhoffen soll, es werden durch dieselb, der Personen, so von der Stende der Augsp. Confession verwandt, zu dem Concilio oder Colloquio verordnet würden, Jn rechter gesunder Christlicher lehr, vnnd bekhandtnuss bestendig erhalten, Jedoch nach dem zu dieser zeit, einem Menschen, er sey wie fromm vnnd gelehrt er wolle, certa exhibitio et donatio spiritus sancti, wie den heiligen Aposteln gegeben, vnnd der Mensch ist: animal natura mutabile, möchten auch der verordneten Personen eine oder mehr, von den Widersachern mit allerlei geschwinden griffen abpracticiert werden, So kann man sich mit gutem gewissen, vnnd ohne offentliche versuchung gottes, nicht also bloss, auff der künfftigen, vnnd noch vn-

erkandten außspruch der verordneten personen,
begeben.
Unnd ob schon diser satz unnd Condition, wie man
sich dem bericht auf den spruch und urtheil, da der
er heiligen göttlichen schrifft gemess sein würde,
daran gehenckt, so würde doch darauß ein
Proceß infinitus, dann da exempli gratia
sechs personen im colloquio, drey auf der
Augspurgischen Confession verwandten stende, unnd
drey uf der andern seiten verordnet würden,
unnd der 4. oder 5. ja auch alle sechs ver-
willigten unnd beschlüssen, auß gottes wort,
unnd vernemmung, auf ein der strittigen
artikel, unnd man wolte mit disem
außspruch kommen, es were der heiligen schrifft
ungemeß, so würde es ein new colloquium
erfordern, darinnen erkandt werden solt, ob
der spruch göttlicher schrifft gemeß were,
unnd muste also für unnd für ein
colloquium über das ander gehalten werden.

Dieweil nun auß obbemelten bedencken
die sach dahin kommen möcht, daß
der gegentheil der Augsp. Confession verwandten
Stende zu zu muthet, ob sie sich dem auß-
spruch der verordneten undertheniglich machen
wolten, unnd sie sindlich schreiben, unnd sich
nicht anders, dann mit einer condition,
darein begeben wolten, so ist zu besorgen, es
werde darauß allerley unglimpfs, als

ober,

vermelter Aug. Conf. verwandt Stende, das Ihr
selbst nichts gutts, vnnd bestendigs schaffen, vnd
wollen auch hierinn Ihr Rath zeitten erfolg-
Darumb nachdem in sachen das ewig heil be-
langend, auff kein Mensch, mit gottes ver-
achtung zu bawen, vnnd das niemandts in
verstandt zu volkommen, er soll dannoch hören,
vnnd sich berichten lassen.
So achtet man fur das sicherst, die Geistlich Stend
möchten sich einem Concilio oder Colloquio mit andern
eingestalt vnd vnterschlich, denen sie gegen Ihres ver-
mögens wollen hier zu verhelffen, sich berichten lassen
vnnd darauff sich durch gottes gnadt, allen christ-
lichen gebürs halten. Wie aber des gegentheils
vnderthanen in der Religion geholffen werden möcht,
bedenckt man, wo es gleich leicht, noch nicht
geholffen were, das Ihen das Sacrament
vnder beider gestalt, vnnd der Priester ehe zuge-
lassen, dann sie darbey müssen der Meß,
vnnd andern vnchristlichen Papistischen gottes-
diensten verpflicht sein, so wurde übell
ärger werden, sondern dadurch möcht Ihnen
durch gottes gnad hülff erscheinen, das der
gemelten gegentheil der Bäpstischen Religion
verwandt, Ihren aignen heil, so viel zu
lieb sein wolten, vnnd liessen sich in der
Rechten Lehr des heilig Evangeliums, vnd
richten, oder gestatten Ihren vnderthanen die Pre-
digt des Evangelij, vermög der Augspurgischen
Confession frey vnverbotten, dann ohne
die rechte lehr, vnnd predig des Evangelij
würdt mit den Sacramenten nichts heilsamers
ausgericht.

Hertzog Christophs zu Würtemberg
Bedenckens, welcher gestalt d[er]
Zwispalt d[er] Religion zu vertrag[en]
sein solte

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

149

Allergnedigster herr p Wir seindt Mitwoch
nach Exaudi nechst verschinen, alhie zu
Nimpurck zusammen kommen, die löbliche
vnnd freundtliche Erbeinigung, der Chur: vnd
fursten heuser, Sachssen, Branndenburg, Hessen p
die vnsere altuorderen vorfahren lenger dann
vor ein hundert Jaren vffgericht, vnd her-
nachmermals, auch lieb, freundtschafft,
vnnd guter nachbarschafft ernewert, wi-
derumb zuernewern. Wie wir dann alsbald
von hinnen auß, an die Kayß. Mtt: vnsern
allergnedigsten herren geschriben, Wie E.
Kön: Mayt: auch bey ligender abschrifft
allergnedigst zuersehen vnnd zuuernemen,
das zeigen E. Kön: Mayt. wir darumb ahn,
Ob etwas anders hierin an E. Kön: Mayt:
gelangt were, ein bericht zuhaben. Darumb
vnser zusammen kunfft hie gewesen, vnnd
stellen darneben in keinen zweiffel E. Kön:
Mayt: werden auch solcher vnser zusamen kunfft
vnsere gegen ein and freundtliche, vnnd frid-
liebende gemüth vermercken, auch darab
vnsere fremigsten erspürn, Nemblich
daß wir zu gemeinem fried in dem heilig
Reich teutscher Nation, bestendiglich ge-
neigt, ein besonder gnedigists gefallen haben,

Dann was wir zu solchem Werckh dienen, rathen, vnnd helffen kündten, beyneben sich kein standt in teutscher Nation irer Religion halb nach [illegible] zeit, einiges gewaltß, vberzugs, betrangnus wider sein gewissen, vnnd Conscientz zu besorgen, vnnd daß in solchem allgemeinen vnd be-dingten friden, die Notturfft gegen dem Erbfeindt d(er) Christenheit, dem Türcken bedacht, vnnd beharrlich ins werck bracht würde, daß seindt wir zuthun, darinnen keinen vleiß zusparen, vnnd ahn vns keinen mangel sein zulassen, willig vnnd geneigt.

Wir haben auch nie in keinen Zweiffel gestelt, vnnd noch, E. Kön: May(es)t seind mit wenigen, dann wir darzu allergnedigst geneigt, sonderlich auch zuvor, Will E. Kön: Maytt: wissen, die hohe vnnd grosse noth, die d(er) Teutsch(en) Nation des Türck(en) vorstehet, vnnd wie hochschedtlich, betrüb-lich, vnnd beschwerlich, die Innerlich Spal-tung, vnnd das misstrauen, in dem heilig(en) Reich bißher vnd zu lang gewesen.

Vnnd ob es wol an jme selbst ein gutt Christlich, vnnd löblich werck, von ver-

gleichung

gleichung in der gespaltnen Religion zu han-
deln, vnnd zu berathschlagen, darzu wir vn-
sers theils, (in dem werckh Bestettigung)
auch gern helffen, vnnd rathen wollen, die-
weil aber ettliche Jahr zurück, manig-
faltige colloquia, vnnd das Concilium zu
Triendt, versucht, vnnd fürgenommen, vnnd
darauß kein fruchtbar, sonder dise
ein schafft erfolgt, ist dar zu der gemeine
Kirche, von einer Zeit zu der andern verzog,
vnnd bestendigs nichts außgericht, sondern
mehr misstrawen, darauß erwachsen werden,
so tragen wir fürsorg, da gleich obgemelte
Weg, einer zuvor vnnd ehe ein bestendi-
ger, vnbedingter friede, in der Religion,
nicht weniger, als ander zeitlich sachen
halb, außgericht, würde, nachmals solle-
fürgenommen werden, wir fürsorg, es möchte
daraus abermals wenig fruchtbarliches
erfolgen, So ist leyder am tag, vnnd der Clag
aller Christen, vnnd schreyen zu gott, das sie
mittler zeit, vnnd bey diesem misstrawen,
so auß der bewegung der Religion halb, zwischen
der Stende des Reichs eingrissen, In die
eusserste Noth, vnnd verderben kommen,
dieweil auch vnd daß, der Türckisch Ty-
rannisch

tyrannisch Erbveindt seinen gewalt erstreckt, das
ist mit weniger dem hertzen zu clag, vnnd zu
erbarmen, vnd aller diser ding haben E. kö: May:
mehr wissens dann noth ist, das E. Mayt:
durch vns erinnert werde. Hierneben
werden sich E. Kön: May: ohne zweiffell
gnedigst erinnern, was der Religion vnd friedens
halben, nicht allein die Augspurgisch Reichs
abschiedt einverleibt, sonder auch in der hand-
lungen derselbst gedacht, vnnd für guth ange-
sehen, vnnd zu vorderst, was E. Kön: Mayt:
neben derselben geliebten Sohne herrn Maximilian
erwelten König zu Böheimb, auch aller Chur-
fürsten, vnnd der fürnembsten Geistlichen,
vnnd weltlichen fürsten, des heiligen Reichs
gesandten, zu erhaltung friedens, rhue vnd
einigkeit, in teutscher Nation, vor guth
angesehen, vnnd hochgedachte Röm. Kays: Mt:
für ihr bedencken vermeldet, sonderlich
aber, vnd andern des inhalts, wo die ver-
gleichung in der Religion, durch die obgemelten
wege keinen frucht erfolge, das alsdann
nichts desto weniger, der friedtstandt bey
seinen krefften, biß zu endtlicher vergleich-
ung bestehen, vnnd bleiben solte, das auch
E. Kön: Maytt: derselben allergnedigster vnnd
vetterlicher willens noch seindt, ist deßhalb
vnnd

Vmb so viel desto weniger in ainen Zweifel
zustellen, daß E. Kön: Mayt. zu Passaw
abschidt clärlich einleiben lassen, daß sie ge-
sinnet, vnnd willig seyen, alle vnmügliche
Befürderung fürzunemen, damit in Religi-
ons sach kain thail sich des vberstimmens
vor dem andern zubeclagen, so haben
sich auch volgendts, vnnd als die Kays.
Mayt. dieselben durch E. Kön: Mayt.
vnnd die andern Stende bedencken, vnnd des
gemeinen bestendigen fridens, allgemeine
Reichs verhandlung gestelt, E. Kön: Mayt.
vnnd die andern handlungs Chur: vnd fürsten
zu Passaw, so viel gnedigst vnnd freundt-
lich vernehmen lassen, daß sie auf disem
Reichstag, alles das jenige so zu auf-
richtung vnnd erhaltung beharrlichs, vnd
bestendigs fridens, ruhe, vnnd ainigkeit
im hl. Reich Teutscher Nation immer
dienstlich, vnnd furtreglich sein kön vnd
möge, mit höchstem Vleiß befürdern wöllen,
nicht weniger als zu Passaw beschehen,
vnnd daselbst zu gutem Vergnügen vor
sehen vnnd die handlung vermerckt, vnd
gefürt worden. Derowegen wir es auch
gentzlich darfür halten, die andern Reichs-
stende

stendt, ob des gemeinen Vatterlandts Wol-
farth, vnnd die gemeine vorstehende Noth
der Christenheit bedencken, werden zu ober-
melten vnbedingten Kriegen nachmals nicht
kommen, dan wir zweifeln nit, das sie durch
E. Kön: May: leichtlich zu vermögen sein,
vnnd ob dann gleich andere leuth vnnd
Nationen, darin vnsere bekandte Christliche
lehre, der Augspurg: Confession entgegen,
vnnd vielleicht, der teutschen Nationen ge-
meinen heill, vnnd wolfahrt, nicht also
notstendig vnnd angelegen, als den andern
Reichsstenden vnnd vns, die Röm: Kays:
vnnd E. Kön: Mayt: eines andern
zu erinnern vnnd zu vermahnen sich vnder-
stehen möchten

So bitten wir doch der Kays: vnnd Kön:
Mayt: allergnedigsten versehens vnndt
vätterlichen willens, damit sie dem hertzen
dero h. Reichs, der löblichen teutschen Nati-
on geneigt, vermanen, das sie die Notturfft
der Christenheit bedencken, vnndt sich dardurch
nit etwas, das dem gemeinen frieden vnnd der
hochbetheurten Passauischen abschiedt in einigen
wege verhinderlich sein möchte, nicht werden
bewegen lassen. Darumb vnnd dieweil
E. Kön: May:

E. Kön: Mayt. wir freunt- vnnd schwag-
lich, vnnd herzlich bitten vnnd ermahnen.

Vnnd bey disem wollen E. Kön: Mayt. freund-
lich gnedigist bedencken, das es ja, mit
vnserer (: Gott lob :) christlichen vnnd be-
kandten Religion, wie die in der Augspurgischen
Confession begriffen, die gelegenheit nit
hat, das darinnen einige kezereyen, secten
vnnd aufrürische lehren verthedigt, vnnd
verfochten werden, sondern es seind darin
allein die stuck verfasst, so in dem wort
gottes, vnnd der wahren heiligen göttlichen
vnnd apostolischen schrifft, auch der lehr
der allgemeinen christlichen Catholischen
kirchen gemeß seien, vnnd wir wöllen,
wie auch nit zthun, sonder darbey vermittelst
göttlicher hulff zu bleiben, vnnd darneben
der Röm: Kays: vnnd E. Kön: Mayt.
vnderthenig schuldig, vnnd gehorsamen, mit
treuem gemüet zu leisten bedacht.

Solte nun hierüber (: welches der allmächtig
gnediglich verhüetten wölle :) das hochschädlich
beyspiel mißtrawen practiciren, vnd anders

dass dann

Dass dann sachen vnnd zerrutten mit sich brin-
gen in teutscher Nation zwischen, vnd durch
einen gemeinen vnbedingten friden nicht auf-
gehaben wurden, So wurden es vnser nach-
kommen, noch vns die wir yetzt leben, zu
Kindtskinder beclagen, weil dieser sachen,
dass der Turck seinen willen schaffen, vnnd
das teutsch theur christlich blut mit
einer wutenden Tyranney, in erbarmlich
bandt, joch vnnd dienstbarkeit zwingen
möcht, da doch der allmächtig, sonder
allen zweifel ehr das bey vns sein,
vnnd des gnedigklich zu sehen wolle wurdt
Das zeigen wir obgedachte meinung E.
Kön: Mayt. vnnd erhalten vns, dz ach
vnd an allem dem, das zu ermanung,
raths, vnnd hilff, wie solch vbel verrath,
wir nichts wollen erwinden lassen, als solich
es wir mit gott bezeug, vnnd bitten
nachmals E. Kön: Mayt. wolle dises
vnser schreiben, von vns allervnderthenigst,
das es von hertzen treulich gemeint, vnnd
nicht anders verstehen, vnnd vor allen ding
an gesuchten gemeinen + beharrlichen, vnd
bestendigen frid, fürdern helffen, vnnd
dennen, so der kayserl. Mayt. vnnd E. Kön:
Mayt. ein anders eür zu bilden, sich vnderstehen
wolten

wolten, und was ihm auch des gefahl Kay.
Matt noch raum geben, euch ihrem genedigsten
erpieten nach Vermög des Passawischen ab-
schiedts, die befürderung zuthun, damit
wir unnd andere Stende der Augs. Conf.
in diesen sach das gewissen, unnd unsere
Seelen heil betreffe, auch gemeiner wolfart
teutscher nation belangt, durch das mehr-
er, wie auch in solchen sachen billich nit be-
schehen solte, nit möchten uberstimmet oder
beschwerdt werden.

contra Maiora

Daran thun E. Kön: Mayt: ein gott-
gefellig, unnd christlich werck, so der gemeinen
teutschen Nation, unnd dem heilig Reich
zu wolfahrt, fried, ruhe, unnd einig-
keit, wurde geraichen, unnd E. Kö: Mayt.
sind wir undt. unnd freundtlich zu-
dienen ganz willig. Datum Naum-
burg. Montag nach Reminiscere. Anno 55.

Augustus Hertzog zu Sachsen
Joachim Marggraff zu Brandenburg
Beide Churfürsten
Johanns Friedrich der mittler
Johann Wilhelm gebrüder
Hertzogen zu Sachsen.
Johannes unnd Georg Friedrich
Marggraven zu Brandenburg.
Philipps Landtgraff zu Hessen.

Am die Röm: Kays:
Mayestatt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Copej

Auschreiben, an die Röm: Kön: May:
von ettlich Chur: vnnd Fürsten, auß
Naumburg, in Düringen, gen Augspurg

Daß Kön: Mt: mit bestendig vnbedingt
fried im Reich wolte machen, vnnd in
abhandlung die maiora nicht lassen
gelten.

Von Gottes gnaden, Wir Augustus Hertzog zu Sachssen, Joachim Marggraf zu Brandenburg, Beide des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalck, Ertzcammerer, Churfurst, Johann Fridrich der Mittler, Johannes Wilhelm vnnd Johanns Fridrich der ~~Mittler~~ Jünger Hertzogen zu Sachssen, Landtgrauen zu Düring, Marggrauen zu Meissen, Johanns vnd Georg Friderich, Marggraffen zu Brandenburg, zu Stetin Pomern, der Cassuben, vnnd Wenden, auch in Schlesien Hertzogen, Burggrauen zu Nurnberg, vnnd fürsten zu Rugen, vnnd Philipps Landgraff zu Hessen, Graue zu Catzenelnbogen, zu Dietz, Ziegenheim, vnnd Nidda, Bekennen fur vns, vnsere erben, vnnd thun kundt gegen menniglich, nachdem wir vns ietzt von wegen Erbneuerung zwischen vns, vnnd weilandt vnsers Vorfarn, vnnd Eltern, der löblichen fürsten Sachssen, Brandenburg vnnd Hessen, seiner Vergleicht, alhier gegen der Naumburgk betagt, vnnd verfugt, auch vermittelst gottlicher Verleihung, solche erneuerung der Erbeinigung laut der brieff, vnnd Siegel, darüber von vns volzogen, vnnd gegen einander vbergeben. So haben wir vns

darneben nach folgende Puncten, vnnd articul sain
mit einannder vnderredt, freundtlich verglichen
vnnd verabschidet, Nemblich zum ersten, als
die Röm: Kön: Mayt: vnser allergnedigster
Herr, vff ietzigem Reichstag zu Augspurg,
iherer Mayt Proposition, den Churfürsten,
fürsten, vnnd Stenden, des Reichs, vnd andern
fürtragen, vnnd anzeigen lassen, das von der
Zwispalt, so in der Religion ein gefallen, vnd
sich nun etliche viele Jahr here, vnd noch er-
halten, sich allerley Irrungen, vnd Zutrag
sollen, mit allerley weiter ausfhürungen
vnnd furwendung. Wiewol wir solches
auch vnser Christlich Religion, vermög der
Augs: Confess: darinnen wir Gott lob,
kein Irrung wissen, pillich mit zuverschonen,
Dieweil aber wir vns doch Insonderheit mit ein-
ander vereinigt, vnndt vns solches hiemit
versprechlich, vnnd in Crafft dieses abschidts
dass wir vns, vnsere Erben, mit verleihung
Göttlicher hilff, bey gemelter Augspurgische
Confession, darvor den Christenlichen
hinfüro gentzlich bleiben, vnnd vns der
Religion dannoch halten, auch durch Christliche
Visitation, vnnd sonst der fürsehung thun
sollen, vnnd wollen, damit berürter Con-
fession

fession gemeß, vnnd mit andern gebreuch
gepredigt, die Sacrament, vnnd sonsten ge-
halten, aber das widerspil verbotten, vnnd ab-
geschafft, auch wer, vnnd wie dieselbig nichts
gehandelt soll werden, darob wir auch festig-
lich halten sollen, vnnd wollen, do haben wir vns
auch mit niemand einer schrifft, an hochgedacht
Röm: Kayß: vnnd Kön: Mayt: dergen, vnnd
sonsten verglichen, wie solches die Copeyen
ausweisen.

Vnnd ob villeicht etwas der Religion halben, auf
itzigem Reichstag zu Augspurg, solte gedacht
auch furgenommen wollen werden, do der
Aug: Confession zu wider oder vngemeß, do
sollen vnsere Räthe, welche wir auf gemelten
Reichstag, mit notwendigem befelch, vnnd in-
struction, auch dieses artickels abgeferttigt,
solches bey der Röm: Kön: May: auch andern
Churfursten, Fursten, vnnd Stenden zum fug-
lichsten, vnnd glimpflichsten, als möglich
ist, ab zu wenden, vnnd sich befleissen. Sonderlich
aber der Passawische Vertrag von der Kay: vnd
Kön: Mayt: dem Eltisten König zu Böhem

König

Maiora hat keine statt in gemainen sach[en]

König Maximilian, auch so vil Chur vnd
fürsten des Reichs verwilligt, vnnd ange-
nommen. Desgleichen auch Kön: Mayt
vnnd andere Chur vnnd fürsten bedacht
mittel bey disem Articul religion vnd
fridt belangend, dieß falls mit lassen an-
zeigen, vnnd darauf pitten, das wir mit
einich handlung, oder abschiedt, der Religion
zu wider nicht möchten beschwert werden.
Darumb das mehrere nicht könnte statt
haben, dz auch der passawisch abschiedt clar
mit sich bringt, das die Röm: Kö: Mey:
vnnd die andern stende gnedigclich befür-
derung thun wolten, dz sich die stende
dieser Religion, des vberstimmens nicht zu
beklagen, im fall aber, dz solches alles
vnangesehen, vnnd nichts desto weniger
mit handlung, oder abschiden, der Augspur-
gischen Confession zu wider, fürgefahren
werden wolte, dess wir vns dessen nit teilh
So sollen vnsere Räthe, von vnsert wegen
anzeigen, dz ob wir vns wol gantz vn-
gern, von den andern Stenden absondern wolten,

dass

dass wir doch das ienig, so vnser bekandt
Christlichen Religion zu wid(er), mit gutem ge-
wissen nit annemen, noch bewilligen kündt(en),
vnnd derwegen schrifftlich, vnnd mündtlich
die Weidung thun; Was aber die Ceremo-
nien anlangt, darinnen würdt vnser vnd
vns, vnnd seinen Land, vnndterspitten die-
selben dermassen christlich anzustellen wissen,
wie es solches gegen Gott, vnnd der Aug: Con-
fession gemess, würdt wissen zu verantworten.

Wir wollen auch vnsern Räthen, so wir allere-
reits auf den ietzigen Reichstag gehn Aug:
abgefertigt haben, des Cammergerichts halben
bevelch thun bey der Kön: May: vnnd sonsten
bey den Stend des Reichs, Im Reichs Rath
mit Vleiss anzuhalten, damit sich bemelt
Cammergericht in Religion sach, vnnd der
geistlichen guter halben, gegen die Stend der
Aug: Confession zu wid(er) nicht mi lassen
das auch desselb Inhalts des Speyrisch
Im 44. Jahr nechst verschinen aufgericht
abschiedts, vnnd Jüngsten Passawisch vertrags,

vnpartheyisch

Vnpartheyisch mit professorn vnserer Religi-
on, so viel als der ander theils besetzt, vnd
die Assessorn mit beschwerlichen ayden, vnd
sonsten andern articklen, obgemelter vnser
Religion zu wid nicht beschwerdt werden,
Damit also ein ied Vnpartheyisch, gleich recht
erlangen möge, vnnd daß solches mit noth-
durfftiger außfuhrung, vnnd derogation
dessen, so dem zugegen sein möchte, der ietzigen
Reichs abschied eingeleibt, vnnd die Jüngste
Cammergerichts Ordnung darauff refor-
mirt, vnnd erclert werde.

Zum andern, Nach dem sich auch ein Zeitt
here zugetragen, vnnd noch vom newem
zuträgt, daß sich viel Landts vnnd Kriegs-
knecht, in vnsern Chur: vnnd Fürsten-
thumben, zu lauffen, vnnd zu gardten
anzurichten vnd stehen, durch vnsere Amt-
vndthanen, zum höchsten, vnnd auffs
ernstlichst zu beschirmen, daß Ihr mitt

gewalt

gewalt zu nehmen, vnndt sie zu widersetz-
en sehen, vnndt wir dann auch genugsam
vnnd auch vns schuldig erkennen, vnsere liebe
Vnderthanen schaden, nachtheil, vnnd verderben
durch göttliche hülff abzuwenden, vnnd zu-
vorkommen. So haben wir vns hierauff da-
hero abschiedet, daß vnsere Jäger in seinem Chur:
vnnd fürstenthumb, vnnd Landt vnverzüglich
durch offene Ausschreiben, marchiren vnnd
befehlen sollt, so auch bereit krafft der maß
bestallung geschicht, so sie aber keinem
nicht bringen, dann vber nacht geliden werd
auch nicht anderst, dann vmb ihren pfenning,
In gewöhnlichen gastheusern zu zehren, auch
die gemeinen Landtstrassen zu brauchen,
da aber etliche darüber, würden vnd sich
sich aufft die Vnderthanen zu legen, vnnd die
zu beschweren, die solle man nach gelegen-
heit auffheben, vnnd die muthwilligen
gefenglich einziehen, vnnd straffen lassen.
Deß zu vrkundt, vnnd fester haltung

Copey eines abschiedts, etlicher
Chur: vnnd Fürsten
zu Naumburg jn Dhöring,
d(en) 12. Martij Anno
1555. vffgericht.

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Religion betr. Vff den .11. Martij ist den Stettgesandten
In gemeiner Reichsversamblung angezaigt
worden, daz die Chur vnnd Fursten sich in
Iren Rath verglichen, dass zu vorderst der
Articul der Religion, in einer gemein Verord-
nung, von allen Stenden darzu geordnet, solte
gehandelt, beratschlagt, vnnd tractirt werden,
der form, mass, mittel, vnnd wege des
Passawischen Vertrags, vnnd ob durch den weg
eines gemeinen oder National Concilij oder
sonst gemeiner Reichsversamblung, oder aber
einen andern weg, wie der in furgenommener
beratschlagung getroffen, vnnd statt
finden möcht, solte dem Zwispalt abzu-
helffen sein; Weil es Ire C. G. vnd gunst
anders nicht achten kündten, dann dass
vff diesem Reichstag, nicht wol weiter
zukommen, auf wass blatz, vnd mass,
stat aber, auch durch welche Personen, so
hiezu zugebrauchen, diese tractation
fur zunemmen sey; Weren Ire F. G.
vnd gunst gleichwol genaigt alsbald
diese beratschlagung fur zunemmen, vnd
die Iren darzu zu verordnen, Es were
aber

aber noch ain abgang an Churfürsten Rath
also das man noch etliche Personen gegen
gegenwertig, welche aber verhoffentlich auf
dem wege, und zu wenig tag ankommen
würden, So nun dasselbig beschehe, sollt
ohne streit die verordnung fürgehen,
und nicht langer verzog werden.

Zum andern, bedencke man dasein bedacht, das
von einem gemeinen Kreis, neben und
mit den puncten der Religion, selbs in ab-
gesonderten räthen tractirt, und gehandelt
werden. Wie und wie woll ein be-
ständiger friede, und handhabung desselben,
aufzurichten seye, und wie es mit
der Religion und Prophan sachen gehalten,
und mittel weile ain friede darzu zu stellen
und dann wie der Landtfridt, in sein würck-
lichkeit gebracht werden möcht, und dass
dieweil, in abgesonderten räth, sehen sich
eines teils befelch erstreckt, darum gerath-
schlagt, und menniglich frey sein, auch
diese tractation dermassen fürgenommen
werde,

werd, daß niemandt astringirt oder gebunden sein solt, vff die Wormbsisch od. Franckfurtische handlung, sondern was die vota seriem geben, vnnd mit sich bringen werd

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Relig:

Wir Otto von Göttlicher erbarmbdt
der H. Römischen Kirchen Priester Cardinal
vnnd Bischoff zu Augspurg, Bekennen
vnnd verjehen vns hiemit, dieser vnserer
eygen handschrifft. Daß wir allen gelübt
eid würcklich beharren, vnnd für vns
treulich halten wollen, auch gar und gar
nichts feindtlichs fürnemen. Darneben
aber erclären wir vns, von mundt vnnd
hertzen, daß wir in furgehaltener Nottel, der
mittel der Religion, vnnd was derselben
anhangt, in dogmatibus Iurisdictionibus
rebus personis, betreffendt, wir vns
noch wenig bewilligen könden, oder wollen.
Sondern verhoffen bey vnser pflicht, so wir
der Bäpstlichen heyligkeit, vnnd dem
Römischen Stul zu Rom, auch der Kayß.
Mayt vnnd dem heilig Reich gethan,
In allen puncten, vnnd articuln vnuer-
letzt, vnnd vnuerbindtlich zu bleiben,
So wir vns auch daraus in einig tracta-
tum einlassen, So wollen wir vns, leib,

leben, vnnd was wir auf dem erdtreich
haben, standthafftiglich verzeihen
vnnd wollen vor Gott vnnd der Welt
hiemit vns ausstrucklich vorbehalten,
Bey vnserm Aydt vnnd pflichten, als
ein bestendiger Christ, vnnd geborner
teutscher, biss in den todt zuverharren,
Actum Augusta, in palatio meo
Episcopali: die 23. Martij: Ao 55.

Idem Otho Cardinalis
et Episkopus Augustanus,
propria manu scripsit
et subscripsit.